Namen und Schicksale der Juden aus Ichenhausen

1933 - 1945

Ein Gedenkbuch

bearbeitet von Eleonore Wöhrle
im Auftrag
des Hauses der Bayerischen Geschichte

Vorwort

Memorbücher gingen aus Listen hervor, die in den mittelalterlichen jüdischen Gemeinden zur Erinnerung an die Opfer der Judenverfolgungen angelegt worden waren. Sie enthielten die Namen von Verfolgungsopfern, von verdienten Toten der eigenen Gemeinde und eine Sammlung von Gebeten zum Totengedächtnis.
An diese Tradition der Memorbücher knüpft das vorliegende Gedenkbuch an. Es soll an alle Juden aus Ichenhausen erinnern, die Opfer des NS - Regimes geworden sind:

- an die 125 aus Ichenhausen nach Piaski, Theresienstadt und Auschwitz deportierten und ermordeten Menschen
- an die 36 Ichenhausener, die sich dem Zugriff des Nationalsozialismus auch durch die Flucht in die erhoffte Anonymität der Großstädte und die Emigration in Nachbarländer nicht entziehen konnten, und von verschiedenen anderen Orten deportiert wurden
- an die 53 Menschen, die an andere Orte gezogen sind und deren weiteres Schicksal im Dunkeln liegt
- an die 49 Menschen, die, auch sie Opfer zahlreicher NS-Schikanen, zwischen Januar 1933 und März 1943 in Ichenhausen gestorben sind
- an die zwei Menschen, die im Zuge des sogenannten "Euthanasie" - Programms ermordet wurden
- an die 172 Menschen, die oft nur ihr nacktes Leben durch Emigration retten konnten.

Quellen

Als Grundlage für die Erstellung des Gedenkbuchs wurde die Einwohnermeldekartei der Stadt Ichenhausen ausgewertet. Für den Zeitraum von ca. 1900 - 1943 erwies sie sich als die übersichtlichste, vollständigste und zuverlässigste Quelle. Für jeden einzelnen bei der Stadt gemeldeten Bürger war eine eigene Karteikarte geführt worden, die in der Regel folgende Angaben enthält:

Vorname, Geburtsname, ggf. Titel, Beruf, Familienstand, Staatsangehörigkeit, Religion/Konfession, Geburtstag, Geburtsort, Namen der Eltern, Wohnungen in Ichenhausen.

Parallel zu den Einwohnermeldekarten wurden die älteren Familienstandsbögen bearbeitet. Diese historisch tiefer greifende Quellengruppe, die prinzipiell die gleichen Angaben wie die Meldekartei enthält, eignet sich jedoch durch ihren andersgearteten Aufbau ideal um komplementär und korrigierend gelesen zu werden.
Die Familienstandsbögen, deren Bestand von ca. 1840 bis ca. 1920 reicht, orientieren sich an der Familienzugehörigkeit der jeweiligen Person. Für jede Familie war unter dem Namen des Familienvaters ein Bogen angelegt worden. Die Ehefrau und die Kinder fanden als Familienmitglieder auf dem Bogen des Familiengründers Erwähnung, besaßen aber keinen eigenen.
Der Vorteil dieser Quelle ist offensichtlich: Es lassen sich schneller und einfacher als bei der Einwohnermeldekartei größere Familienzusammenhänge erfassen.

Die Lektüre der Jahrgänge 1926, 1930 und 1938 des Adreßbuches des Bezirksamts Günzburg (Stadtarchiv Günzburg) bot weitere Ergänzungs- und Korrekturmöglichkeiten.

Einige statistische Angaben

Als Ergebnis der Quellenauswertung lassen sich 437 Juden nachweisen, die im Zeitraum vom 30.1.1933, dem Beginn der NS-Diktatur, bis zum 8.3.1943, dem Tag der letzten Deportation, in Ichenhausen gemeldet waren.

- 254 der insgesamt 437 Juden waren Frauen, 183 waren Männer. 260 von ihnen waren in Ichenhausen geboren worden, 177 stammten aus anderen Orten.

- 49 jüdische Menschen sind in dem bearbeiteten Zeitraum in Ichenhausen gestorben, davon 32, die auch am Ort geboren worden sind.

- 161 Menschen wurden in Konzentrationslager deportiert:
  125 von Ichenhausen aus und 36 aus anderen Orten.
  Die Deportationen aus Ichenhausen erfolgten am 1. April 1942, am 6. August 1942 und am 8. März 1943.

- Zwei jüdische Frauen aus Ichenhausen wurden in Krankenanstalten eingeliefert, wo sie im Zuge der sogenannten "Euthanasie" ermordet wurden.

- 53 verzogen an andere Orte im damaligen Deutschen Reich, wo sich ihre Spur verliert.

- 172 gelang die Emigration, zum Großteil in die USA, aber auch nach Palästina, Südamerika, England, Australien, China und Südafrika.

Die Altersverteilung der Deportierten unterscheidet sich erheblich von derjenigen der Emigranten. Der deutliche Höhepunkt der Alterskurve der Deportierten liegt bei den 50-70 Jährigen, während bei den Emigranten die Gruppe der 15-30 Jährigen, dicht gefolgt von den 30-50 Jährigen, überwiegt.

Altersverteilung der 161 Deportierten:

1 - 15 Jahre	14
15 - 30 Jahre	23
30 - 50 Jahre	36
50 - 70 Jahre	70
über 70 Jahre	18

Altersverteilung der 172 Emigranten:

1 - 15 Jahre	30
15 - 30 Jahre	54
30 - 50 Jahre	44
50 - 70 Jahre	38
über 70 Jahre	6

Aufbau des Gedenkbuchs

Jedem Juden und jeder Jüdin, die zwischen dem 30.1.1933 und dem 8.3.1943 in Ichenhausen gemeldet waren, wurde eine Seite gewidmet, unabhängig von der Dauer des Aufenthalts. Die verfügbaren Angaben zu der jeweiligen Person sind in folgender Reihung wiedergegeben:

- Familienname; Vorname; Geburtsname.
- Geburtsdatum; Geburtsort; ggf. Land, Regierungsbezirk und Kreis; Name und Beruf des Vaters; Name der Mutter einschließlich Geburtsname.
- Ggf. Todesdatum.
- Beruf.
- Vor- und Geburtsname der Ehefrau; Datum der Eheschließung.

- Namen der Kinder, ggf. mit kurzen Ergänzungen.
- Namen der Geschwister, ggf. mit weiteren Angaben.
- Datum des Zuzugs; vorheriger Aufenthaltsort.
- Wohnungen in Ichenhausen.
- Sonstige soziale Daten, z. Bsp. Vereinszugehörigkeit, politische Ämter, Ehrenämter usw.
- Nachweisbare Verfolgungsschikanen durch die Nazis.
- Tag der Deportation, der Emigration , des Wegzugs.

Die Angaben zu den einzelnen Personen sollten möglichst umfangreich sein. Trotz intensiver Quellensuche konnten jedoch nur selten über die Personendaten und Wohnungsangaben hinausgehende Informationen erlangt werden, ja in etlichen Fällen nicht einmal diese.
Die vorliegende Dokumentation ist deshalb nicht als abgeschlossen zu betrachten. Sie soll vielmehr den Charakter eines offenen, lebendigen Buches haben und fordert deshalb den kundigen Leser auf, seine Erinnerungen zu dem einen oder anderen Lebensschicksal weiterzugeben.

Allen die bei der Spurensuche behilflich waren sei an dieser Stelle herzlich gedankt:
Frau Brigitte Schmidt vom Stadtarchiv München, Herrn Moritz Schmid aus Ichenhausen für seinen Aufwand an Zeit und Energie, sowie allen ehemaligen Ichenhausener Juden und ihren Angehörigen, die in zum Teil umfangreicher Korrespondenz mit wertvollen Informationen manches Schicksal erhellten.

Eleonore Wöhrle

Abraham Gisela

Geboren am 11.5.1883 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Simon Abraham und seiner Frau Anna, geb. Friedberger.

Schwester von (→) Rosa und Sofie Abraham (geb. 26.7.1893 in Ichenhausen).

Wohnung in der Wiesgasse 3.

Wurde am 12.10.1935 in die "Heil- und Pflegeanstalt Günzburg" eingeliefert. Kam von dort am 5.7.1940 in die "Heil- und Pflegeanstalt Zwiefalten" und wurde wohl bald danach im Zuge der "Aktion Gnadentod" ermordet, u. U. in Grafeneck.
(StA Günzburg, 333/1)

Abraham Rosa

Geboren am 4.10.1888 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Simon Abraham und seiner Frau Anna, geb. Friedberger.

Verkäuferin.

Schwester von (→) Gisela und Sofie Abraham (geb. 26.7.1893 in Ichenhausen).

Mutter von Felix Simon Abraham (geb. 24.4.1937 in Frankfurt).

Hat von Februar 1936 bis März 1939 in München gelebt.

Wohnung in Ichenhausen bei ihrer Schwester Gisela, Wiesgasse 3.

Ende März 1939 nach Stuttgart weggezogen.

Im November oder Dezember 1941 von dort nach Riga deportiert. Verschollen.

Adler Hella

Geboren am 15.12.1922 in Edelfingen.

Tochter von Max Adler aus Edelfingen.

Im November 1938 aus München zugezogen.

Wohnung bei Sigo Löwenstein in der
Herzog-Leopold-Str. 16.

Am 19.6.1939 nach Edelfingen gezogen.

Nach New York emigriert.

Albrecht Rita

Geboren am 18.10.1920 in Unteraltesheim bei Würzburg.

Hausgehilfin.

Tochter von Nathan und Dora Albrecht,
geb. Bravmann aus Unteraltesheim.

Im Juni 1936 aus Unteraltesheim zugezogen.

Wohnung bei Simon Schwab, Von-Stain-Str. 5.

Im Dezember 1936 nach Frankfurt weggezogen.

Alexander Augusta
geb. Bayer

Geboren am 21.3.1874 in Saarlouis.

Tochter von Robert und Johanna Bayer aus Saarlouis.

Im Oktober 1939 mit Ehemann (→) Isidor Alexander aus Köln zugezogen.

Wohnung bei Salomon Dollmann, Von-Stain-Str.12.

Im November 1939 nach Fürth weggezogen.

Alexander Isidor

Geboren am 18.07.1871 in Rehlingen bei Saarlouis.

Kaufmann.

Sohn von Isidor und Johanna Alexander aus Rehlingen.

Im Oktober 1939 zusammen mit Ehefrau
(→) Augusta aus Köln zugezogen.

Wohnung bei Salomon Dollmann, Von-Stain-Str. 12.

Im November 1939 nach Fürth weggezogen.

Nach Theresienstadt deportiert. Am 26.11.1942 dort gestorben.

Alexander Moritz

Geboren am 18.6.1911 in Merchingen, Baden.

Bäckergeselle.

Sohn von Max und Bertha Alexander,
geb. Oppenheimer aus Adelsheim.

Im September 1933 aus Würzburg zugezogen.

Wohnung bei Julius Gutmann in der Vorderen Ostergasse 18.

Im Februar 1934 nach Adelsheim weggezogen.

Asch Albert

Geboren am 2.2.1863 in Cronheim.
Gestorben am 1.4.1940 in Ichenhausen.

Sohn von Samuel und Henriette Asch, geb. Maier aus Cronheim.

Verheiratet mit (→) Helena Asch, geb. Münster aus Cronheim.

Im Februar 1936 aus Cronheim zusammen mit der Ehefrau zugezogen.

Wohnung bei seinem Schwiegersohn David Neuburger in der Marktstr. 7.

Asch Helena
geb. Münster

Geboren am 1.3.1862 in Cronheim.
Gestorben am 11.10.1942 in Theresienstadt.

Tochter von Emanuel und Babette Münster,
geb. Schirlein aus Cronheim.

Verheiratet mit (→) Albert Asch.

Im Februar 1936 zusammen mit Ehemann Albert aus Cronheim zugezogen.

Wohnung bei ihrem Schwiegersohn David Neuburger in der Marktstr. 7.

Am 6.8.1942 nach Theresienstadt deportiert.

Aufhäuser Emil

Geboren am 17.10.1878 in Ichenhausen.

Inhaber eines Strumpf- und Wollwarengroßhandels- und Fabrikationsgeschäfts in der Wiesgasse 8.

Sohn von Samuel und Fanny Aufhäuser,
geb. Gerstle.

Bruder von
Betty (geb. am 7.7.1876; in Ichenhausen beerdigt)
Alfred (geb. am 24.6.1877 - gest. 9.5.1878)
Rudolf (geb. am 6.3.1881; Kaufmann; verheiratet mit Martha Bollag aus Zürich; in New York gestorben)
Julie (geb. am 24.2.1882; verheiratet mit Louis Grünebaum; nach Frankfurt gezogen; im KZ Auschwitz ermordet)
Gustav (geb. am 5.4.1883; in Milwaukee, USA, gestorben)
(→) Isidor (geb. am 28.4.1884; im Februar 1938 nach Amsterdam ausgewandert; im KZ Treblinka ermordet)
Leo (geb. am 8.2.1886; hat sich 1927 mit Stefanie Halberstadt aus Offenburg verheiratet; im KZ Treblinka ermordet)
Emma (31.3.1887 - 12.12.1887).

Im Februar 1938 zusammen mit seinem Bruder Isidor nach Amsterdam, Holland, emigriert. Von dort deportiert nach Sobibor. Im KZ Treblinka ermordet.

Aufhäuser Isidor

Geboren am 24.8.1884 in Ichenhausen.

Viehhändler.

Sohn von Samuel und Fanny Aufhäuser,
geb. Gerstle.

Bruder von
Betty (geb. am 7.7.1876; in Ichenhausen begraben)
Alfred (geb. am 24.6.1877 - gest. am 9.5.1878)
(→) Emil (geb. am 7.10.1878; im KZ Treblinka ermordet)
Rudolf (geb. am 6.3.1881; Kaufmann; verheiratet mit Martha Bollag aus Zürich; in New York gestorben)
Julie (geb. am 24.2.1882; verheiratete Grünebaum; nach Frankfurt gezogen; im KZ Auschwitz ermordet)
Gustav (geb. am 5.4.1883; in Milwaukee, USA, gestorben)
Leo (geb. am 8.2.1886; seit 1927 mit Stefanie Halberstadt aus Offenbach verheiratet; im KZ Treblinka ermordet)
Emma (geb. am 31.3.1887 - gest. am 12.12.1887).

Wohnung in der Wiesgasse 9.

Im Februar 1938 zusammen mit seinem Bruder Emil nach Amsterdam, Holland, emigriert. Von dort nach Sobibor deportiert. Im KZ Treblinka ermordet.

Bauland Alice
geb. Gerstle

Geboren am 14.5.1904 in Ichenhausen als Tochter von Max und Recha Gerstle, geb. Erlanger.

Seit Juni 1931 verheiratet mit dem Handelsvertreter (→) Hermann Baumann aus Neu-Ulm.

Mutter von (→) Peter Max Baumann.

Im Januar 1935 zusammen mit dem Ehemann und dem Sohn von Ulm nach Ichenhausen in die Marktstr. 16 gezogen.

Im Oktober 1938 gemeinsam mit Ehemann Hermann und Sohn Peter Max nach Philadelphia, USA, emigriert.

Bauland Hermann

Geboren am 30.1.1898 in Neu-Ulm als Sohn des Viehhändlers Max Bauland und seiner Frau Bertha, geb. Levi aus Neu-Ulm.

Handelsvertreter.

Seit Juni 1931 verheiratet mit
(→) Alice Bauland, geb. Gerstle aus Ichenhausen.

Vater von (→) Peter Max Bauland.

Im Januar 1935 zusammen mit Ehefrau und Sohn nach Ichenhausen, Marktstr. 16, zugezogen.

Im Oktober 1938 gemeinsam mit Frau Alice und Sohn Peter Max nach Philadelphia, USA, emigriert.

Bauland Peter Max

Geboren am 19.12.1932 in Ulm als Sohn von Hermann und (→) Alice Bauland.

Im Januar 1935 zusammen mit den Eltern nach Ichenhausen in die Marktstr. 16 gezogen.

Im Oktober 1938 gemeinsam mit den Eltern nach Philadelphia, USA, emigriert.

Baumann Nanette
geb. Wolf

Geboren am 5.10.1882 als Tochter des Metzgermeisters Jakob Wolf und seiner Frau Bertha, geb. Götz.

Witwe.

Schwester von Mathilde, Gustav und Louis Wolf.

Im April 1939 nach Johannesburg, Südafrika, emigriert.

Beer Jeanette
geb. Thannhauser

Geboren am 27.7.1869.

Nach Sobibor deportiert und ermordet.

Ber Karl

Geboren am 19.8.1878 in Leimersheim.

Im November 1939 zusammen mit (→) Selma Ber nach Fürth gezogen.

Ber Selma

Geboren am 24.9.1882 in Buderbach.

Im November 1939 zusammen mit (→) Karl Ber nach Fürth gezogen.

Berg Jeanette
geb. Hirschmann

Geboren am 16.3.1861 in Ansbach.

Witwe.

Mitte November 1940 aus München nach Ichenhausen zu Frieda Krämer in die Günzburgerstr. 47 gezogen.

Ende November 1940 wieder zurück nach München gezogen.

Nach Minsk deportiert. Verschollen.

Bernbach Benno

Geboren am 18.2.1876 in Ichenhausen als einziger Sohn des Metzgers Simon Bernbach und seiner Frau Auguste, geb. Levi aus Rexingen.

Metzger.

Bruder von
Bertha(geb. am 7.7.1869; verheiratet mit
Simon Levi aus Rexingen; am 8.10.1905
in Rexingen gestorben),
(→) Rosa Levi,
Lina (geb. am 7.2.1872; in der Schweiz
verheiratete Held; zwei Kinder),
(→) Sara,
(→) Jeanette.

Wohnung in der Annastr. 19.

Am 6.8.1942 zusammen mit seiner Schwester Sara nach Theresienstadt deportiert. Verschollen.

Bernbach Jeanette

Geboren am 10.5.1882 in Ichenhausen als jüngstes Kind des Metzgers Simon Bernbach und seiner Frau Auguste, geb. Levi aus Rexingen.

Mitinhaberin einer Metzgerei.

Wohnung zusammen mit Schwester Jeanette und Bruder Benno in der Annastr. 19.

Schwester von
Bertha (geb. am 7.7.1869; verheiratet mit Simon Levi aus Rexingen; am 8.10.1905 in Rexingen gestorben),
(→) Rosa Levi,
Lina (geb. am 7.2.1872; in der Schweiz verheiratete Held; zwei Kinder),
(→) Sara Bernbach,
(→) Benno Bernbach.

Am 8.3.1943 nach Auschwitz deportiert und dort ermordet.

Bernbach Sara

Geboren am 26.5.1874 in Ichenhausen als zweitjüngstes Kind des Metzgers Simon Bernbach und seiner Frau Auguste, geb. Levi aus Rexingen.

Betrieb zusammen mit ihrem Bruder Benno und ihrer Schwester Jeanette eine Metzgerei in der Annastr. 19.

Schwester von
Bertha(geb. am 7.7.1869 in Ichenhausen; verheiratet mit Simon Levi aus Rexingen; am 8.10.1905 in Rexingen gestorben),
(→) Rosa Levi (geb. am 19.10.1870 in Ichenhausen; verheiratet mit Louis Levi aus Rexingen),
Lina (geb. am 7.2.1872 in Ichenhausen, in der Schweiz verheiratete Held, zwei Kinder),
(→) Benno,
(→) Jeanette.

Am 6.8.1942 zusammen mit ihrem Bruder Benno nach Theresienstadt deportiert. Am 18.10.1942 dort gestorben.

Bernheimer Hermann

Geboren am 26.1.1871 in Ichenhausen.
Gestorben am 18.1.1934 in Ichenhausen.

Kaufmann, Inhaber einer Eisenhandlung in der Hubergasse 3.

Sohn des Kaufmanns Jakob Bernheimer und seiner Frau Fanny, geb. Lauchheimer.

Seit 1907 verheiratet mit (→) Rosa Bernheimer, geb. Koschland.

Vater von (→) Robert Bernheimer.

Bernheimer Robert

Geboren am 28.11.1909 in Ichenhausen.
Gestorben 1989 in New York, USA.

Kaufmann, Erbe der väterlichen Eisenhandlung in der Hubergasse 3.

Einziger Sohn des Kaufmanns (→) Hermann Bernheimer und seiner Frau (→) Rosa, geb. Koschland.

Seit Dezember 1935 verheiratet mit (→) Ruth Bernheimer, geb. Erlanger.

War zeitweise Gruppenleiter im jüdischen Jugendverein.

Ist im August 1936 zusammen mit seiner Frau Ruth nach New York, USA, emigriert, wo er bis zu seinem Tod lebte.

Bernheimer Rosa
geb. Koschland

Geboren am 23.12.1874 in Ichenhausen.
Gestorben am 12.5.1942 in Ichenhausen.

Tochter des Kaufmanns Daniel Koschland und seiner Frau Regina, geb. Sinsheimer.

Witwe von (→) Hermann Bernheimer.

Mutter von (→) Robert Bernheimer.

Zuletzt wohnhaft in der Vorderen Ostergasse 9.

Bernheimer Ruth
geb. Erlanger

Geboren am 16.11.1913 in Ichenhausen.

Einziges Kind des Bankiers und Kaufmanns (→) Leo Erlanger und seiner Frau (→) Bertha, geb. Heilbronner.

Zeitweise Schriftführerin des Israelitischen Jugendvereins.

Seit Dezember 1935 verheiratet mit (→) Robert Bernheimer.

Zuletzt wohnhaft zusammen mit ihrem Ehemann Robert bei seinen Eltern in der Hubergasse 2.

Im August 1936 gemeinsam mit ihrem Mann Robert nach New York, USA, emigriert, wo sie bis heute lebt.

Bissinger Ernestine
geb. Schwab

Geboren am 23.2.1861 in Schwäbisch Hall.
Gestorben am 28.2.1942 in Ichenhausen.

Tochter des Pferdehändlers Maier Schwab und seiner Frau Babette, geb. Crailsheimer, aus Schwäbisch Hall.

Seit 1887 verheiratet mit dem Pferdehändler
(→) Leopold Bissinger aus Ichenhausen.

Mutter von Heinrich (geb. am 7.9.1888 in Ichenhausen; seit 1923 verheiratet mit Bertha Bissinger aus Neu-Ulm),
von (→) Lina Bissinger,
von (→) Max Bissinger,
von (→) Rosa Bissinger,
von (→) Sofie Bissinger.

Letzte Wohnung in der Hinteren Ostergasse 3.

Bissinger Leopold

Geboren am 1.11.1857 in Ichenhausen.
Gestorben am 5.4.1935 in Ichenhausen.

Pferdehändler.

Sohn des Pferdehändlers Heinrich Bissinger und seiner Frau Rachel, geb. Neumann, aus Ichenhausen.

Seit 1887 verheiratet mit (→) Ernestine Bissinger, geb. Schwab aus Schwäbisch Hall.

Vater von Heinrich (geb. am 7.9.1888 in Ichenhausen; seit 1923 verheiratet mit Bertha Bissinger aus Neu-Ulm),
von (→) Lina Bissinger,
von (→) Max Bissinger,
von (→) Rosa Bissinger,
von (→) Sofie Bissinger.

Wohnung der Familie in der Hinteren Ostergasse 3.

Bissinger Lina

Geboren am 28.11.1889 in Ichenhausen.

Tochter des Pferdehändlers (→) Leopold Bissinger und seiner Frau (→) Ernestine, geb. Schwab, aus Ichenhausen.

Schwester von Heinrich (geb. am 7.9.1888 in Ichenhausen; seit 1923 in Neu-Ulm verheiratet mit Bertha Bissinger),
von (→) Max Bissinger,
von (→) Rosa Bissinger,
von (→) Sofie Bissinger.

Wohnung der Familie in der Hinteren Ostergasse 3.

Am 8.3.1943 nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Bissinger Max

Geboren am 25.6.1862 in Ichenhausen.
Gestorben am 9.6.1941 in Ichenhausen.

Bäckergeselle.

Sohn des Viehhändlers David Bissinger und seiner Frau Mina, geb. Kleinördlinger aus Ichenhausen.

Wohnung bei Jenny Kleinördlinger, Vordere Ostergasse 11.

Bissinger Max

Geboren am 1.1. 1891 in Ichenhausen.
Gestorben am 24.11.1941 in Ichenhausen.

Kaufmann. Bis November 1938 Inhaber eines Textilgroßhandels.

Sohn des Pferdehändlers (→) Leopold Bissinger und seiner Frau (→) Ernestine, geb. Schwab aus Ichenhausen.

Bruder von Heinrich (geb. am 7.9.1888 in Ichenhausen; seit 1923 verheiratet mit Bertha Bissinger in Ulm),
von (→) Lina Bissinger,
von (→) Rosa Bissinger,
von (→) Sofie Bissinger.

War Frontsoldat im Ersten Weltkrieg.

Wohnung der Familie in der Hinteren Ostergasse 3.

Bissinger Rosa

Geboren am 11.5.1892 in Ichenhausen.

Tochter des Pferdehändlers (→) Leopold Bissinger und seiner Frau (→) Ernestine, geb. Schwab, aus Ichenhausen.

Schwester von Heinrich (geb. am 7.9.1888 in Ichenhausen; seit in Ulm verheiratet mit Bertha Bissinger),
von (→) Lina Bissinger,
von (→) Max Bissinger,
von (→) Sofie Bissinger.

Wohnung der Familie in der Vorderen Ostergasse 3.

Am 1.4.1942 nach Lublin deportiert. Verschollen.

Bissinger Sofie

Geboren am 26.12.1894 in Ichenhausen als Tochter von Ernestine und Leopold Bissinger.

Kontoristin.

Schwester von Heinrich, Lina, Rosa und Max Bissinger.

Wohnung der Familie in der Vorderen Ostergasse 3.

War seit 1935 in der "Heil- und Pflegeanstalt Günzburg" und seit 1940 in der "Heil- und Pflegeanstalt Zwiefalten" untergebracht.

Ist am 8.8.1940 in Hartheim gestorben (Euthanasie).

Blüth Ellen

Geboren am 20.6.1929 in Eisenach, Thüringen.

Tochter des Schlossers (→) Siegfried Blüth und seiner Frau (→) Irma, geb. Reichenberger.

Im Oktober 1938 zusammen mit der Mutter aus Eisenach zugezogen.

Wohnung bei Großvater (→) Naphtali Reichenberger in der Marktstr. 42.

Vom September 1941 bis zum März 1942 in München im jüdischen Kinderheim in der Antonienstr. 7 untergebracht.

Am 8.3.1943 zusammen mit ihrer Mutter Irma deportiert. Verschollen.

Blüth Irma
geb. Reichenberger

Geboren am 18.4.1900 in Ichenhausen.

Tochter des Fabrikanten (→) Naphtali Reichenberger und seiner Frau Frieda, geb. Sulzer.

Seit 1928 verheiratet mit (→) Siegfried Blüth aus Schmalkalden.

Mutter von (→) Ellen Blüth.

Im Oktober 1938 zusammen mit Tochter Ellen aus Eisenach zugezogen.

Wohnung bei Vater Naphtali Reichenberger, Marktstr. 42.

Am 8.3.1943 zusammen mit Tochter Ellen deportiert.
Verschollen.

Blüth Siegfried

Geboren am 13.5.1885 in Schmalkalden.

Schlosser.

Sohn des Kaufmanns Emanuel Blüth und seiner Frau Bertha, geb. Puzel aus Schmalkalden.

Seit 1928 verheiratet mit (→) Irma Blüth, geb. Reichenberger aus Ichenhausen.

Vater von (→) Ellen Blüth.

Von Juli 1940 bis Januar 1941 zwischen Berlin und Ichenhausen gependelt.

Wohnung in Ichenhausen zusammen mit seiner Frau und seiner Tochter bei seinem Schwiegervater (→) Naphtali Reichenberger, Marktstr.42.

Am 8.3.1943 nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Brodmann Fanny

Geboren am 4.6.1889 in Gerolzhofen.

Tochter des Metzgers Geßlein Brodmann und seiner Frau Mina, geb. Lichtenau aus Gerolzhofen.

Im September 1937 aus Gerolzhofen zugezogen in die Marktstr. 13 zu Sigmund Oßwald.

Am 8.3.1943 nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Buff Friedl
geb. Friedberger

Geboren am 27.6.1896 in Ichenhausen.

Einzige Tochter des Kaufmanns Max Friedberger und seiner Frau (→) Henriette, geb. Bacherach.

Witwe von Prof. Dr. Siegfried Buff
(geb. 9.10.1880 in München - gest. in München).

Im Juli 1929 aus München zugezogen.

Wohnung bei ihrer Mutter in der Wiesgasse 1.

Anfang Oktober 1940 über München nach New York, USA, emigriert.

Dollmann Ilse

Geboren am 18.6.1925 in Ichenhausen als jüngstes Kind des Kaufmanns (→) Salomon Dollmann und seiner Frau (→) Martha, geb. Falk.

Schwester von (→) Lore und (→) Liesel Dollmann.

Wohnung der Familie in der Marktstr. 8.

Wurde am 1.4.1942 zusammen mit den Eltern und der Schwester Liesel nach Piaski deportiert und später ermordet.

Dollmann Liesel

Geboren am 23.10.1922 in Ichenhausen als zweitältestes Kind des Kaufmanns (→) Salomon Dollmann und seiner Frau (→) Martha, geb. Falk.

Schwester von (→) Ilse und (→) Lore Dollmann.

Wohnung der Familie in der Marktstr. 8.

Wurde am 1.4.1942 zusammen mit den Eltern und der jüngeren Schwester Ilse nach Piaski deportiert und später ermordet.

Dollmann Lore

Geboren am 10.10.1921 in Ichenhausen als ältestes Kind des Kaufmanns (→) Salomon Dollmann und seiner Frau (→) Martha, geb. Falk.

Schwester von (→) Liesel und (→) Ilse Dollmann.

Wohnung der Familie in der Marktstr. 8.

Einzige Überlebende der Familie Salomon Dollmann.
Ist im November 1937 nach New York, USA, emigriert, wo bereits seit Oktober 1936 ihr Onkel mütterlicherseits (→) Louis Falk und dessen Frau (→) Frieda lebten.
Lebt heute in den USA.

Dollmann Martha
geb. Falk

Geboren am 2.8.1889 in Ichenhausen als ältestes Kind von
(→) Moritz und (→) Regina Falk, geb. Henle.

Schwester von (→) Moritz, (→) Emil, (→) Louis, (→) Bertha und
Hugo Falk (geb. am 9.3.1904 in Ichenhausen).

Seit Juni 1920 verheiratet mit dem Kaufmann
(→) Salomon Dollmann.

Mutter von (→) Lore, (→) Liesel und (→) Ilse Dollmann.

Wohnung der Familie in der Marktstr. 8.

Wurde am 1.4.1942 zusammen mit ihrem Mann Salomon und den beiden jüngeren Töchtern Liesel und Ilse nach Piaski deportiert und später ermordet.

Dollmann Salomon

Geboren am 13.3.1885 in Eberfeld im Rheinland als Sohn des Zuschneiders Jakob Dollmann und seiner Frau Johanna, geb. Simon.

Kaufmann, Inhaber eines Herrenbekleidungsgeschäftes.

Seit Juni 1920 verheiratet mit (→) Martha Dollmann, geb. Falk aus Ichenhausen.

Vater von (→) Lore, (→) Liesel und (→) Ilse Dollmann.

Langjähriges Mitglied des Stadtrats (SPD).

Wohnung der Familie in der Marktstr. 8.

Wurde am 1.4.1942 zusammen mit seiner Frau Martha und den beiden jüngeren Töchtern Liesel und Ilse nach Piaski deportiert und später ermordet.

Dornhard Elsa

Geboren am 21.10.1917 in Kreuznach als Tochter von
(→) Otto und (→) Selma Dornhard, geb. Hanau.

Mitte Oktober 1939 zusammen mit den Eltern aus Köln zugezogen.

Wohnung bei Isidor Aufhäuser in der Wiesgasse 8.

Mitte November 1939 gemeinsam mit den Eltern nach Köln weggezogen.

Dornhard Selma
geb. Hanau

Geboren am 30.11.1891 in Bosen, Kr. Bärkenfeld.

Verheiratet mit (→) Otto Dornhard.

Mutter von (→) Elsa Dornhard.

Mitte Oktober 1939 zusammen mit dem Ehemann und der Tochter aus Köln zugezogen.

Wohnung bei Julius Krämer in der Günzburger Str. 47.

Mitte November 1939 gemeinsam mit Mann und Tochter nach Köln weggezogen.

Dornhard Otto

Geboren am 21.1.1886 in Hamweiler, Bez. Kreuznach.

Verheiratet mit (→) Selma Dornhard, geb. Hanau.

Vater von (→) Elsa Dornhard.

Mitte Oktober zusammen mit Ehefrau und Tochter aus Köln zugezogen.

Wohnung in der Günzburger Str. 47 bei Julius Krämer.

Mitte November 1939 gemeinsam mit Frau und Tochter nach Köln weggezogen.

Dublon Daniel

Geboren am 5.10.1880 in Wittlich als Sohn von Israel und Fanny Dublon.

Verheiratet mit (→) Mina Dublon.

Mitte Oktober 1939 zusammen mit Ehefrau Mina aus Köln zugezogen.

Wohnung bei Jakob Gerstle in der Vorderen Ostergasse 4.

Ende Oktober 1939 gemeinsam mit Mina Dublon nach Nürnberg weggezogen.

Dublon Mina
geb. Löwenstein

Geboren am 13.4.1880 in Lahr, Bez. Limburg, als Tochter von Simon und Sara Löwenstein.

Verheiratet mit (→) Daniel Dublon.

Mitte Oktober 1939 zusammen mit dem Ehemann aus Köln zugezogen.

Wohnung bei Jakob Gerstle in der Vorderen Ostergasse 4.

Ende Oktober 1939 gemeinsam mit Daniel Dublon nach Nürnberg gezogen.

Dreyfuß Selma
geb. Brodmann

Geboren am 1.4.1888 in Geroldshofen als Tochter des Metzgers Geßlein Brodmann und seiner Frau Maria, geb. Lichtenauer.

Witwe.

Mitte April 1941 aus Buttenwiesen zugezogen.

Zur Pflege bei Sigmund Oßwald, Marktstr. 13.

Ende April 1941 wieder nach Buttenwiesen weggezogen.

Einstein Herbert

Geboren am 8.7.1931 in Fellheim als Sohn von Arthur und Gertrud Einstein.

Schüler.

Anfang November 1939 aus Fellheim zugezogen.

Wohnung in der Zweiggasse 2 bei Betty Weimersheimer.

Einstein Berta

Geboren am 24.12.1893 in Ichenhausen als zweitältestes Kind des Lederhändlers Abraham Einstein und seiner Frau (→) Wilhelmine, geb. Neuburger.

Schuhgeschäftsinhaberin.

Schwester von	
Henriette	(geb. am 20.5.1891 in Ichenhausen; in Pirmasens verheiratete Simon),
Irma	(geb. am 9.7.1898 in Ichenhausen; Zwillingsschwester von Elsa; am 30.3.1922 in Ulm gestorben),
Elsa	(geb. am 9.8.1898 in Ichenhausen von Irma; Sekretärin; seit März 1922 mit dem Kaufmann Julius Klieger in Pirmasens verheiratet),
Max	(geb. am 28.11.1895 in Ichenhausen; Soldat im Ersten Weltkrieg; mit Gertrude Winter aus Mainz verheiratet).

Wohnung zusammen mit der Mutter in der Günzburger Str. 30.

Wurde am 30.11.1937 in die "Heil- und Pflegeanstalt Günzburg" eingewiesen und am 3.1.1938 wieder entlassen.(StA Günzburg, Juden Allgemein 333/1)

Ist vier Tage später, am 7.1.1938, in Ichenhausen gestorben.

Einstein Wilhelmine
geb. Neuburger

Geboren am 24.11.1867 in Mainz als Tochter des Kaufmanns Max Emil Neuburger und seiner Frau Karoline, geb. Landauer. Gestorben am 1.9.1939 in Mainz.

Inhaberin eines Schuh- und Kurzwarengeschäfts.

War seit Juni 1890 verheiratet mit dem Lederhändler Abraham Einstein aus Ichenhausen (geb. am 27.12.1854 in Ichenhausen - gest. am 21.8.1912 in Gundremmingen).

Mutter von

Henriette	(geb am 20.5.1891 in Ichenhausen; in Pirmasens verheiratete Simon),
(→) Berta	(geb. am 24.12.1893 in Ichenhausen - gest. am 7.1.1938 in Ichenhausen),
Irma	(geb. am 9.7.1898 in Ichenhausen; Zwillingsschwestervon Elsa; ledig; am 30.3.1922 in Ulm gestorben),
Elsa	(geb. am 9.7.1898 in Ichenhausen; Zwillingsschwester von Irma; Sekretärin; seit März 1922 mit dem Kaufmann Julius Klieger in Pirmasens verheiratet),
Max	(geb. am 28.11.1895 in Ichenhausen; Soldat im Ersten Weltkrieg; mit Gertrude Winter aus Mainz verheiratet).

Wohnung zusammen mit der Tochter Berta in der Günzburger Str. 30.

Epstein Johanna
geb. Schwab

Geboren am 10.10.1872 in Schmieheim als Tochter des Viehhändlers Max Schwab und seiner Frau Fanny, geb. Dreyfuß.

War seit Mai 1899 verheiratet mit dem Viehhändler Hermann Max Epstein (15.7.1864 in Eischstetten - 22.10.1929 in Eischstetten).

Mutter von

Flora	(geb. am 7.9.1900 in Eischstetten)
Gretel	(geb. am 20.7.1905 in Eischstetten),
Herbert	(geb. am 13.7.1909 in Eischstetten).

Im Oktober 1938 aus Schmieheim nach Ichenhausen zugezogen in die Marktstr. 42 (Naphtali Reichenberger).

Am 6.8.1942 nach Theresienstadt deportiert und im September 1942 dort gestorben.

Erlanger Anneliese

Geboren am 31.7.1925 in Ichenhausen als Tochter des Pferdehändlers (→) Siegfried Erlanger und seiner Frau (→) Emma, geb. Regensburger.

Ältere Schwester von (→) Ingeborg und Ludwig Erlanger (22.5.1912 in Ichenhausen - 2.5.1913 in Ichenhausen).

Schülerin.

Wohnung der Familie in der Günzburger Str. 7.

War zwischen April und Dezember 1938 in Frankfurt/Main wohnhaft und ist dort wahrscheinlich zur Schule gegangen.

Ist im August 1939 nach London emigriert.

Einzige Überlebende der Familie Siegfried Erlanger. Die Mutter Emma und die Schwester Ingeborg wurden am 1.4.1942 nach Piaski deportiert und später ermordet.

Erlanger Arnold

Geboren am 22.7.1916 in Ichenhausen als Sohn des Metzgers (→) Levi Erlanger und seiner Frau (→) Hedwig, geb. Gutmann.

Bruder von (→) Gustav Erlanger und (→) Rosi Schendel, geb. Erlanger.

Kaufmännischer Lehrling.

Mitglied im Jüdischen Jugendverein.

Anschrift der Familie: Neue Bahnhofstr. 4.

Im Februar 1939 nach Holland emigriert. Von dort deportiert nach Auschwitz und Buchenwald.

Hat das KZ überlebt und wohnt heute in North Caulfield, Austalien.

Erlanger Bertha
geb. Heilbronner

Geboren am 30.12.1889 in Ichenhausen als Tochter des Bankiers Bernhard Heilbronner und seiner Frau Fanny.

Seit Dezember 1912 verheiratet mit dem Bankier und Kaufmann (→) Leo Erlanger aus Ichenhausen.

Ältere Schwester von Nathan (geb. am 28.6.1895 in Ichenhausen; Soldat im Ersten Weltkrieg) und (→) Karolina Heilbronner.

Mutter von (→) Ruth Bernheimer, geb. Erlanger.

Wohnung in der Vorderen Ostergasse 7.

Im September 1939 zusammen mit dem Ehemann Leo zunächst nach London, dann weiter in die USA emigriert.

Erlanger Emma
geb. Regensburger

Geboren am 10.6.1888 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Abraham Regensburger und seiner Frau (→) Peppi, geb. Gerstle.

Inhaberin eines Futtermittelhandels.

Schwester von Pauline, Hannchen, (→) Max, (→) Moses Martin und (→) Wilhelm Regensburger, sowie (→) Mina Gutmann.

Seit Mai 1911 verheiratet mit dem Viehhändler
(→) Siegfried Erlanger aus Ichenhausen.

Mutter von (→) Anneliese, (→) Ingeborg und Ludwig Erlanger (22.5.1912 in Ichenhausen - 2.5.1913 in Ichenhausen).

Wohnung der Familie in der Günzburger Str. 7.

Wurde am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Erlanger Gustav

Geboren am 18.12.1912 in Ichenhausen als Sohn von
(→) Levi und (→) Hedwig Erlanger, geb. Gutmann.

Bruder von (→) Arnold und (→) Rosi Schendel, geb. Erlanger.

Kaufmännischer Angestellter.

Wohnung der Familie in der Neuen Bahnhofstr. 4.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum
14.1.1939 im KZ Dachau gefangen gehalten.
(StA Ichenhausen 333/1)

Ist am 10.2.1939 nach Werkdorp, Holland, emigriert.

Erlanger Hedwig
geb. Gutmann

Geboren am 6.6.1887 in Olnhausen, Württemberg, als Tochter des Metzgers Sigmund Gutmann und seiner Frau Johanna, geb. Strauß.

Gestorben am 7.5.1942 in Ichenhausen.

Seit März 1912 verheiratet mit dem Metzger (→) Levi Erlanger aus Ichenhausen.

Mutter von (→) Gustav Erlanger, (→) Rosi Schendel, geb. Erlanger und (→) Arnold Erlanger.

Wohnung der Familie in der Neuen Bahnhofstr. 4.

Erlanger Ingeborg

Geboren am 30.10.1928 in Ichenhausen als Tochter des Viehhändlers (→) Siegfried Erlanger und seiner Frau (→) Emma, geb. Regensburger.

Jüngere Schwester von (→) Anneliese Erlanger und von Ludwig (22.5.1912 in Ichenhausen - 2.5.1913 in Ichenhausen).

Wohnung der Familie in der Günzburgerstr. 7.

Wurde am 8.9.1941 nach München ins Kinderheim, Antonienstr. 7, gebracht.

Ist am 25.3.1942 aus München wieder zugezogen und wurde eine Woche später, am 1.4.1942, zusammen mit ihrer Mutter nach Lublin deportiert. Verschollen.

Erlanger Leo

Geboren am 5.7.1883 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers Gustav Erlanger und seiner Frau Charlotte, geb. Friedberger.

Kaufmann (Web- und Wollwarengroßhandlung mit Sitz in Augsburg) und Bankier.

Bruder von	
Saly	(geb. am 12.12.1877 in Ichenhausen),
(→) Recha	(geb. am 15.9.1879; verheiratet mit Max Gerstle),
Heinrich	(geb. am 19.5.1885 in Ichenhausen; Soldat im Ersten Weltkrieg; Kriegsgefangener auf der Insel Man, England).

Seit Dezember 1912 verheiratet mit (→) Bertha Erlanger, geb. Heilbronner.

Vater von (→) Ruth Bernheimer, geb. Erlanger.

Wohnung der Familie in der Vorderen Ostergasse 7.

Ist Anfang September 1939 zusammem mit seiner Frau zunächst nach London und dann in die USA emigriert, wo seit 1936 seine Tochter und deren Mann lebten.

Erlanger Levi

Geboren am 6.2.1882 in Ichenhausen als jüngstes Kind des Metzgermeisters Gabriel Erlanger und seiner Frau Amalie, geb. Gerstle.

Metzgermeister, Inhaber einer Metzgerei.

Bruder von

Emma	(geb. am 20.11.1870 in Ichenhausen),
Samuel	(geb. am 30. 5.1874 in Ichenhausen),
Ella	(geb. am 20.7.1875 in Ichenhausen),
Mina	(geb. am 23.11.1877 in Ichenhausen),
Sofie	(geb. am 15.1.1879 in Ichenhausen),
Sara	(geb. am 10.12.1880 in Ichenhausen).

Verheiratet seit März 1912 mit (→) Hedwig Erlanger, geb. Gutmann aus Olnhausen.

Vater von (→) Gustav Erlanger, (→) Rosi Schendel, geb. Erlanger und (→) Arnold Erlanger.

Wohnung der Familie in der Neuen Bahnhofstr. 4.

Wurde im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Wurde am 8.3.1943 nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Erlanger Sara
geb. Gerstle

Geboren am 12.10.1856 in Ichenhausen als Tochter des Pferdehändlers Isaak Gerstle und seine Frau Babette, geb. Gerstle.

Gestorben am 13.6.1937 in Ichenhausen.

War seit Oktober 1880 verheiratet mit dem Metzgermeister Moritz Erlanger (28.12.1852 in Ichenhausen - 4.11.1918 in Ichenhausen).

Mutter von

Therese	(geb. am 4.12.1880 in Ichenhausen; in Kriegshaber verheiratete Einstein) und
Elsa	(geb. am 11.9.1883 in Ichenhausen; seit Dezember 1907 mit dem Viehhändler Albert Krämer aus Heinsheim verheiratet).

Schwester von Charlotte Bernheimer und Fanny Aufhäuser (1855 - 1931).

Wohnung im Hohen Brühl 3.

Erlanger Siegfried

Geboren am 11.12.1881 in Ichenhausen.
Gestorben am 22.12.1936 in Ichenhausen.

Kaufmann und Viehhändler.

Sohn des Kaufmanns Sigmund Erlanger und seiner Frau Anna, geb. Gerstle aus Ichenhausen.

Bruder von	
Ella	(geb. am 4.12.1877 in Ichenhausen - 16.1.1881 in Ichenhausen),
Paula	(geb. am 15.4.1880 in Ichenhausen; seit Februar 1901 mit Anselm Stern verheiratet; wohnhaft in Kiekheim),
Saly	(geb. am 28.1.1883 in Ichenhausen; seit März 1904 mit David Heidelberger verheiratet),
Selma	(geb. am 24.4.1887 in Ichenhausen; seit Februar 1909 mit Karl Steinharter verheiratet).

Seit Mai 1911 verheiratet mit (→) Emma Erlanger, geb. Regensburger aus Ichenhausen.

Vater von (→) Anneliese, (→) Ingeborg und Ludwig Erlanger (22.5.1912 in Ichenhausen - 2.5.1913 in Ichenhausen).

War Soldat im Ersten Weltkrieg von 1915 bis zum 15.12.1918.

War 32 Jahre lang Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr.

Wohnung der Familie in der Günzburger Str. 7.

Falk Alice

Geboren am 7.4.1926 in Ichenhausen als Tochter von (→) Emil und (→) Jeanette Falk, geb. Wolf.

Schwester von (→) Kurt und (→) Ilse Falk.

Ist im Oktober 1940 aus Viesloch zugezogen, wo sie als Pflegetochter in einer Familie gelebt hat. Wurde von ihrem Großvater (→) Salomon Wolf aufgenommen, nachdem ihr Vater Emil bereits Anfang Oktober 1938 nach München weggezogen war.

Wurde Anfang Juni 1941 nach München in das jüdische Kinderheim, Antonienstr. 7, gebracht.

Wurde am 20.11.1941 zusammen mit ihrem Vater und ihrer Schwester Ilse von München nach Riga deportiert. Verschollen.

Falk Bertha

Geboren am 3.10.1898 in Ichenhausen als Tochter des Gastwirts (→) Moritz Falk und seiner Frau Regina, geb. Henle.

Schwester von (→) Martha Dollmann, (→) Emil, (→) Louis, (→) Max und Hugo Falk (geb. am 9.3.1904 in Ichenhausen).

Wohnung der Familie in der Günzburger Str. 18.

Ist Anfang Oktober 1938 nach New York, USA, emigriert.

Falk Emil

Geboren am 27.3.1894 in Ichenhausen als Sohn des Gastwirts (→) Moritz Falk und seiner Frau Regina, geb. Henle.

Kaufmann und Koch.

Seit Februar 1921 verheiratet mit Jeanette Falk, geb. Wolf.

Vater von (→) Kurt Falk, (→) Alice Falk und (→) Ilse Falk.

Bruder von
(→) Martha Dollmann,
(→) Bertha Falk,
(→) Louis Falk,
(→) Max Falk,
Hugo Falk (geb. am 9.3.1904 in Ichenhausen).

War Soldat im Ersten Weltkrieg (Unteroffizier beim 14. Infanterie-Regiment).

Wohnung der Familie beim Schwiegervater (→) Heinrich Wolf, Herzog-Leopold-Str. 2.

Ist Anfang Oktober 1938 nach München weggezogen.

Wurde am 20.11.1941 zusammen mit seinen beiden Töchtern Alice und Ilse nach Riga deportiert. Verschollen.

Falk Frieda
geb. Rosenbusch

Geboren am 6.11.1896 in Dettelbach als Tochter des Kaufmanns Ludwig Rosenbusch und seiner Frau Regina.

Seit Juli 1936 verheiratet mit (→) Louis Falk aus Ichenhausen.

Ist sieben Wochen nach der Eheschließung aus Würzburg zugezogen.

Wohnung beim Schwiegervater (→) Moritz Falk in der Günzburger Str. 18.

Ist drei Wochen später, am 5.10.1936, zusammen mit dem Ehemann Louis nach New York, USA, emigriert.

Falk Heinz Isak

Geboren am 23.8.1923 in Ichenhausen als erstes Kind von (→) Max Falk und seiner Frau (→) Irene, geb. Bär.

Älterer Bruder von (→) Richard Falk.

Gärtnergehilfe.

Wohnung der Familie in der Günzburger Str. 16.

Wurde am 1.4.1942 zusammen mit beiden Eltern nach Piaski deportiert und später ermordet. Der einzige Überlebende der Familie Max Falk ist Richard, der im März 1940 nach Haifa, Palästina, emigriert ist.

Falk Ilse

Geboren am 22.9.1928 in Ichenhausen als jüngstes Kind des Kaufmanns (→) Emil Falk und seiner Frau (→) Jeanette, geb. Wolf.

Schwester von (→) Kurt und (→) Alice Falk.

Wohnung zusammen mit ihrer Familie bei ihrem Großvater mütterlicherseits (→) Heinrich Wolf in der Herzog-Leopold-Str.2.

Wurde im September 1941 nach München ins jüdische Kinderheim in der Antonienstr. 7 gebracht, wo bereits seit Juni 1941 ihre Schwester Alice lebte.

Wurde am 20.11.1941 zusammen mit ihrem Vater und ihrer Schwester Alice nach Riga deportiert. Verschollen.

Falk Irene
geb. Bär

Geboren am 1.2.1896 in Wohnbach als Tochter des Kaufmanns Eduard Bär und seiner Frau Ida, geb. Strauß.

Seit Oktober 1920 verheiratet mit (→) Max Falk aus Ichenhausen.

Mutter von (→) Heinz Isak und (→) Richard Falk.

Wohnung der Familie in der Günzburger Str. 16.

Wurde am 1.4.1942 zusammen mit ihrem Mann Max und ihrem älteren Sohn Heinz Isak nach Piaski deportiert und später ermordet. Der einige Überlebende der Familie ist der jüngere Sohn Richard, der im März 1940 nach Haifa, Palästina, emigriert ist.

Falk Jeanette
geb. Wolf

Geboren am 8.2.1896 in Ichenhausen.
Gestorben am 29.2.1940 in Ichenhausen.

Tochter des Viehhändlers Heinrich Wolf und seiner Frau Amalie, geb. Rosenberger.

Seit Februar 1921 verheiratet mit (→) Emil Falk.

Mutter von (→) Kurt, (→) Alice und (→) Ilse Falk.

Schwester von
Samuel Wolf (geb. am 22.10.1884 in Ichenhausen; Soldat in Ersten Weltkrieg),
(→) Salomon Wolf,
(→) Karl Wolf,
Moritz Wolf (geb. am 20.6.1899 in Ichenhausen).

Wohnung zusammen mit ihrer Familie bei ihrem Vater Heinrich Wolf, Herzog-Leopold-Str. 2.

Falk Kurt

Geboren am 30.12.1921 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Emil Falk und seiner Frau (→) Jeanette, geb. Wolf.

Bruder von (→) Alice und (→) Ilse Falk.

Bäckerlehrling.

Wohnung zusammen mit den Eltern beim Großvater mütterlicherseits (→) Heinrich Wolf, Herzog-Leopold-Str. 2.

Ist Anfang Mai 1935 nach München gezogen und am 20.1.1939 nach London emigriert.

Falk Louis

Geboren am 8.3.1896 in Ichenhausen als Sohn des Gastwirts (→) Moritz Falk und seiner Frau Regina, geb. Henle.

Kaufmann, Inhaber eines Galanteriewaren-Geschäfts.

Seit Juli 1936 verheiratet mit (→) Frieda Falk, geb. Rosenbusch.

Bruder von
(→) Martha Dollmann,
(→) Bertha Falk,
(→) Emil Falk,
(→) Max Falk,
Hugo Falk (geb. am 9.3.1904 in Ichenhausen).

War im Ersten Weltkrieg Soldat bei der Garnison Landshut.

Wohnung beim Vater Moritz Falk, Günzburger Str. 18.

Ist 1936, zehn Wochen nach seiner Heirat, zusammen mit seiner Frau Frieda nach New York, USA, emigriert.

Falk Max

Geboren am 26.10.1891 in Ichenhausen als Sohn des Gastwirts (→) Moritz Falk und seiner Frau Regina, geb. Henle.

Handelsvertreter.

Seit Oktober 1920 verheiratet mit (→) Irene Falk, geb. Bär.

Vater von (→) Heinz Isak und (→) Richard Falk.

Bruder von
(→) Martha Dollmann,
(→) Bertha Falk,
(→) Emil Falk,
(→) Louis Falk,
Hugo Falk (geb. am 9.3.1904 in Ichenhausen).

War Soldat im Ersten Weltkrieg.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis 14.12.1938 im KZ Dachau gefangen gehalten.
Ist im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet worden. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung der Familie in der Günzburger Str. 16.

Wurde am 1.4.1942 zusammen mit seiner Frau Frieda und seinem Sohn Heinz Isak nach Piaski deportiert und später ermordet.
Der einzige Überlebende der Familie ist sein jüngerer Sohn Richard, der im März 1940 nach Haifa, Palästina, emigriert ist.

Falk Moritz

Geboren am 29.1.1863 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Isaak Falk und seiner Frau Bertha, geb. Einstein.

Gastwirt in der Günzburger Str. 18.

War seit August 1887 verheiratet mit Regina Falk, geb. Henle (7.5.1863 in Ichenhausen - 3.3.1932 in Ichenhausen).

Vater von
(→) Martha Dollmann, geb. Falk,
(→) Bertha Falk,
(→) Emil Falk,
(→) Louis Falk,
(→) Max Falk,
Hugo Falk (geb. am 9.3.1904 in Ichenhausen).

Ist am 30.8.1941 nach New York, USA, emigriert.

Falk Richard

Geboren am 12.7.1925 in Ichenhausen als zweiter Sohn des Handelsvertreters (→) Max Falk und seiner Frau (→) Irene, geb. Bär.

Jüngerer Bruder von (→) Heinz Isak Falk.

Wohnung der Familie in der Günzburger Str. 16.

Ist am 21.3.1940 nach Haifa, Palästina, emigriert.
Er ist der einzige Überlebende der Familie Max Falk. Die Eltern und der Bruder Heinz Isak wurden am 1.4.1942 nach Piaski deportiert und später ermordet.

Fellheimer Alfred

Geboren am 21.1.1912 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers (→) Benno Fellheimer und seiner Frau Emma, geb. Rohrbach.

Metzger.

Bruder von (→) Jenny, (→) Erna, (→) Herbert Theo und (→) Siegfried Fellheimer.

War zwischen 1932 und 1935 mehrfach auf Wanderschaft.

Wohnung während seiner Ichenhausen-Aufenthalte bei den Eltern in der Frühlingstr. 2.

Ist Anfang Mai 1935 nach Palästina emigriert.

Fellheimer Benno

Geboren am 10.5.1881 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers Moritz Fellheimer und seiner Frau Fanny, geb. Einstein.

Viehhändler, Kohlenhändler.

Seit April 1909 verheiratet mit (→) Emma Fellheimer, geb. Rohrbach.

Vater von (→) Jenny, (→) Alfred, (→) Erna, (→) Herbert Theo und (→) Siegfried Fellheimer.

Bruder von
Hermann (geb. am 29.3.1871 in Ichenhausen; gest. in den USA),
Josef (geb. am 9.2.1876 in Ichenhausen; in die USA ausgewandert),
Adolf (geb. am 18.2.1879 in Ichenhausen; in die USA ausgewandert),
(→) Mina Kern, geb. Fellheimer.

War Soldat im Ersten Weltkrieg.

Wurde 1931 für 25jährige Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr geehrt.

Ist im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet worden. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung der Familie in der Frühlingstr. 2.

Wurde am 1.4.1942 zusammen mit seiner Frau Emma und seinem Sohn Siegfried nach Piaski deportiert und später ermordet.

Fellheimer Emma
geb. Rohrbach

Geboren am 8.3.1885 in Heidenheim als Tochter des Kaufmanns Abraham Rohrbach und seiner Frau Therese, geb. Neuburger.

Seit April 1909 verheiratet mit (→) Benno Fellheimer aus Ichenhausen.

Mutter von (→) Jenny, (→) Alfred, (→) Erna, (→) Herbert Theo und (→) Siegfried Fellheimer.

Wohnung der Familie in der Frühlingstr. 2.

Wurde am 1.4.1942 zusammen mit ihrem Mann Benno und ihrem Sohn Siegfried nach Piaski deportiert und später ermordet.

Fellheimer Erna

Geboren am 1.8.1913 in Ichenhausen als Tochter des Viehhändlers (→) Benno Fellheimer und seiner Frau (→) Emma, geb. Rohrbach.

Schwester von (→) Jenny, (→) Alfred, (→) Herbert Theo und (→) Siegfried Fellheimer.

Hat sich seit 1934 nur gelegentlich in Ichenhausen bei den Eltern, Frühlingstr. 2, aufgehalten.

Ist Mitte Juni 1939 zunächst nach London, dann in die USA emigriert.

Fellheimer Jenny

Geboren am 21.1.1910 in Ichenhausen als Tochter des Viehhändlers (→) Benno Fellheimer und seiner Frau (→) Emma, geb. Rohrbach.

Kaufmännische Angestellte.

Schwester von (→) Alfred, (→) Erna, (→) Herbert Theo und (→) Siegfried Fellheimer.

Wohnung bei den Eltern in der Frühlingstr. 2.

Ist am 28.2.1938 nach New York, USA, emigriert und dort als Jenny Hofmann am 5.9.1987 gestorben.

Fellheimer Josef

Geboren am 21.4.1897 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Josef Fellheimer und seiner zweiten Frau Rosa, geb. Vorenberg.

Kaufmann.

War der erste Schützenmeister der am 1. Mai 1928 neu gegründeten "Privaten Schützengesellschaft" (Anzeige im Volksfreund Nr.103 vom 4.5.1928).

Wohnung in der Herzog-Leopold-Str. 1.

Ist am 4.5.1940 nach Shanghai, China, emigriert.

Fellheimer Siegfried

Geboren am 13.2.1924 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers (→) Benno Fellheimer und seiner Frau (→) Emma, geb. Rohrbach.

Bruder von (→) Jenny, (→) Erna, (→) Alfred und (→) Herbert Theo Fellheimer.

Wohnung bei den Eltern in der Frühlingstr. 2.

Ist im Oktober 1939 nach Hamburg-Blankenburg weggezogen und am 25.3.1942 aus München wieder zugezogen.

Wurde sieben Tage später, am 1.4.1942, zusammen mit seinen Eltern nach Piaski deportiert. Verschollen.

Fellheimer Herbert Theo

Geboren am 16.7.1916 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers (→) Benno Fellheimer und seiner Frau (→) Emma, geb. Rohrbach.

Gärtnerlehrling.

Bruder von (→) Jenny, (→) Alfred, (→) Erna und (→) Siegfried Fellheimer.

Wohnung bei den Eltern in der Frühlingstr. 2.

Ist am 19.11.1934 nach Chianti, Italien, weggezogen und von dort nach Palästina emigriert.

Fischer Jakob

Geboren am 30.11.1858 in Ichenhausen.
Gestorben am 3.2.1937 in Ichenhausen.

Gerber.

Sohn des Gerbers Jonas Fischer und seiner Frau Fanny, geb. Kammheimer.

Bruder von (→) Rosa, (→) Lisette und (→) Jette Fischer.

Gemeinsame Anschrift der vier Geschwister:
Herzog-Leopold-Str. 12.

Fischer Lisette

Geboren am 18.10.1863 in Ichenhausen.
Gestorben am 24.12.1938 in Ichenhausen.

Tochter des Gerbers Jonas Fischer und seiner Frau Fanny, geb. Kammheimer.

Schwester von (→) Jakob, (→) Rosa und (→) Jette Fischer.

Gemeinsame Wohnung der vier Geschwister in der Herzog-Leopold-Str. 12.

Fischer Jette

Geboren am 19.11.1867 in Ichenhausen.
Gestorben am 23.3.1937 in Ichenhausen.

Tochter des Gerbers Jonas Fischer und seiner Frau Fanny, geb. Kammheimer.

Schwester von (→) Jakob, (→) Rosa und (→) Lisette Fischer.

Gemeinsame Anschrift der vier Geschwister:
Herzog-Leopold-Str. 12.

Fischer Rosa

Geboren am 1.8.1860 in Ichenhausen.
Gestorben am 25.9.1941 in Ichenhausen.

Köchin.

Tochter des Gerbers Jonas Fischer und seiner Frau Fanny, geb. Kammheimer.

Schwester von (→) Jakob, (→) Lisette und (→) Jette Fischer.

Gemeinsame Wohnung der vier Geschwister:
Herzog-Leopold-Str. 12.

Frank Arthur

Geboren am 23.2.1912 in Ichenhausen als zweiter Sohn des Kaufmanns Louis Frank und seiner Frau (→) Rika, geb. Regensburger.

Kaufmann.

Jüngerer Bruder von (→) Leo Frank.

Wohnung bei der Mutter in der Marktstr. 21.

Ist Ende Juli 1934 in die USA nach Bakersfield, Californien, emigriert.

Wurde als Unbeteiligter am 22.4.1947 bei einem Banküberfall getötet.

Frank Bertha
geb. Frank

Geboren am 10.4.1910 in Eberfeld bei Wuppertal.

Heiratete am 1.2.1939 in Köln (→) Gerhard Frank, den letzten Rabbiner von Ichenhausen.

Lebte von Mitte November 1938 bis Anfang Januar 1939 im Rabbinatshaus bei den Eltern von Gerhard Frank. Sie war von Köln nach Ichenhausen gekommen, um bei der Augsburger Gestapo die Freilassung ihres nach dem Novemberpogrom im KZ Dachau inhaftierten zukünftigen Mannes zu bewirken.

Emigrierte im März 1939, zwei Wochen nach ihrer Heirat, mit ihrem Mann nach Amsterdam. In Assen, Holland, wurde am 22.11.1939 beider Sohn Rafael geboren.

Wurde zusammen mit ihrem Mann und ihrem Sohn Rafael im September 1944 nach Theresienstadt deportiert. Während ihr Mann in den ersten Oktobertagen 1944 in Auschwitz ermordet wurde, überlebten sie und ihr Sohn das KZ Theresienstadt.
Sie leben heute beide in den USA.

Frank Gerhard

Geboren am 25.11.1912 in Buttenwiesen als Sohn des Oberlehrers (→) Salomon Frank und seiner Frau (→) Johanna, geb. Einstein.

Letzter Orts- und Bezirksrabbiner von Ichenhausen.

Seit Februar 1939 verheiratet mit (→) Bertha Frank, geb. Frank.

Vater von Rafael Frank (geb. 22.11.1939 in Assen, Holland).

Bruder von (→) Justin Frank (geb. 13.6.1916 in Buttenwiesen).

Anfang 1937 aus Berlin zugezogen.

Wohnung im Rabbinatshaus, Von-Stain-Str. 8.

Wurde am 10.11.1938 im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 31.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert.
(StA Ichenhausen 333/1)

Emigrierte Mitte Februar 1939, zwei Wochen nach seiner Heirat, nach Amsterdam.

War danach Seelsorger im Flüchtlingslager Westerbork.

Wurde im Oktober 1944 mit seiner Familie nach Theresienstadt und von dort mit einem der letzten Transporte nach Auschwitz deportiert und ermordet.
Seine Frau und sein Sohn überlebten und wohnen heute beide in den USA.

Frank Henriette
geb. Stein

Geboren am 10.4.1886 in Bovenden, Kr. Hannover, als Tochter des Viehhändlers Wendel Stein und seiner Frau Henriette, geb. Rosenberger.

Seit April 1907 verheiratet mit (→) Moritz Frank.

Mutter von Gustav (geb. 22.12.1907 in Ichenhausen) und (→) Julius Johann Frank.

Betrieb zusammen mit ihrem Mann ein Kolonialwarengeschäft in der Wiesgasse 5.

Am 6.8.1942 nach Theresienstadt und von dort nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Frank Johanna

Geboren am 17.2.1873 in Ichenhausen.
Gestorben am 29.12.1942 in Theresienstadt.

Hausangestellte.

Tochter des Kaufmanns Gerson Frank und seiner Frau Amalie, geb. Krämer.

Schwester von (→) Nanette, (→) Moritz, Simon, (→) Salomon, Abraham (geb. 2.1.1865) und Raphael Frank (geb. 11.3.1869).

Ist im Februar 1936 aus München zugezogen in die Von-Stain-Str. 8 (Israelitische Kultusgemeinde).

Wurde am 6.8.1942 nach Theresienstadt deportiert. Verschollen.

Frank Johanna
geb. Einstein

Geboren am 1.7.1890 in Fellheim als Tochter des Lederhändlers Albert Einstein und seiner Frau Betty, geb. Blättner.

Seit Dezember 1910 verheiratet mit (→) Salomon Frank.

Mutter von (→) Gerhard und (→) Justin Frank.

Im Oktober 1935 zusammen mit Ehemann Salomon aus Fischbach zugezogen in die Von-Stain-Str. 8 (Israelitische Kultusgemeinde).

Am 1.4.1942 zusammen mit Salomon Frank nach Piaski deportiert. Verschollen.

Frank Julius Johann

Geboren am 13.10.1910 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Moritz Frank und seiner Frau (→) Henriette, geb. Stein.

Kaufmann.

Jüngerer Bruder von Gustav Frank (geb. 22.12.1907 in Ichenhausen).

Wohnung bei den Eltern in der Wiesgasse 5.

Ende Juli 1937 nach Tel Aviv, Palästina, emigriert.

Frank Leo

Geboren am 14.2.1907 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmann Louis Frank und seiner Frau (→) Rika, geb. Regensburger.

Bruder von (→) Arthur Frank.

Kaufmännischer Angestellter.

Wurde 1932 in den Auschuß des "Gewerbe-und Handelsvereins Ichenhausen" gewählt.

Wohnung der Familie in der Marktstr. 21.

Ist im September 1938 zusammen mit seiner Mutter Rika nach Bakersfield, Californien, emigriert. Sein Bruder Arthur war bereits im Juli 1934 dorthin ausgewandert.

Hat sich später mit (→) Gretchen Weimersheimer verheiratet. Ist 1986 in den USA gestorben.

Frank Moritz

Geboren am 25.8.1871 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Gerson Frank und seiner Frau Amalie, geb. Krämer.

Kaufmann, Inhaber eines Kolonialwarengeschäfts in der Wiesgasse 5.

Seit April 1907 verheiratet mit (→) Henriette Frank, geb. Stein.

Vater von Gustav (geb. 22.12.1907 in Ichenhausen) und (→) Julius Johann Frank.

Bruder von (→) Johanna, (→) Nanette, Simon, (→) Salomon, Abraham (geb. 2.1.1865 in Ichenhausen) und Raphael Frank (geb. 11.3.1869 in Ichenhausen).

Langjähriges Mitglied des Stadtrats (SPD).

Am 6.8.1942 nach Theresienstadt deportiert.
Am 11.9.1943 dort gestorben.

Frank Nanette

Geboren am 18.12.1863 in Ichenhausen.
Gestorben am 5.5.1939 in Ichenhausen.

Tochter des Kaufmanns Gerson Frank und seiner Frau Amalie, geb. Krämer.

Schwester von Simon, (→) Johanna, (→) Moritz, (→) Salomon, Abraham (geb. am 2.1.1865 in Ichenhausen) und Raphael Frank (geb. am 11.3.1869 in Ichenhausen).

Ist im Februar 1936 aus München zugezogen.

Wohnung bei ihrem Bruder Salomon Frank in der Wiesgasse 5.

Frank Rika
geb. Regensburger

Geboren am 1.7.1880 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Lazarus Regensburger und seiner Frau Lina, geb. Bühler.

Seit Januar 1903 verheiratet mit dem Kaufmann Louis Frank (geb. am 13.9.1871 in Rödelsee - gest. am 14.5.1931 in Ichenhausen).

Mutter von (→) Arthur und (→) Leo Frank.

Schwester von
Cilly Mühlhauser (geb. am 3.11.1881 in Ichenhausen; in Augsburg verheiratet) und
Adolf Regensburger (geb. am 7.12.1882 in Ichenhausen; nach San Francisco emigriert).

Inhaberin eines Textilgeschäfts in der Marktstr. 21.

Ist im September 1938 zusammen mit ihrem Sohn Leo nach Bakersfield, USA, emigriert. Ihr ältester Sohn Arthur lebte dort bereits seit 1934.

Frank Salomon

Geboren am 27.9.1875 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Gerson Frank und seiner Frau Amalie, geb. Krämer.

Oberlehrer a.D.

Seit Dezember 1910 verheiratet mit (→) Johanna Frank, geb. Einstein.

Vater von (→) Gerhard und (→) Justin Frank.

Bruder von (→) Johanna, (→) Moritz, (→) Nanette, Simon Frank, Abraham (geb. am 2.1.1985 in Ichenhausen) und Raphael Frank (geb. am 11.3. 1869 in Ichenhausen).

Ist im Oktober 1935 aus Fischach zugezogen in die Wiesgasse 5.

Lebte 1938 mit Frau und Sohn im Rabbinatshaus, Von-Stain-Str. 8.

Wurde am 1.4.1942 zusammen mit seiner Frau Johanna nach Piaski deportiert. Verschollen.

Frankenheimer Hannchen
geb. Regensburger

Geboren am 5.8.1880 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Abraham Regensburger und seiner Frau Peppi, geb. Gerstle.

Seit April 1900 verheiratet mit (→) Ludwig Frankenheimer.

Mutter von (→) Julius, (→) Leo, (→) Martin und Samuel Frankenheimer.

Wohnung in der Marktstr. 12.

Im Februar 1939 zusammen mit Ehemann Ludwig nach Amsterdam emigriert. Von dort nach Sobibor deportiert. Für tot erklärt.

Frankenheimer Julius

Geboren 17.1.1910 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Ludwig Frankenheimer und seiner Frau (→) Hannchen, geb. Regensburger.

Kaufmann.

Bruder von
(→) Leo,
(→) Martin,
Samuel Frankenheimer (geb. am 25.1.1901 in Ichenhausen; Kaufmännischer Angestellter; ist im April 1939 nach Frankfurt/M. gezogen; hat sich im März 1930 mit Ida Nachmann aus Frankfurt verheiratet).

Wohnung beim Vater Ludwig Frankenheimer, Marktstr. 12.

Ist Ende Juli 1937, nach einem Aufenthalt in einem Umschulungslager, nach Palästina emigriert.

Frankenheimer Leo

Geboren am 18.3.1903 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Ludwig Frankenheimer und seiner Frau (→) Hannchen, geb. Regensburger.

Kaufmann.

Bruder von
(→) Julius,
(→) Martin,
Samuel Frankenheimer (geb. am 25.1.1901 in Ichenhausen; Kaufmännischer Angestellter; hat sich im März 1930 mit Ida Nachmann aus Frankfurt verheiratet; ist im April 1931 nach Frankfurt/M. gezogen).

Wohnung der Familie in der Marktstr. 12.

Ist im November 1934 über Frankfurt nach England emigriert.

Frankenheimer Ludwig

Geboren am 16.4.1875 in Gochsheim als Sohn des Kaufmann Samuel Frankenheimer und seiner Frau Babette, geb. Vogelbaum.

Kaufmann, Inhaber eines Textilwarengeschäfts.

Seit April 1900 verheiratet mit (→) Hannchen Frankenheimer, geb. Regensburger.

Vater von
Samuel Frankenheimer (geb. am 25.1.1901 in Ichenhausen; Kaufmännischer Angestellter; seit 1930 mit Ida Nachmann aus Frankfurt verheiratet; im April 1931 nach Frankfurt/M. gezogen),
(→) Leo Frankenheimer,
(→) Martin Frankenheimer,
(→) Julius Frankenheimer.

Wohnung der Familie in der Marktstr. 12.

Ist im Februar 1939 mit seiner Frau Hannchen nach Amsterdam emigriert. Wurde von dort nach Sobibor deportiert.
Für tot erklärt.

Frankenheimer Martin

Geboren am 9.8.1906 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Ludwig Frankenheimer und seiner Frau (→) Hannchen, geb. Regensburger.

Kaufmann.

Bruder von Samuel (geb. am 25.1.1901 in Ichenhausen; Kaufmännischer Angestellter; seit März 1930 mit Ida Nachmann aus Frankfurt verheiratet; im April 1931 nach Frankfurt/M. gezogen),
(→) Leo Frankenheimer,
(→) Julius Frankenheimer.

Wohnung beim Vater Ludwig Frankenheimer in der Marktstr. 12.

Anfang Mai 1938 über Hamburg nach England emigriert.

Friedberger Henriette
geb. Bacharach

Geboren am 4.12.1867 in Fellheim als Tochter des Kaufmanns Leopold Bacharach und seiner Frau Seline.

War seit 1890 verheiratet mit dem Kaufmann Max Friedberger (23.1.1858 in Ichenhausen - 22.4.1929 in Ichenhausen).

Mutter von
Leopold Siegfried Friedberger (geb. am 21.6.1891 in Ichenhausen; am 25.6.1915 in Frankreich gefallen) und
(→) Frieda Buff, geb. Friedberger.

Inhaberin eines großen Textilgeschäftes in der Wiesgasse 1.

Mitte September 1940 nach Regensburg weggezogen.

Gerstle Alfred Abraham

Geboren am 14.6.1907 in Ichenhausen als Sohn von Emil und (→) Sidonia Gerstle, geb. Gerstle.

Kaufmann.

Seit Januar 1938 verheiratet mit (→) Hilde Gerstle, geb. Mann aus Ichenhausen.

Bruder von (→) Theo David Gerstle.

Wohnung bei der Mutter Sidonia in der Marktstr. 3.

Ist im Juli 1938 zusammen mit Ehefrau Hilde nach New York, USA, emigriert.

Gerstle Erna
geb. Camnitzer

Geboren am 24.4.1895 in Bitterfeld als Tochter des Kaufmanns Max Camnitzer und seiner Frau Erna, geb. Lamozy.

Seit Dezember 1940 verheiratet mit (→) Heinrich Gerstle.

Am 30.12.1940 aus Jena zugezogen.

Wohnung in der Vorderen Ostergasse 2.

Am 1.4.1942 zusammen mit Ehemann Heinrich nach Piaski deportiert. Verschollen.

Gerstle Gustav

Geboren am 13.11.1888 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers Jakob Gerstle und seiner Frau Kathi, geb. Obernzenner.

Viehhändler.

Seit Februar 1921 verheiratet mit (→) Laura Gerstle, geb. Benjamin.

Vater von (→) Jakob Julius und (→) Regina Gerstle.

Bruder von (→) Sidonia, Theodor, Hedwig, Leo und Ernst Gerstle.
Stiefbruder von Arnold und Paula Gerstle.

War von 1931 bis zu seiner Emigration Zweiter Vorsitzender der Israelitischen Kultusgemeinde.

Wohnung in der Günzburger Str. 31.

Ist im November 1937 zusammen mit seiner Frau Laura und den beiden Kindern nach New York, USA, emigriert.

Gerstle Johanna
geb. Hess

Geboren am 30.12.1898 in Walldorf als Tochter des Kaufmanns Simon Hess und seiner Frau Rosa.

Seit Juli 1924 verheiratet mit (→) Jakob Gerstle.

Mutter von (→) Siegbert und (→) Renate Grete Gerstle.

Wohnung der Familie bei der Schwiegermutter (→) Peppi Gerstle in der Vorderen Ostergasse 4.

Ist Ende Januar 1940 zusammen mit ihrem Mann Jakob und den beiden Kindern nach Montevideo emigriert.

Gerstle Jakob

Geboren am 21.7.1883 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Samuel Moses Gerstle und seiner Frau (→) Peppi, geb. Bissinger.

Kaufmann, Viehhändler.

Seit Juli 1924 verheiratet mit (→) Johanna Gerstle, geb. Hess aus Walldorf.

Vater von (→) Siegbert und (→) Renate Grete Gerstle.

Bruder von Rosa, Max, Selma, Emil, Hugo, Doris, Moritz und (→) Heinrich Gerstle.

War Soldat im Ersten Weltkrieg.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 21.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert.
Wurde im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung der Familie bei Peppi Gerstle, Vordere Ostergasse 4.

Ist Ende Januar 1940 zusammen mit seiner Frau Johanna und den beiden Kindern nach Montevideo emigriert.

Gerstle Jakob Julius

Geboren am 2.10.1922 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers (→) Gustav Gerstle und seiner Frau (→) Laura, geb. Benjamin.

Schüler.

Bruder von (→) Regina Gerstle.

Hat von Mai 1933 bis September 1937 in Frankfurt/M. gelebt.

Wohnung der Familie in der Günzburger Str. 31.

Ist Mitte November 1937 zusammen mit den Eltern und der Schwester nach New York, USA, emigriert.

Gerstle Laura
geb. Benjamin

Geboren am 13.6.1889 in Archshofen als Tochter des Viehhändlers Löb Benjamin und seiner Frau Regina, geb. Lehmann.

Seit Februar 1921 verheiratet mit (→) Gustav Gerstle aus Ichenhausen.

Mutter von (→) Jakob Julius und (→) Regina Gerstle.

Wohnung der Familie in der Günzburger Str. 31.

Mitte November 1937 zusammen mit ihrem Mann Gustav und den beiden Kindern nach New York, USA, emigriert.

Gerstle Nathan

Geboren am 15.5.1860 in Ichenhausen.
Gestorben am 14.2.1934 in Ichenhausen.

Pferdehändler.

Sohn des Pferdehändlers Isaak Gerstle und seiner Frau Sofie, geb. Gerstle.

Seit Juni 1891 verheiratet mit (→) Sofie Gerstle, geb. Schwarz.

Vater von
Isak (geb. am 23.9.1892 in Ichenhausen; am 4.11.1914 bei Houthen in Frankreich gefallen),
David (geb. am 12.3.1894 in Ichenhausen),
Emma (geb.am 29.6.1895 in Ichenhausen; seit Mai 1925 mit dem Arzt Dr. Oskar Levi in Walsmohr verheiratet),
Gustav (geb. am 16.7.1897 in Ichenhausen),
Julius (geb. am 10.9.1906 in Ichenhausen).

Wohnung der Familie in der Vorderen Ostergasse 9.

Gerstle Heinrich

Geboren am 28.9.1899 in Ichenhausen als Sohn von Samuel und (→) Peppi Gerstle, geb. Bissinger.

Kaufmann.

Bruder von (→) Jakob, Rosa, Max, Selma, Emil, Hugo, Doris und Moritz Gerstle.

Hat von Mai 1927 bis Februar 1936 in München gelebt.

Wohnung bei der Mutter in der Vorderen Ostergasse 4.

Anfang Mai 1937 nach New York, USA, emigriert.

Gerstle Heinrich

Geboren am 8.10.1892 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Abraham Gerstle und seiner Frau (→) Rosa, geb. Gerstle.

Seit Dezember 1940 verheiratet mit (→) Erna Gerstle, geb. Camnitzer aus Bitterfeld.

Bruder von
Moritz Gerstle (geb. am 21.7.1890 in Ichenhausen; Kaufmann; nach Argentinien ausgewandert) und
(→) Mina Schwarz, geb. Gerstle (geb. am 2.8.1891 in Ichenhausen).

War Soldat im Ersten Weltkrieg.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 23.1.1939 im KZ Dachau inhaftiert. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung bei der Mutter Rosa in der Vorderen Ostergasse 2.

Wurde am 1.4.1942 zusammen mit seiner Frau Erna nach Majdanek deportiert. Ist dort am 25.7.1942 gestorben.

Gerstle Hilde
geb. Mann

Geboren am 28.2.1914 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Josef Mann und seiner Frau Emma, geb. Öttinger.

Seit Januar 1938 verheiratet mit (→) Alfred Gerstle.

Halbschwester von (→) Theodor Mann (Sohn aus der ersten Ehe des Vaters).

Wohnung in der Marktstr. 3.

Im Juli 1937 zusammen mit dem Ehemann Alfred nach New York, USA, emigriert.

Gerstle Ida
geb. Harburger

Geboren am 18.10 1862 in Ichenhausen als Tochter von Julius und Mina Harburger, geb. Münster.

War seit April 1892 verheiratet mit dem Viehhändler Jakob Gerstle (geb. am 24.5.1847 in Ichenhausen; in erster Ehe verheiratet mit Kathi Obernzenner; gest. am 10.11.1921 in Ichenhausen).

Mutter von
Arnold Gerstle (geb. am 21.2.1893 in Ichenhausen; Kaufmännischer Angestellter in Frankfurt) und
Paula Gerstle(geb. am 25.11.1900 in Ichenhausen; verheiratet mit dem Kaufmann Ludwig Oppenheimer in Brüssel).
Stiefmutter von
Theodor Gerstle (geb. am 17.7.1875 in Ichenhausen; nach St. Louis, USA, ausgewandert),
Hedwig Gerstle (geb. am 21.8.1880 in Ichenhausen; mit Hermann Gutmann in Ansbach verheiratet),
Leo Gerstle (geb. am 2.2.1893 in Ichenhausen; Kaufmann in Frankfurt/M.),
(→) Sidonia Gerstle (geb. am 18.12.1885 in Ichenhausen),
(→) Gustav Gerstle (geb. am 13.2.1888 in Ichenhausen; Viehhändler),
Ernst Gerstle (geb. am 28.10.1890 in Ichenhausen; Kaufmann; Soldat im Ersten Weltkrieg; am 27.6.1918 in Frankreich gefallen).

Schwester von (→) Sigmund, (→) Bertha und
(→) Hermann Harburger.

Wohnung in der Günzburger Str. 31.

Im April 1939 nach Brüssel, Belgien, emigriert.

Gerstle Peppi
geb. Bissinger

Geboren am 17.11.1862 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Heinrich Bissinger und seiner Frau Karoline, geb. Weil.

Seit Juli 1882 verheiratet mit dem Kaufmann Samuel Moses Gerstle (21.12.1859 in Ichenhausen - 8.2.1924 in Ichenhausen).

Mutter von
Jakob Gerstle (geb. am 21.7.1883 in Ichenhausen; Soldat im Ersten Weltkrieg; am 31.1.1940 nach Montevideo emigriert),
Rosa Weinstein, geb. Gerstle (geb. am 31.12.1884 in Ichenhausen; gest. 1918 in Zirndorf),
Max Gerstle (geb. am 11.2.1886 in Ichenhausen - gefallen am 14.12.1914 in Rußland),
Selma Einstein, geb. Gerstle (geb. am 24.7.1887 in Ichenhausen; in Memmingen verheiratet),
Emil Gerstle (geb. am 13.1.1889 in Ichenhausen; Soldat im Ersten Weltkrieg),
Hugo Gerstle (geb. am 23.6.1890 in Ichenhausen - gest. am 21.7.1917 in Ichenhausen),
Doris Goldberg, geb. Gerstle (geb. am 23.2.1893 in Ichenhausen; in Berlin verheiratet mit Dr. Eugen Goldberg),
Moritz Gerstle (geb. am 10.2.1894 in Ichenhausen; nach USA ausgewandert),
Heinrich Gerstle (geb. am 28.9.1899 in Ichenhausen)

Wohnung in der Vorderen Ostergasse 4.

Im Mai 1939 nach New York emigriert und dort am 19.9.1942 gestorben.

Gerstle Recha
geb. Erlanger

Geboren am 15.9.1879 in Ichenhausen.
Gestorben am 29.9.1934 in Ichenhausen

Tochter des Viehhändler Gustav Erlanger und seiner Frau Lotte, geb. Friedberger.

War seit August 1903 verheiratet mit dem Pferdehändler Max Gerstle (30.1.1876 in Ichenhausen - 4.6.1906 in Ichenhausen).

Mutter von Alice Rosa Gerstle (geb. am 14.5.1904 in Ichenhausen).

Schwester von Saly, (→) Leo und Heinrich Erlanger.

Wohnung beim Bruder Leo Erlanger in der Vorderen Ostergasse 7.

Gerstle Regina

Geboren am 25.12.1925 in Ichenhausen als Tochter des Viehhändlers (→) Gustav Gerstle und seiner Frau (→) Laura, geb. Benjamin.

Schwester von (→) Jakob Julius Gerstle.

Wohnung der Familie in der Günzburger Str. 31.

Ist Mitte November 1937 zusammen mit den Eltern und dem Bruder nach New York, USA, emigriert.

Gerstle Renate Grete

Geboren am 15.10.1933 in Ichenhausen als zweites Kind des Viehhändlers (→) Jakob Gerstle und seiner Frau (→) Johanna, geb. Hess.

Jüngere Schwester von (→) Siegbert Gerstle.

Wohnung der Familie bei der Großmutter väterlicherseits, Peppi Gerstle, in der Vorderen Ostergasse 4.

Ende Januar 1940 zusammen mit den Eltern und dem Bruder nach Montevideo emigriert.

Gerstle Rosa
geb. Gerstle

Geboren am 17.10.1869 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Moses Gerstle und seiner Frau Helena, geb. Gerstle.

Seit 1889 verheiratet mit dem Kaufmann Abraham Gerstle (3.6.1862 in Ichenhausen - 24.2.1920 in Ichenhausen).

Mutter von
Moritz Gerstle (geb. am 21.7.1890 in Ichenhausen; Kaufmann;
nach Argentinien ausgewandert),
(→) Mina Schwarz, geb. Gerstle (geb. am 2.8.1891 in Ichenhausen; mit dem Kantor Ludwig Schwarz aus Ichenhausen verheiratet),
(→) Heinrich Gerstle.

Wohnung in der Vorderen Ostergasse 2.

Wurde am 6.8.1942 nach Theresienstadt deportiert. Verschollen.

Gerstle Sidonia
geb. Gerstle

Geboren am 18.12.1885 in Ichenhausen als Tochter von Jakob und Kathi Gerstle, geb. Obernzenner.

Kaufmännische Angestellte.

Seit August 1906 verheiratet mit dem Kaufmann Emil Gerstle (geb. 7.9.1875 in Ichenhausen - gest. 15.3.1924 in München).

Mutter von (→) Alfred Abraham und (→) Theo David Gerstle.

Schwester von Theodor, Hedwig, Leo, (→) Gustav und Ernst Gerstle.
Stiefschwester von Arnold und Paula Gerstle.

Wohnung in der Marktstr. 3.

Anfang Juli 1941 nach New York, USA, emigriert.

Gerstle Siegbert

Geboren am 21.9.1926 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers (→) Jakob Gerstle und seiner Frau (→) Johanna, geb. Hess.

Schüler.

Älterer Bruder von (→) Renate Grete Gerstle.

Wohnung bei den Eltern in der Vorderen Ostergasse 4.

Ist Ende Januar 1940 zusammen mit den Eltern und der Schwester nach Montevideo emigriert. Wurde 1955 in Uruguay eingebürgert.

Gerstle Sofie
geb. Schwarz

Geboren am 30.12.1871 in Osterberg als Tochter des Viehhändlers Jabob Schwarz und seiner Frau Babette, geb. Gerstle.

Seit Juni 1891 verheiratet mit dem Pferdehändler (→) Nathan Gerstle aus Ichenhausen.

Mutter von
Isak (geb. am 23.9.1892 - gest. am 4.11.1914),
David (geb. am 12.3.1894),
Emma (geb. am 29.6.1895),
Gustav (geb. am 16.7.1897),
Julius (geb. am 10.9.1906).

Wohnung in der Vorderen Ostergasse 9.

Wurde am 6.8.1942 nach Theresienstadt und von dort nach Auschwitz deportiert. Verschollen.

Gerstle Theo David

Geboren am 14.11.1908 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers Emil Gerstle und seiner Frau (→) Sidonia, geb. Gerstle.

Kaufmann.

Jüngerer Bruder von (→) Alfred Abraham Gerstle.

Wohnung bei der Mutter in der Marktstr. 3.

Ist Ende Juli 1936 nach Palästina ausgewandert

Verheiratet mit Sophie Zipora Emanuel (geb. 1915).

Vater von sechs Kindern.

1971 gestorben.

Goldberg Rosa
geb. Braude

Geboren am 9.11.1861 in Polangen.
Gestorben am 1.8.1942 in Ichenhausen.

Tochter des Religionslehrers Abraham Braude und seiner Frau Lena, geb. Segal, aus Karlsruhe.

Seit April 1885 verheiratet mit dem Religionslehrer und Rabbinats-Assessor Abraham Goldberg (geb. am 10.4.1856 in Mosir, Gouvern. Minsk, Rußland - gest. am 18.7.1921 in Ichenhausen).

Mutter von
Israel (geb. am 7.1.1886 in Karlsruhe; Mediziner in Kiel),
(→) Dina,
(→) Hanna,
Hirsch (geb. am 11.4.1889 in Ichenhausen; Kaufmann in Pforzheim),
Isaak (geb. am 16.8.1891 in Ichenhausen),
Rebekka (geb. am 20.5.1893 in Ichenhausen; in Ellingen verheiratet mit Meier Schuster),
Willy (geb. am 11.1.1896 in Ichenhausen; Kaufmann in Talmässing; verheiratet mit Mina Oppenheimer),
Maier (geb. am 22.3.1898 in Ichenhausen; Kaufmann; nach Kansas City, USA, ausgewandert),
Frieda (geb. am 22.7.1905 in Ichenhausen; 1930 nach Nürnberg gezogen).

Ist am 1. Mai 1885 nach Ichenhausen in die Frühlingstr. 3 gezogen.

Letzte Ichenhausener Jüdin, die auf dem israelitischen Friedhof beerdigt wurde.

Goldberg Dina

Geboren am 28.12.1886 in Ichenhausen als Tochter des Religionslehrers Abraham Goldberg und seiner Frau (→) Rosa, geb. Braude.

Hausangestellte.

Geschieden von Simon Schereschewsky, Religionslehrer in Frankfurt/M.

Schwester von Israel, (→) Hanna, Hirsch, Isaak, Rebekka, Willy, Maier und Frieda Goldberg.

Ist am 1. März 1921 aus Karlsruhe zugezogen.

Wohnung bei den Eltern in der Frühlingstr. 3.

Wurde am 8.3.1943 nach Auschwitz deportiert. Verschollen.

Goldberg Hanna

Geboren am 29.3.1888 in Ichenhausen als Tochter des Religionslehrers Abraham Goldberg und seiner Frau (→) Rosa, geb. Braude.

Strickerin.

Schwester von Israel, (→) Dina, Hirsch, Isaak, Rebekka, Willy, Maier und Frieda Goldberg.

Wohnung zusammen mit der Mutter Rosa und der Schwester Dina in der Frühlingstr. 3.

Wurde am 8.3.1943 zusammen mit ihrer Schwester Dina nach Auschwitz deportiert. Verschollen.

Goldschmidt Hanna

Geboren am 27.8.1914 in Frankfurt/M. als Tochter des Kaufmanns Karl Goldschmidt und seiner Frau Rudolfine, geb. Seelig.

Hausangestellte bei Simon Schwab.

1934 Mitglied im Jüdischen Jugendverein Ichenhausen.

Im September 1933 aus Darmstadt zugezogen.

Wohnung in der Von-Stain-Str. 8 (Israelitische Kultusgemeinde).

Im Juli 1935 nach Wolfratshausen weggezogen.

Gradmann Adele
geb. Fulder

Geboren am 17.11.1896 in Diespeck als Tochter des Lehrers Leonhard Fulder und seiner Frau Ida, geb. Oberdorfer.

Seit Februar 1922 verheiratet mit (→) Moses Gradmann aus Ichenhausen.

Mutter von (→) Regina, (→) Mirjam, (→) Elias, (→) Fanny und (→) Käthe Gradmann.

Mitte Oktober 1939 zusammen mit dem Ehemann Moses und den Töchtern Fanny und Käthe nach Berlin gezogen. Von dort nach Palästina emigriert.

Gradmann Carola Edith

Geboren am 13.1.1928 in Ichenhausen als Tochter von
(→) Jakob und (→) Johanna Gradmann, geb. Hirschberg.

Schwester von (→) Regina Ruth und (→) Erich Gradmann.

Wohnung bei den Eltern in der Rohrer Str. 1.

Mitte Februar 1941 zusammen mit den Eltern und der Schwester nach Baltimore, USA, emigriert. Der Bruder Erich war bereits im Mai 1939 nach London ausgewandert.

Gradmann Elias

Geboren am 27.11.1924 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Moses Gradmann und seiner Frau Adele, geb. Fulder.

Bruder von (→) Fanny, (→) Regina, (→) Mirjam und (→) Käthe Gradmann.

Im August 1938 aus Frankfurt/M. zugezogen.

Wohnung bei den Eltern in der Marktstr. 6.

Im November 1939 zusammen mit den Eltern über Berlin nach Palästina emigriert.

Gradmann Erich

Geboren am 17.7.1921 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Jakob Gradmann und seiner Frau (→) Johanna, geb. Hirschberg.

Schüler.

Bruder von (→) Regina Ruth und (→) Carola Edith Gradmann.

Wohnung bei den Eltern in der Rohrer Str. 1.

Am 16.5.1939 nach London, England, emigriert.

Gradmann Fanny

Geboren am 11.6.1926 in Ichenhausen als Tochter von
(→) Moses und (→) Adele Gradmann, geb. Fulder.

Schwester von (→) Regina, (→) Mirjam, (→) Elias und
(→) Käthe Gradmann.

Wohnung bei den Eltern in der Marktstr. 6.

Mitte Oktober 1939 zusammen mit den Eltern und Geschwistern über Berlin nach Palästina emigriert.

Gradmann Hirsch

Geboren am 8.10.1861 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Hirsch Gradmann und seiner Frau Karoline, geb. Sulzberger.

Kaufmann.

War seit April 1887 verheiratet mit Rebekka Regensburger (geb. 12.1.1865 in Ichenhausen - gest. 29.8.1919 in München).

Vater von (→) Jakob, (→) Moses, Louis und Jenny Gradmann.

Wohnung in der Krumbacherstr. 1.

Am 19.2.1940 nach Baltimore emigriert, zusammen mit seinem Sohn Jakob, der Schwiegertochter Johanna und den beiden Enkelinnen Regina Ruth und Carola Edith.

Gradmann Jakob

Geboren am 25.7.1889 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Hirsch Gradmann und seiner Frau Rebekka, geb. Regensburger.

Kaufmann, Inhaber eines Textilwarengeschäfts.

Seit Juni 1920 verheiratet mit Johanna Gradmann, geb. Hirschberg.

Vater von Erich, Regina Ruth und Carola Edith Gradmann.

Bruder von (→) Moses, Louis und Jenny Gradmann.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 14.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert.
Im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung beim Vater Hirsch Gradmann in der Krumbacherstr. 1.

Mitte Februar 1940 zusammen mit seiner Frau, den beiden Töchtern und dem Vater nach Baltimore, USA, emigriert.

Gradmann Jette

Geboren am 7.11.1876 in Ichenhausen.
Gestorben am 7.3.1939 in Ichenhausen.

Tochter von Lazarus und Rosa Gradmann, geb. Regensburger.

Schwester von Leopold Gradmann (geb. am 10.2.1875 in Ichenhausen; verh. in Binswangen).

Haushälterin.

Im April 1918 aus Binswangen zugezogen in die Hintere Ostergasse 5.

Gradmann Johanna
geb. Hirschberg

Geboren am 11.10.1894 in Frankfurt/M. als Tochter des Kaufmanns Moritz Hirschberg und seiner Frau Getta, geb. Fromm.

Seit Juni 1920 verheiratet mit (→) Jakob Gradmann aus Ichenhausen.

Mutter von (→) Erich, (→) Regina Ruth und (→) Carola Edith Gradmann.

Wohnung zusammen mit der Familie ihrem Schwiegervater (→) Hirsch Gradmann in der Krumbacherstr. 1.

Mitte Februar 1940 zusammen mit ihrem Mann, ihren beiden Töchtern und ihrem Schwiegervater nach Baltimore, USA, emigriert. Sohn Erich war bereits im Mai 1939 nach London ausgewandert.

Gradmann Käthe

Geboren am 13.5.1929 in München als jüngstes Kind von (→) Moses und (→) Adele Gradmann, geb. Fulder.

Schwester von (→) Regina, (→) Mirjam, (→) Elias und (→) Fanny Gradmann.

Mitte Oktober 1939 zusammen mit ihrer Mutter und ihrer Schwester Fanny über Berlin nach Palästina emigriert.

Gradmann Mirjam

Geboren am 2.12.1923 in Ichenhausen als Tochter von (→) Moses und (→) Adele Gradmann, geb. Fulder.

Schwester von (→) Regina, (→) Elias, (→) Fanny und (→) Käthe Gradmann.

Wohnung der Familie in der Marktstr. 6.

Mitte Oktober 1939 zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern zunächst nach Berlin und dann nach Palästina emigriert.

Gradmann Moses

Geboren am 10.4.1891 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Hirsch Gradmann und seiner Frau Rebekka, geb. Regensburger.

Seit Februar 1922 verheiratet mit (→) Adele Gradmann, geb. Fulder.

Vater von (→) Regina, (→) Mirjam, (→) Elias, (→) Fanny und (→) Käthe Gradmann.

Bruder von (→) Jakob, Louis und Jenny Gradmann.

War Soldat im Ersten Weltkrieg.

Wurde im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung der Familie in der Marktstr. 6.

Ist im November 1939 zusammen mit seiner Familie über Berlin nach Palästina emigriert.

Gradmann Regina

Geboren am 16.1.1923 in Ichenhausen als älteste Tochter von (→) Moses und (→) Adele Gradmann, geb. Fulder.

Schwester von (→) Mirjam, (→) Elias, (→) Fanny und (→) Käthe Gradmann.

Wohnung bei den Eltern in der Marktstr. 6.

Im November 1939 zusammen mit den Eltern und Geschwistern über Berlin nach Palästina emigriert.

Gradmann Regina Ruth

Geboren am 12.6.1925 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns (→) Jakob Gradmann und seiner Frau (→) Johanna, geb. Hirschberg.

Schwester von (→) Erich und (→) Carola Edith Gradmann.

Wohnung zusammen mit den Eltern in der Rohrerstr. 1.

Mitte Februar 1940 zusammen mit den Eltern, der Schwester und dem Großvater Hirsch Gradmann nach Baltimore emigriert. Der Bruder Erich war bereits im Mai 1939 nach London ausgewandert.

Guggenheimer Bertha
geb. Rose

Geboren am 24.2.1902 in Altenstadt als Tochter des Lehrers Hermann Rose und seiner Frau Ida, geb. Freimark.

Seit Oktober 1937 verheiratet mit dem Kaufmännischen Angestellten (→) Lothar Guggenheimer aus Ulm.

Angang Dezember 1937 aus Altenstadt zugezogen zu Lina Hirsch, Hoher Brühl 1.

Ende Dezember 1937 wieder nach Altenstadt weggezogen.

Guggenheimer Lothar

Geboren am 12.4.1900 in Ulm als Sohn des Kaufmanns Jakob Guggenheimer und seiner Frau Salome, geb. Feigenbaum.

Kaufmännischer Angestellter.

Seit Oktober 1937 verheiratet mit (→) Bertha Guggenheimer, geb. Rose.

Angang Mai 1936 aus Esslingen zugezogen.

Wohnung bei Lina Hirsch, Hoher Brühl 1.

Im März 1938 nach Altenstadt weggezogen.

Gutmann Charlotte

Geboren am 15.8.1927 in Ichenhausen als Tochter von (→) Richard und (→) Mina Gutmann, geb. Regensburger.

Schwester von (→) Käthe Gutmann.

Wohnung der Familie bei Ludwig Frankenheimer in der Marktstr. 12.

Im August 1939 zusammen mit den Eltern und der Schwester zunächst nach London, dann in die USA emigriert.

Gutmann Getta

Geboren am 20.4.1910 in Ichenhausen als Tochter von (→) Julius und (→) Rebekka Gutmann, geb. Sichel.

Kaufmännische Angestellte.

Schwester von (→) Klara und (→) Max Gutmann.

Wohnung der Familie in der Vorderen Ostergasse 18.

Wurde am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Gutmann Julius

Geboren am 2.3.1874 in Kleinsteinach als Sohn des Viehhändlers Michael Gutmann und seiner Frau Klara, geb. Friedmann.

Bäckermeister, Inhaber einer Bäckerei.

Seit Januar 1905 verheiratet mit (→) Rebekka Gutmann, geb. Sichel aus Obersemen.

Vater von (→) Klara, (→) Max und (→) Getta Gutmann.

Im Februar 1906 nach Ichenhausen zugezogen in die Vordere Ostergasse 18.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Gutmann Käthe

Geboren am 16.9.1920 in Ichenhausen als Tochter von
(→) Richard und (→) Mina Gutmann, geb. Regensburger.

Schwester von (→) Charlotte Gutmann.

Wohnung der Familie bei Ludwig Frankenheimer in der
Marktstr. 12.

Im August 1939 mit den Eltern und der Schwester zunächst nach
London, dann in die USA emigriert.

Gutmann Klara

Geboren am 16.11.1906 in Ichenhausen als Tochter von (→) Julius und (→) Rebekka Gutmann, geb. Sichel.

Kassiererin.

Schwester von (→) Getta und (→) Max Gutmann.

Wohnung der Familie in der Vorderen Ostergasse 18.

Anfang März 1938 nach Buttenwiesen weggezogen.

Am 1.4.1942, nach ihrer Rückkehr aus Buttenwiesen, nach Piaski deportiert. Verschollen.

Gutmann Max

Geboren am 12.6.1908 in Ichenhausen als Sohn von
(→) Julius und (→) Rebekka Gutmann, geb. Sichel.

Bäcker und Kaufmann.

Bruder von (→) Getta und (→) Klara Gutmann.

Wohnung bei den Eltern in der Vorderen Ostergasse 18.

Mitte August 1937 nach New York, USA, emigriert.

Gutmann Mina
geb. Regensburger

Geboren am 5.8.1890 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Abraham Regensburger und seiner Frau (→) Peppi, geb. Gerstle.

Seit Oktober 1919 verheiratet mit (→) Richard Gutmann.

Mutter von (→) Käthe und (→) Charlotte Gutmann.

Schwester von Hannchen und Pauline Regensburger, (→) Emma Erlanger, (→) Wilhelm, (→) Moses Martin und (→) Max Regensburger.

Wohnung der Familie bei Ludwig Frankenheimer in der Markstr. 12.

Im August 1939 zusammen mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern zunächst nach London, dann in die USA emigriert.

Gutmann Rebekka
geb. Sichel

Geboren am 14.11.1873 in Obersemen als Tochter des Lehrers Noah Sichel und seiner Frau Getta, geb. Flamm.

Seit Januar 1905 verheiratet mit (→) Julius Gutmann aus Kleinsteinach.

Mutter von (→) Klara, (→) Max und (→) Getta Gutmann.

Im Februar 1906 mit ihrem Mann nach Ichenhausen zugezogen in die Vordere Ostergasse 18.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Gutmann Richard

Geboren am 27.9.1891 in Niederwerrn, Unterfranken, als Sohn des Viehhändlers Max Gutmann und seiner Frau Philippine, geb. Frankenheimer.

Kaufmann.

Seit Oktober 1919 verheiratet mit (→) Mina Gutmann, geb. Regensburger.

Vater von (→) Käthe und (→) Charlotte Gutmann.

Wohnung bei Ludwig Frankenheimer in der Marktstr. 12.

Im August 1939 zusammen mit seiner Frau und den beiden Töchtern zunächst nach London, dann in die USA emigriert.

Gutmann Sofie

Geboren am 11.12.1872 in Ichenhausen als Tochter des Schneiders Emanuel Gutmann und seiner Frau Jette, geb. Sammler.

Hausangestellte.

Schwester von
Leopold Gutmann (geb. am 22.10.1868 in Ichenhausen; Lehrer in Öttingen) und
Bertha Block, geb. Gutmann (1874 in Ichenhausen geboren; nach den USA ausgewandert).
Halbschwester von Isaak Sammler (5.8.1856 in Ichenhausen - 6.12.1919 in Ichenhausen).

Wohnung in der Günzburger Str. 25.

Am 6.8.1942 nach Theresienstadt deportiert und am 19.4.1943 dort gestorben.

Hammelburger Johanna

Geboren am 11.7.1924 in Burghaslach als Tochter des Religionslehrers Ludwig Hammelburger und seiner Frau Cary, geb. Lentmann.

Schülerin. Schülerin.

Im Oktober 1937 aus Burghaslach zugezogen.

Wohnung bei Sigmund Hammelburger im Israelitischen Schulhaus, Herzog-Leopold-Str. 3.

Im Februar 1938 nach Burghaslach weggezogen.

Hammelburger Hannchen
geb. Strauss

Geboren am 18.11.1883 in Mühlhausen, Thüringen, als Tochter des Viehhändlers Edmund Strauss und seiner Frau Lina, geb. Lehmann.

Seit Dezember 1907 verheiratet mit
(→) Sigmund Hammelburger.

Mutter von (→) Martha und (→) Max Hammelburger.

Im Dezember 1928 zusammen mit ihrem Mann Sigmund aus Mühlhausen zugezogen.

Wohnung im Israelitischen Schulhaus, Herzog-Leopold-Str. 3.

Anfang Februar 1940 zusammen mit Ehemann Sigmund nach Baltimore, USA, emigriert.

Hammelburger Martha

Geboren am 13.11.1911 in Mühlhausen als Tochter von
(→) Sigmund und (→) Hannchen Hammelburger, geb. Strauss.

Kontoristin.

Schwester von (→) Max Hammelburger.

Von 1935 bis 1937 zwischen Frankfurt und Ichenhausen
gependelt.

Wohnung bei den Eltern im Israelitischen Schulhaus,
Herzog-Leopold-Str.3.

Mitte Juli 1937 nach New York, USA, emigriert.

Hammelburger Max

Geboren am 30.1.1916 in Mühlhausen, Thüringen, als Sohn von (→) Sigmund und (→) Hannchen Hammelburger, geb. Strauss.

Bruder von (→) Martha Hammelburger.

Kaufmännischer Lehrling.

War 1934 Mitglied im Jüdischen Jugendverein.

Wohnung bei den Eltern im Israelitischen Schulhaus, Herzog-Leopold-Str.3.

Anfang Oktober 1936 nach New York, USA, emigriert.

Hammelburger Sigmund

Geboren am 25.12.1881 in Niederwerrn, Unterfranken, als Sohn des Metzgers Moses Hammelburger und seiner Frau Regina, geb. Waitzfelder.

Hauptlehrer an der Israelitischen Hauptschule.

Seit Dezember 1907 verheiratet mit
(→) Hannchen Hammelburger, geb. Strauss.

Vater von (→) Martha und (→) Max Hammelburger.

Kam im Herbst 1928 als Lehrer (Nachfolger von Jakob Blum) aus Mühlhausen nach Ichenhausen.

Wohnung im Israelitischen Schulhaus, Herzog-Leopoldstr. 3.

Anfang Februar 1940 zusammen mit Ehefrau Hannchen nach Baltimore, USA, emigriert.

Harburger Bella

Geboren am 24.10.1906 in Ichenhausen als Tochter von (→) Sigmund und (→) Jeanette Harburger, geb. Leiter.

Kontoristin.

Mutter von Ruth Harburger (geb. am 18.3.1927 in Ulm).

Schwester von Julius, (→) Karl, Leo, (→) Mina und Meta.

Wohnung bei den Eltern in der Wiesgasse 21.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Harburger Bertha

Geboren am 27.12.1864 in Ichenhausen als Tochter des Viehhändlers Julius Harburger und seiner Frau Mina, geb. Münster.

Haushälterin.

Schwester von
(→) Hermann Harburger,
(→) Sigmund Harburger,
(→) Ida Gerstle, geb. Harburger.

Wohnung zusammen mit dem Bruder Hermann in der Vorderen Ostergasse 16.

Am 6.8.1942 zusammen mit dem Bruder Hermann nach Theresienstadt deportiert. Noch im August 1942 in Theresienstadt gestorben.

Harburger Hermann

Geboren am 27.12.1870 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers Julius Harburger und seiner Frau Mina, geb. Münster.

Viehhändler.

Bruder von (→) Bertha Harburger, (→) Sigmund Harburger und (→) Ida Gerstle, geb. Harburger.

Wohnung zusammen mit der Schwester Bertha in der Vorderen Ostergasse 16.

Am 6.8.1942 zusammen mit der Schwester Bertha nach Theresienstadt deportiert. Am 28.5.1944 dort gestorben.

Harburger Jeanette
geb. Leiter

Geboren am 22.9.1872 in Binswangen als Tochter des
Viehhändler Moses Leiter und seiner Frau Fanny,
geb. Steinharter.

Seit Dezember 1895 verheiratet mit (→) Sigmund Harburger.

Mutter von Julius, (→) Karl, Leo, (→) Mina, (→) Bella
und Meta Harburger.
Großmutter von Ruth Harburger.

Wohnung in der Wiesgasse 21. Seit Februar 1941 bei Selma Weil,
Günzburger Str. 4.

Am 6.8.1942 nach Theresienstadt deportiert.
Wahrscheinlich am 24.9.1942 dort gestorben.

Harburger Karl

Geboren am 26.3.1897 in Ichenhausen als Sohn von
(→) Sigmund und (→) Jeanette Harburger, geb. Leiter.

Kaufmann.

Bruder von Julius, Leo, (→) Mina, (→) Bella und
Meta Harburger.

Zwischen Ichenhausen und Ulm gependelt.

Wohnung bei den Eltern in der Wiesgasse 21.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 4.1.1939 im KZ Dachau inhaftiert.
Im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Wurde am 26.4.1942 von Ulm aus nach Izbica, Polen, deportiert.
Verschollen.

Harburger Mina

Geboren am 27.9.1904 in Ichenhausen als Tochter von (→) Sigmund und (→) Jeanette Harburger, geb. Leiter.

Hausangestellte.

Schwester von Julius, (→) Karl, Leo, (→) Bella und Meta Harburger.

Wohnung bei den Eltern in der Wiesgasse 21.

Am 5.5.1936 nach Palästina emigriert.

Harburger Sigmund

Geboren am 3.1.1864 in Ichenhausen.
Gestorben am 4.4.1942 in Ichenhausen.

Viehhändler.

Sohn des Kaufmanns Julius Harburger und seiner Frau Mina, geb. Münster.

Seit Juli 1895 verheiratet mit (→) Jeanette Harburger, geb. Leiter.

Vater von Julius, (→) Karl, Leo, (→) Mina, (→) Bella und Meta Harburger.
Großvater von Ruth Harburger.

Bruder von (→) Ida Gerstle, geb. Harburger, von (→) Bertha und (→) Hermann Harburger.

Wohnung der Familie in der Wiesgasse 21. Seit Februar 1941 bei Selma Weil in der Günzburger Str. 7.

Hausmann Jette
geb. Schloß

Geboren am 10.4.1864 in Edelfingen.
Gestorben am 13.1.1939 in Ichenhausen.

Witwe von Salomon Hausmann (Eheschl. im Juni 1895 in Uffenheim).

Wohnung in der Günzburger Str. 12 bei Karl Neuburger.

Heidelberger Albert

Geboren am 5.7.1882 in Ichenhausen als Sohn des Pferdehändlers Moritz Heidelberger und seiner Frau Klara, geb. Roßkamm.

Schneidermeister, Inhaber einer Herren- und Damen-Maßschneiderei in der Ludwigstr. 8.

Seit November 1921 verheiratet mit (→) Nanette Heidelberger, geb. Mannheimer.

Vater von (→) Ludwig Moritz und (→) Manfred Leopold Heidelberger.

Bruder von Benno, Isaak, David, Josef, Samuel, Heinrich, Gustav, Louis, Ulrich, Lazarus und Miriam Heidelberger.

War Soldat im Ersten Weltkrieg.

Anfang Dezember 1930 zusammen mit der Ehefrau Jeanette und den beiden Söhnen aus Mannheim zugezogen.

Am 1.4.1942 zusammen mit seiner Frau und seinem Sohn Leopold nach Piaski deportiert. Sein Sohn Ludwig Moritz ist im Oktober 1938 nach Philadelphia emigriert.

Heidelberger Nanette
geb. Mannheimer

Geboren am 3.2.1896 in Mannheim als Tochter des Schriftsetzers Leopold Mannheimer und seiner Frau Johanna, geb. Reinach.

Schneiderin.

Seit November 1921 verheiratet mit (→) Albert Heidelberger.

Mutter von (→) Ludwig Moritz und (→) Manfred Leopold Heidelberger.

Im Dezember 1930 zusammen mit Ehemann Albert und den beiden Söhnen aus Mannheim zugezogen in die Ludwigstr. 8.

Am 1.4.1942 zusammen mit dem Mann und dem Sohn Manfred Leopold nach Piaski deportiert. Verschollen.

Heidelberger Ludwig Moritz

Geboren am 6.5.1924 in Mannheim als Sohn von (→) Albert und (→) Nanette Heidelberger, geb. Mannheimer.

Älterer Bruder von (→) Manfred Leopold Heidelberger.

Im Dezember 1930 zusammen mit der ganzen Familie aus Mannheim zugezogen in die Ludwigstr. 8.

Im Oktober 1938 nach Philadelphia, USA, emigriert.

Die Eltern und der Bruder wurden am 1.4.1942 nach Piaski deportiert und später ermordet.

Heidelberger Manfred Leopold

Geboren am 5.8.1927 in Mannheim als Sohn von (→) Albert und (→) Nanette Heidelberger, geb. Mannheimer.

Jüngerer Bruder von (→) Ludwig Moritz Heidelberger.

Im Dezember 1930 mit der ganzen Familie nach Ichenhausen zugezogen in die Ludwigstr. 8.

Am 1.4.1942 zusammen mit den Eltern nach Piaski deportiert. Verschollen.

Heilbronner Karolina

Geboren am 26.1.1902 in Ichenhausen als Tochter des Bankiers Bernhard Heilbronner und seiner Frau Fanny, geb. Heilbronner.

Schwester von
Nathan Heilbronner (geb. 28.6.1895 in Ichenhausen; Soldat im Ersten Weltkrieg) und
(→) Bertha Erlanger.

Wohnung in der Marktstr. 11.

Von 1929 - 1930 und 1931 - 1934 Praktikantin im jüdischen Kinderheim in München in der Antonienstr. 7.

Im Oktober 1934, nach längeren Aufenthalten in München, nach New York, USA, emigriert.

Heiser Emilie
geb. Selz

Geboren am 3.8.1886 in Lauterbach.

Witwe.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Für tot erklärt.

Heiser Martha

Geboren am 9.11.1913 in Nürnberg.

Am 1.7.1933 nach Nürngerg gezogen.

Heller Emil

Geboren am 3.12.1886 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Aaron Heller und seiner Frau Sophie, geb. Gutmeyer.

Pferdehändler.

Seit September 1924 verheiratet mit (→) Hedwig Heller, geb. Sichel.

Vater von (→) Lore Sofie Heller.

Bruder von (→) Josef und Klara Heller (geb. 30.9.1889 in Ichenhausen; im April 1931 nach München gezogen).

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 21.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert.
Wurde im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung in der Von-Stain-Str. 9.

Wurde am 1.4.1942 zusammen mit seiner Frau und seiner Tochter nach Piaski deportiert. Für tot erklärt.

Heller Emma

Geboren am 17.3.1883 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Aaron Heller und seiner Frau Fanny, geb. Gerstle.

Schwester von
(→) Gertrud Heller,
Peppi Lämmle (geb. 1.11.1896 in Ichenhausen; in Hollywood verh. mit dem Filmdirektor Eddie Lämmle) und
(→) Flora Weglein.

Wohnung bei den Eltern in der Wiesgasse 2.

Im Januar 1939 mit ihrer Schwester Gertrud nach Los Angeles, USA, emigriert.

Heller Fritz

Geboren am 19.1.1927 in Ichenhausen als einziger Sohn von (→) Josef und (→) Selma Heller, geb. Maier.

Schosserlehrling.

Wohnung bei den Eltern in der Von-Stain-Str. 12.

Wohnte im April 1941 in München im Lehrlingsheim in der Hohenzollernstr. 4.

Am 1.4.1942 zusammen mit beiden Eltern nach Piaski deportiert. Verschollen.

Heller Gertrud

Geboren am 19.4.1885 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Aaron Heller und seiner Frau Fanny, geb. Gerstle.

Schwester von (→) Emma Heller, Peppi Lämmle und (→) Flora Weglein.

Wohnung bei den Eltern in der Wiesgasse 2.

Im Januar 1939 mit ihrer Schwester Emma nach Los Angeles, USA, emigriert.

Heller Hedwig
geb. Sichel

Geboren am 21.10.1902 in Veitshöchheim als Tochter des Viehhändlers (→) Isak Sichel und seiner Frau (→) Babette, geb. Hecht.

Seit September 1924 verheiratet mit (→) Emil Heller.

Mutter von (→) Lore Sofie Heller.

Wohnung in der Von-Stain-Str. 9.

Wurde am 1.4.1942 zusammen mit der ganzen Familie nach Piaski deportiert und ermordet. Einzig Hedwig Hellers Mutter Babette Sichel überlebte den Holocaust.

Heller Josef

Geboren am 7.8.1888 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Aaron Heller und seiner Frau Sophie, geb. Gutmeyer.

Inhaber eines Textilwarengeschäfts.

Seit März 1926 verheiratet mit (→) Selma Heller, geb. Maier.

Vater von (→) Fritz Heller.

Bruder von (→) Emil und von Klara Heller (geb. 30.9.1889 in Ichenhausen; im April 1931 nach München gezogen).

Wurde im Zuge des Novemberpogrom verhaftet und bis zum 14.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert.
Wurde im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen)

Wohnung beim Vater Aaron Heller in der Von-Stain-Str. 12.

Wurde am 1.4.1942 zusammen mit seiner Frau und seinem Sohn nach Piaski deportiert. Verschollen.

Heller Lore Sofie

Geboren am 27.3.1927 in Ichenhausen als einziges Kind von
(→) Emil und (→) Hedwig Heller, geb. Sichel.

Wohnung bei den Eltern in der Von-Stain-Str. 9.

Am 1.4.1942 zusammen mit beiden Eltern nach Piaski deportiert.
Für tot erklärt.

Heller Rika
geb. Mann

Geboren am 24.12.1874 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Adolf Mann und seiner Frau Johanna, geb. Gerstle.

War seit Dezember 1897 verheiratet mit dem Kaufmann Aaron Heller (geb. 23.2.1858 in Ichenhausen - gest. 27.9.1928 in Ichenhausen).

Mutter von (→) Hedwig Weimersheimer, geb. Heller.

Wohnung bei Emil Heller in der Von-Stain-Str. 9.

Im Mai 1939 nach Berlin weggezogen.

Heller Selma
geb. Maier

Geboren am 8.7.1899 in Fischach als Tochter des Kaufmanns Isak Maier und seiner Frau Jette, geb. Öttinger.

Seit März 1926 verheiratet mit (→) Joseph Heller.

Mutter von (→) Fritz Heller.

Wohnung beim Schwiegervater Aaron Heller in der Von-Stain-Str. 12.

Am 1.4.1942 zusammen mit ihrem Mann und ihrem Sohn nach Piaski deportiert. Verschollen.

Henle Hugo

Geboren am 11.5.1902 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Max Henle und seiner Frau (→) Pauline, geb. Regensburger.

Kaufmann, Vertreter für Tabakwaren.

Bruder von (→) Johanna, (→) Justin und (→) Moritz Henle.

Wohnung bei den Eltern in der Ludwigstr. 1.

Im April 1938 nach München weggezogen.

Hat sich dort mit Josefine Rauch (geb. 28.12.1912 in Przemysl) verheiratet.

1939 zusammen mit seiner Frau nach Los Angeles emigriert.

Henle Irma
geb. Kuh

Geboren am 14.3.1902 in Hamburg als Tochter des Kaufmanns Philipp Kuh und seiner Frau Regina, geb. Goge.

Seit März 1937 verheiratet mit (→) Moritz Henle.

Am 12.3.1937 aus Hamburg zugezogen zum Schwiegervater Max Henle in die Ludwigstr. 1.

Am 14.3.1937 zusammen mit Ehemann Moritz nach München gezogen.

Am 9.3.1943, einen Tag nach ihrem Mann, in München in der Nervenklinik in der Nußbaumstraße gestorben (Suizid).

Henle Johanna

Geboren am 21.4.1907 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns (→) Max Henle und seiner Frau (→) Pauline, geb. Regensburger.

Schwester von (→) Hugo, (→) Justin und (→) Moritz Henle

Wohnung bei den Eltern in der Ludwigstr. 1.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Henle Justin

Geboren am 28.9.1913 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Max Henle und seiner Frau (→) Pauline, geb. Regensburger.

Kaufmännischer Angestellter.

Bruder von (→) Johanna, (→) Hugo und (→) Moritz Henle.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 18.1.1939 im KZ Dachau inhaftiert.
Im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung bei den Eltern in der Ludwigstr. 1.

Am 22.4.1941 nach New York, USA, emigriert.

Henle Max

Geboren am 22.4.1861 in Ichenhausen.
Gestorben am 20.11.1935 in Ichenhausen.

Sohn des Bäckers Hirsch Henle und seiner Frau Jakobine, geb. Fellheimer.

Seit März 1898 verheiratet mit (→) Pauline Henle, geb. Regensburger.

Vater von (→) Justin, (→) Johanna, (→) Hugo und (→) Moritz Henle.

Wohnung der Familie in der Ludwigstr. 1 bei Peppi Regensburger.

Henle Moritz

Geboren am 1.12.1903 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Max Henle und seiner Frau (→) Pauline, geb. Regensburger.

Kaufmann.

Seit März 1937 verheiratet mit (→) Irma Henle, geb. Kuh aus Hamburg.

Bruder von (→) Johanna, (→) Justin und (→) Hugo Henle.

Wohnung bei den Eltern in der Ludwigstr. 1.

Mitte März 1937 nach München weggezogen.

Gestorben am 8.3.1943 in der Nervenklinik, Nußbaumstraße, in München (Suizid).

Henle Pauline
geb. Regensburger

Geboren am 12.8.1877 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Abraham Regensburger und seiner Frau Peppi, geb. Gerstle.

Seit März 1898 verheiratet mit (→) Max Henle.

Mutter von (→) Hugo, (→) Johanna, (→) Justin und (→) Moritz Henle.

Wohnung zusammen mit der Familie bei ihrer Mutter Peppi Regensburger in der Ludwigstr. 1.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Heymann Hugo

Geboren am 6.11.1878 in Kirchberg als Sohn von
Leopold und Waltrud Heyman, geb. Baum.

Verheiratet mit (→) Hermine Heymann, geb. Simon.

Mitte Oktober 1939 zusammen mit Ehefrau Hermine aus Köln zugezogen.

Wohnung bei Emma Erlanger, Günzburger Str. 7.

Mitte November 1939 mit seiner Frau Hermine nach Fürth weggezogen.

Heymann Hermine
geb. Simon

Geboren am 9.6.1871 in Offenbach als Tochter von Hermann und Lea Simon, geb. Aurich.

Verheiratet mit (→) Hugo Heymann.

Mitte Oktober 1939 zusammen mit Ehemann Hugo aus Köln zugezogen.

Wohnung in der Günzburger Str. 7 bei Emma Erlanger.

Mitte November 1939 zusammen mit ihrem Mann Hugo nach Fürth weggezogen.

Hirsch Lina
geb. Sommer

Geboren am 28.8.1864 in Heidenheim als Tochter des Kaufmanns Anton Sommer und seiner Frau Sofie, geb. Süßmann.

Seit November 1884 verheiratet mit dem Kaufmann Leopold Hirsch (18.5.1857 in Ichenhausen - 12.12.1920 in Ichenhausen).

Inhaberin eines Geschäfts für Haushaltsartikel.

Wohnung im Hohen Brühl 1. Seit Juni 1942 in der Wiesgasse 10. Seit Juli 1942 in der Herzog-Leopold-Str. 10.

Wurde am 6.8.1942 nach Theresienstadt deportiert und ist dort am 20.9.1942 gestorben.

Kahn Abraham

Geboren am 11.12.1886 in Mittelsinn als Sohn des Metzgers Löb Kahn und seiner Frau Klara, geb. Adler.

Metzgermeister.

Seit Februar 1921 verheiratet mit (→) Babette Kahn, geb. Stahl.

Vater von (→) Siegbert und (→) Hans Norbert Kahn.

Im Februar 1930 zusammen mit Ehefrau Babette und den beiden Söhnen zugezogen.

Wohnung in der Günzburger Str. 9, bei Selma Weil.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 14.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert.
Wurde im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Am 1.4.1942 zusammen mit seiner Frau und den beiden Söhnen nach Piaski deportiert. Verschollen.

Kahn Babette
geb. Stahl

Geboren am 24.4.1883 in Goßmannsdorf als Tochter des Metzgers Samuel Stahl und seiner Frau Sofie, geb. Reuchenberger.

Seit Februar 1921 verheiratet mit dem Metzgermeister (→) Abraham Kahn.

Mutter von (→) Siegbert und (→) Hans Norbert Kahn.

Im Februar 1930 zusammen mit ihrem Mann und den beiden Söhnen aus Goßmannsdorf zugezogen.

Wohnung in der Günzburger Str. 9 bei Selma Weil.

Am 1.4.1942 zusammen mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen nach Piaski deportiert. Verschollen.

Kahn Frieda

Geboren am 17.6.1898 in Weiten, Saarburg, als Tochter des Hausierers (→) Maier Kahn und seiner Frau Sara.

Am 20.10.1939 aus Köln zugezogen.

Wohnung bei Benno Fellheimer in der Frühlingstr. 2.

Am 20.11.1939 nach Fürth weggezogen.

Kahn Fritz

Geboren am 7.5.1905 in Gleicherwiesen als Sohn des Oberlehrers Leo Kahn und seiner Frau Jette, geb. Freudenberger.

Kaufmännischer Angestellter.

Am 1.1.1928 aus München zugezogen.

Wohnung bei Sara Erlanger, Hoher Brühl 3.

Im Januar 1933 zunächst nach Berlin weggezogen, dann nach Holland emigriert.

Kahn Hans Norbert

Geboren am 1.6.1927 in Würzburg als Sohn von
(→) Abraham und (→) Babette Kahn, geb. Stahl.

Schosserlehrling.

Jüngerer Bruder von (→) Siegbert Kahn.

Im Februar 1930 mit den Eltern und dem Bruder aus Goßmannsdorf zugezogen.

Wohnung bei den Eltern in der Günzburger Str. 9.

War vom 1.12.1941 bis zum 15.12.1941 in München im Kinderheim, Antonienstr. 7, untergebracht.

Am 1.4.1942 zusammen mit den Eltern und dem Bruder nach Piaski deportiert. Verschollen.

Kahn Maier

Geboren am 5.7.1862 in Freudenburg, Saarburg, als Sohn von Rafael und Nanette Kahn.

Hausierer.

Witwer.

Vater von (→) Frieda Kahn.

Am 20.10.1939 zusammen mit Tochter Frieda aus Köln zugezogen.

Wohnung bei Benno Fellheimer, Frühlingstr. 2.

Am 23.11.1939, drei Tage nach seiner Tochter, nach Fürth weggezogen.

Kahn Siegbert

Geboren am 15.5.1924 in Würzburg als Sohn von
(→) Abraham und (→) Babette Kahn, geb. Stahl.

Älterer Bruder von (→) Hans Norbert.

Im Februar 1930 zusammen mit den Eltern und dem Bruder aus Goßmannsdorf zugezogen.

Wohnung bei den Eltern in der Günzburger Str. 9.

Wurde im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Am 1.4.1942 zusammen mit den Eltern und dem Bruder nach Piaski deportiert.
Am 11.8.1942 in Majdanek gestorben.

Kern Irma

Geboren am 15.2.1908 in Ichenhausen als Tochter des Viehhändlers Samuel Kern und seiner Frau (→) Mina, geb. Fellheimer.

Kontoristin.

Schwester von Ludwig Kern.

Wohnung bei der Mutter in der Günzburger Str. 32.

Hat von Mai 1929 bis zum Januar 1939 in Augsburg gelebt.

Am 1.4.1942 zusammen mit der Mutter Mina nach Piaski deportiert. Verschollen.

Kern Mina
geb. Fellheimer

Geboren am 5.2.1883 in Ichenhausen als Tochter des Viehhändlers Moritz Fellheimer und seiner Frau Fanny, geb. Einstein.

Seit Juni 1906 verheiratet mit dem Viehhändler Samuel Kern (15.3.1888 in Esslingen - 30.6.1910 in Stuttgart).

Mutter von (→) Irma und Ludwig Kern (geb. 4.4.1910 in Ichenhausen; Metzger; 1924 nach Wachenheim gezogen).

Schwester von (→) Benno, Hermann, Josef und Adolf Fellheimer.

Inhaberin eines Porzellanwarengeschäfts in der Günzburger Str. 32.

Am 1.4.1942 zusammen mit ihrerTochter Irma nach Riga deportiert. Verschollen.

Kitzinger Albert

Geboren am 29.9.1875 in Ichenhausen als Sohn des Pferdehändlers Leopold Kitzinger und seiner Frau Peppi, geb. Gerstle.

Kaufmann, Inhaber eines Haushaltswarengeschäfts.

Seit Oktober 1906 verheiratet mit (→) Martha Kitzinger, geb. Gailinger.

Bruder von Emil, Saly, Rosa, Sophie, Frieda, Gustav und Klara Kitzinger.

Wohnung in der Günzburger Str. 48.

Am 1.4.1942 zusammen mit seiner Frau Martha nach Piaski deportiert. Verschollen.

Kitzinger Martha
geb. Gailinger

Geboren am 5.2.1881 in Stuttgart als Tochter von Heinrich und Therese Gailinger.

Seit Oktober 1906 verheiratet mit (→) Albert Kitzinger.

Wohnung in der Günzburger Str. 48.

Am 1.4.1942 zusammen mit dem Ehemann Albert nach Piaski deportiert. Verschollen.

Kleinördlinger Jenny

Geboren am 26.11.1874 in Ichenhausen als Tochter des Bäckermeisters Israel Kleinördlinger und seiner Frau Pauline, geb. Ullmann.

Mehlhändlerin.

Schwester von Josef, Adolf und Eva.

Wohnung in der Vorderen Ostergasse 11.

Am 6.8.1942 nach Piaski deportiert.
Am 20. 2. 1943 in Theresienstadt gestorben.

Klieger Erich Adolf

Geboren am 26.9.1923 in Ichenhausen als Sohn von (→) Julius und Else Klieger, geb. Einstein.

Polnischer Staatsangehöriger.

Student.

Bruder von (→) Manfred Klieger.
Halbbruder von (→) Werner Klieger.

Wohnung in der Günzburger Str. 28.

Im April 1933 nach Brüssel weggezogen.

Ende August 1946 zusammen mit dem Vater Julius aus Kattowitz zugezogen.

Ende April 1947 nach München weggezogen.

Erich Adolf und sein Vater Julius sind die einzigen den Holocaust Überlebenden der Familie. Seine Stiefmutter (→) Mathilde und seine beiden Brüder Manfred und Werner wurden in Auschwitz ermordet.

Klieger Jonas Julius

Geboren am 4.4.1899 in München als Sohn des Kaufmanns Markus Klieger und seiner Frau Cäzilia, geb. Eibeschütz.

Polnischer Staatsangehöriger.

Inhaber eines Kolonialwarengeschäfts.

In erster Ehe verheiratet mit Else Einstein
(geb. 9.7.1898 in Ichenhausen - gest. 19.12.1929 in München).
In zweiter Ehe verheiratet mit (→) Mathilde Klieger,
geb. Glückstein.

Vater von (→) Erich Adolf, (→) Manfred und
(→) Werner Klieger.

Im Juni 1923 aus Pirmasens zugezogen in die Günzburger Str. 28.

Im April 1933 zusammen mit seiner Familie nach Brüssel weggezogen.

Im August 1946 zusammen mit seinem Sohn Erich aus Kattowitz zugezogen.

Anfang Juli 1949 nach Nürnberg weggezogen.

Jonas Klieger und sein Sohn Erich sind die einzigen den Holocaust Überlebenden der Familie. Seine Frau Mathilde und seine beiden Söhne Manfred und Werner wurden in Auschwitz ermordet.

Klieger Manfred

Geboren am 15.11.1928 in Ichenhausen als Sohn von
(→) Julius und Else Klieger, geb. Einstein.

Bruder von (→) Erich Adolf Klieger.
Halbbruder von (→) Werner Klieger.

Wohnung der Familie in der Günzburger Str. 28.

Im April 1933 zusammen mit der Familie nach Brüssel, Belgien, gezogen.

Von dort deportiert. In Auschwitz ermordet.

Klieger Mathilde
geb. Glückstein

Geboren am 19.4.1898 in Kitzingen als Tochter des Händlers Ferdinand Glückstein und seiner Frau Ernestine, geb. Matkowitz.

Polnische Staatsangehörige.

Seit Januar 1931 verheiratet mit (→) Julius Klieger.

Mutter von (→) Werner Klieger.
Stiefmutter von (→) Erich Adolf und (→) Manfred Klieger.

Wohnung in der Günzburger Str. 28.

Im April 1933 zusammen mit der Familie nach Brüssel gezogen.

Von dort nach Auschwitz deportiert. Für tot erklärt.

Klieger Werner

Geboren am 6.7.1932 in Ichenhausen als Sohn von
(→) Julius und (→) Mathilde Klieger, geb. Glückstein.

Polnischer Staatsangehöriger.

Halbbruder von (→) Erich Adolf und (→) Manfred Klieger.

Wohnung der Familie in der Günzburger Str. 28.

Im April 1933 mit der Familie nach Brüssel gezogen.

Von dort nach Auschwitz deportiert. Für tot erklärt.

Klopfer Albert

Geboren am 16.2.1879 in Krumbach.
Gestorben am 24.3.1941 in Ichenhausen.

Sohn von Peppi Wolf aus Krumbach.

Im September 1925 aus Sterkrade zugezogen.

Wohnung in der Günzburger Str. 9 bei Selma Weil.

Koschland Bertha

Geboren am 12.4.1862 in Ichenhausen.
Gestorben am 18.1.1935 in Ichenhausen.

Tochter des Kaufmanns Samuel Koschland und seiner Frau Henriette, geb. Metzger.

Wohnung in der Von-Stain-Str. 5 (Israelitische Kultusgemeinde).

Koschland Emma
geb. Maier

Geboren am 13.4.1901 in Fischach als Tochter des Kaufmanns Isak Maier und seiner Frau Jette, geb. Öttinger.

Seit März 1929 verheiratet mit (→) Jakob Koschland.

Mutter von (→) Peppi Lore und (→) Justin Koschland.

Wohnung in der Wiesgasse 10.

Am 1.4.1942 zusammen mit ihrem Mann und den beiden Kindern nach Piaski deportiert. Verschollen.

Koschland Henriette
geb. Heilbronner

Geboren am 15.4.1893 als Tochter des Viehhändlers
Max Heilbronner und seiner Frau Pauline, geb. Röder.

Seit Januar 1921 verheiratet mit (→) Isaak Koschland.

Mutter von (→) Liese und (→) Heinz Koschland.

Wohnung in der Marktstr. 37.

Am 1.4.1942 zusammen mit ihrem Mann und den beiden Kindern
nach Piaski deportiert. Verschollen.

Koschland Heinz

Geboren am 28.5.1924 in Ichenhausen als zweites Kind von (→) Isaak und (→) Henriette Koschland, geb. Heilbronner.

Jüngerer Bruder von (→) Liese Koschland.

Wohnung bei den Eltern, Marktstr. 37.

Ging in Hamburg zur Schule. Besuchte seit Ende 1939 die "Volks- und Höhere Schule für Juden", Zweig der "Höheren Schule" in Hamburg. Wurde während der Sommerferien 1940 in Ichenhausen verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis Günzburg gebracht. Ihm wurde vorgeworfen, sich verbotswidrig mit Kriegsgefangenen unterhalten zu haben. Der Schulleiter Dr. Jonas bemühte sich um seine Freilassung, die im Oktober 1914 erfolgte. Heinz kehrte daraufhin nach Hamburg zurück.

Am 1.4.1942 zusammen mit den Eltern und der Schwester nach Piaski deportiert. Verschollen.

Koschland Isaak

Geboren am 25.1.1881 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Leopold Koschland und seiner Frau Peppi, geb. Gerstle.

Kaufmann, Inhaber eines Textilwarengeschäfts.

Seit Januar 1921 verheiratet mit (→) Henriette Koschland, geb. Heilbronner.

Vater von (→) Liese und (→) Heinz Koschland.

Bruder von Fanny, Henny, Josef, (→) Sofie, Israel, Nanette und (→) Jakob Koschland.

War Soldat im Ersten Weltkrieg.

Wurde im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

War der vorletzte Kultusvorstand der Gemeinde (vom 17.7.1939 bis zu seiner Deportation).

Wohnung in der Marktstr. 37.

Am 1.4.1942 zusammen mit seiner Frau und den beiden Kindern nach Piaski deportiert. Verschollen.

Koschland Jakob

Geboren am 14.5.1896 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Leopold Koschland und seiner Frau Peppi, geb. Gerstle,

Kaufmann.

Seit März 1929 verheiratet mit (→) Emma Koschland, geb. Maier.

Vater von (→) Peppi Lore und (→) Justin Koschland.

Bruder von Fanny, (→) Isaak, Henny, Josef, (→) Sofie, Israel und Nanette Koschland.

War Soldat im Ersten Weltkrieg.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 14.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert.
Im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung in der Wiesgasse 12.

Am 1.4.1942 zusammen mit seiner Frau und den beiden Kindern nach Piaski deportiert. Verschollen.

Koschland Justin

Geboren am 15.5.1934 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Jakob Koschland und seiner Frau (→) Emma, geb. Maier.

Jüngerer Bruder von (→) Peppi Lore Koschland.

Wohnung bei den Eltern in der Wiesgasse 12.

Von September 1941 bis März 1942 in München im Kinderheim in der Antonienstr. 7 untergebracht.

Am 1.4.1942 zusammen mit beiden Eltern und der Schwester nach Piaski deportiert. Verschollen.

Koschland Leopold

Geboren am 5.7.1874 in Ichenhausen.
Gestorben am 31.5.1934 in Ichenhausen.

Kaufmann.

Sohn von Seligmann und Sophie Koschland, geb. Hirsch.

Seit November 1878 verheiratet mit Peppi Gerstle (30.12.1858 in Ichenhausen - 12.3.1931 in Ichenhausen).

Vater von (→) Isaak, Dr. Israel, (→) Jakob, (→) Sofie, Fanny, Henny, Nanette und Josef Koschland.

Wohnung in der Marktstr. 37.

Koschland Liese

Geboren am 19.12.1932 in Ichenhausen als erstes Kind von (→) Isaak und (→) Henriette Koschland, geb. Heilbronner.

Ältere Schwester von (→) Heinz Koschland.

Wohnung bei den Eltern in der Marktstr. 37.

Seit 1939 zwischen Berlin und Ichenhausen gependelt.

Am 1.4.1942 mit beiden Eltern und dem Bruder nach Piaski deportiert. Verschollen.

Koschland Peppi Lore

Geboren am 25.5.1931 in Ichenhausen als erstes Kind von (→) Jakob und (→) Emma Koschland, geb. Maier.

Ältere Schwester von (→) Justin Koschland.

Wohnung bei den Eltern in der Wiesgasse 10.

Wurde von September 1941 bis zum 26.3.1942 zusammen mit ihrem Bruder in München im Kinderheim in der Antonienstr. 7 untergebracht.

Am 1.4.1942 zusammen mit beiden Eltern und dem Bruder nach Piaski deportiert. Verschollen.

Koschland Sofie

Geboren am 3.5.1885 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns (→) Leopold Koschland und seiner Frau Peppi, geb. Gerstle.

Hausangestellte.

Schwester von Fanny, (→) Isaak, Henny, Josef, Israel, Nanette und (→) Jakob Koschland.

Wohnung bei ihrem Bruder Isaak in der Marktstr. 37.

War von Mai 1936 bis Mai 1937 in Haifa, Palästina.

Ist am 28.11.1941 aus Hamburg zugezogen.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Krämer Albert

Geboren am 8.10.1875 in Heinsheim als Sohn des Kaufmanns Jakob Krämer und seiner Frau Sofie, geb. Gerstle.

Viehhändler.

War verheiratet
in 1. Ehe mit Elsa Erlanger (geb. 11.9.1883 in Ichenhausen - gest. 26.11.1910 in Augsburg),
in 2. Ehe mit Klara Braun (geb. 23.4.1882 in Mönchsroth - gest. 21.12.1925 in Mönchsroth),
in 3. Ehe mit (→) Cilly Krämer, geb. Braun.

Vater von (→) Anni Rika Oppenheimer, geb. Krämer (Tochter aus der ersten Ehe).

Bruder von Hannchen, Rosa, Rika, Klara, Kati, Selma und David Krämer, sowie (→) Regina Stern, geb. Krämer.

Wohnung in der Marktstr. 14.

Mitte April 1941 nach New York, USA, emigriert.

Krämer Cilly
geb. Braun

Geboren am 1.6.1884 in Mönchsroth.
Gestorben am 29.7.1934 in Ichenhausen.

Tochter des Kaufmanns Gabriel Braun und seiner Frau Mathilde, geb. Eisenmann.

Dritte Ehefrau von (→) Albert Krämer.

Stiefmutter von (→) Anni Rika Oppenheimer, geb. Krämer.

Im November 1927 nach Ichenhausen zugezogen.

Wohnung in der Marktstr. 14.

Krämer Frieda
geb. Weimersheimer

Geborem am 22.2.1881 in Ichenhausen als Tochter von Max und Cilly Weimersheimer, geb. Heller.

Seit Juni 1903 verheiratet mit (→) Julius Krämer.

Mutter von Leopold Krämer (geb. 22.6.1904 in Ichenhausen; Ingenieur; von Februar 1925 bis Juli 1926 in Palästina; im April 1928 nach Kanada ausgewandert).

Schwester von Moritz, Siegmund, Wilhelm, Bernhard und (→) Paul Weimersheimer, sowie (→) Sofie Luchs und (→) Lina Löwenstein.

Wohnung in der Günzburger Str. 47.

Am 14.5.1937 in Ontario, Kanada, während eines Besuchs bei ihrem Sohn, gestorben.

Krämer Frieda

Geboren am 20.5.1873 in Ansbach.

Verheiratet mit (→) Moritz Krämer.

Anfang August 1939 zusammen mit Ehemann Moritz aus Berlin zugezogen.

Wohnung bei Julius Krämer in der Günzburger Str. 47.

Anfang Oktober 1940 mit ihrem Mann nach Berlin weggezogen.

Krämer Julius

Geboren am 27.2.1876 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Leopold Krämer und seiner Frau Anna, geb. Ullmann.

Kaufmann, Mitinhaber des Leder- und Häutegeschäftes Weimersheimer.

Seit Juni 1903 verheiratet mit (→) Frieda Krämer, geb. Weimersheimer.

Vater von Leopold Krämer (geb. 22.6.1904 in Ichenhausen; Ingenieur; von Februar 1925 bis Februar 1926 in Palästina; im April 1928 nach Kanada emigriert).

Erster Vorstand der Verwaltung der Israelitischen Kultusgemeinde von 1922 bis Februar 1939.

1914 und 1918 als Gemeindebevollmächtigter gewählt.

SPD-Gemeinderatsmitglied von 1919 bis 1933.

Wohnung in der Günzburger Str. 47.

Pendelte zwischen Februar 1939 und Juni 1941 zwischen Ichenhausen und Berlin.

Ist am 3.6.1941 von Berlin in die USA emigriert.

Krämer Moritz

Geboren am 30.10.1866 in Ichenhausen.

Verheiratet mit (→) Frieda Krämer.

Anfang August 1939 zusammen mit Ehefrau Frieda aus Berlin zugezogen.

Wohnung bei Julius Krämer in der Günzburger Str. 47.

Anfang Oktober 1940 gemeinsam mit seiner Frau nach Berlin weggezogen.

Levi Hedwig

Geboren am 23.11.1902 in Ichenhausen als Tochter von
(→) Louis und (→) Rosa Levi, geb. Bernbach.

Jüngere Schwester von (→) Johanna Levi.

Wurde am 31.10.1937 in die "Heil und Pflegeanstalt Günzburg"
eingewiesen und am 19.1.1939 von dort entlassen.
(StA Günzburg, Juden Allgemein 333/1)

Wohnung bei den Eltern in der Annastr. 16.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Levi Johanna

Geboren am 13.10.1901 in Ichenhausen als Tochter von
(→) Louis und (→) Rosa Levi, geb. Bernbach.

Kontoristin, Hausangestellte.

Ältere Schwester von (→) Hedwig Levi.

Wohnung bei den Eltern in der Annastr. 16.

War zeitweise in München im jüdischen Altersheim, Klenzestr. 4, angestellt.

Am 4.4.1942 von München nach Piaski deportiert. Verschollen.

Levi Louis

Geboren am 11.7.1874 in Rexingen als Sohn von Liebmann und Auguste Levi, geb. Reinauer.

Viehhändler.

Seit Dezember 1900 verheiratet mit (→) Rosa Levi, geb. Bernbach.

Vater von (→) Johanna und (→) Hedwig Levi.

Wohnung in der Annastr. 16.

Am 1.4.1942 zusammen mit den beiden Töchtern nach Piaski deportiert. Verschollen.

Levi Rosa
geb. Bernbach

Geboren am 19.10.1970 in Ichenhausen.
Gestorben am 25.12.1939 in Ichenhausen.

Tochter des Metzgers Simon Bernbach und seiner Frau Auguste, geb. Levi.

Seit Dezember 1900 verheiratet mit (→) Louis Levi.

Mutter von (→) Johanna und (→) Hedwig Levi.

Schwester von (→) Benno, Bertha, Lina, (→) Sara und (→) Jeanette Bernbach.

Wohnung in der Annastr. 16.

Levite Sara
geb. Mayer

Geboren am 16.3.1885 in Mönchsroth als Tochter des Viehhändlers Simon Mayer und seiner Frau Pauline, geb. Rosenthal.

Haushälterin.

Witwe des Viehhändlers David Levite aus Dinkelsbühl.

Von Dinkelsbühl zugezogen im Dezember 1935.

Wohnung bei Albert Krämer, Marktstr. 14.
Seit September 1941 bei Isak Sichel.

Am 1.4.1942 deportiert. Verschollen.

Lind Martin Israch

Geboren am 16.5.1925 in Bermutshain, Lauterbach, als Sohn des Kaufmanns Sali Lind und seiner Frau Recha, geb. Adler.

Schüler.

Bruder von (→) Ruth Lind.

Mitte Januar 1939 aus Goßmannsdorf zugezogen.

Wohnung bei Jakob Weimersheimer, Wiesgasse 10.

Mitte März 1939 nach Esslingen weggezogen.

Lind Ruth

Geboren am 31.10.1922 in Bermutshain, Lauterbach, als Tochter des Kaufmanns Sali Lind und seiner Frau Recha, geb. Adler.

Hausmädchen.

Schwester von (→) Martin Israch Lind.

Im Oktober 1938 aus Bermutshain zugezogen.

Wohnung bei Jakob Weimersheimer, Wiesgasse 10.

Ende August 1940 nach Goßmannsdorf weggezogen.

Löwenberg Erna

Geboren am 7.4.1909 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns (→) Hermann Löwenberg und seiner Frau (→) Fanny, geb. Roßkamm.

Schwester von (→) Gretl Regensburger, geb. Löwenberg.

Wohnung am Schoßplatz 1.

Mitte Septemper 1936 nach Philadelphia, USA, emigriert.

Löwenberg Fanny
geb. Roßkamm

Geboren am 8.8.1877 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Samuel Roßkamm und seiner Frau Lina, geb. Gerstle.

Seit Februar 1905 verheiratet mit (→) Hermann Löwenberg.

Mutter von (→) Erna Löwenberg und (→) Gretl Regensburger, geb. Löwenberg.

Schwester von (→) Ida Roßkamm, Eugenie Sundheim und Klara Abraham.

Wohnung am Schloßplatz 1.

Mitte August 1938 zusammen mit ihrem Mann Hermann nach Philadelphia, USA, emigriert.

Löwenberg Hermann

Geboren am 4.2.1880 in Buttenwiesen als Sohn von Leopold und Sophie Löwenberg, geb. Öttinger.

Kaufmann, Inhaber eines Herrenbekleidungsgeschäfts.

Seit Februar 1905 verheiratet mit (→) Fanny Löwenberg, geb. Roßkamm.

Vater von (→) Erna Löwenberg und (→) Erna Regensburger, geb. Löwenberg.

Langjähriges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr.

Wohnung am Schloßplatz 1.

Mitte August 1938 zusammen mit Ehefrau Fanny nach Philadelphia, USA, emigriert.

Dr. Löwenstein Alfred

Geboren am 10.12.1882 in Wied-Seltern als Sohn des Kaufmanns Adolf Löwenstein und seiner Frau Jette, geb. Wassermann.

Praktischer Arzt.

Seit November 1910 verheiratet mit (→) Lina Löwenstein, geb. Weimersheimer.

Vater von (→) Irene Löwenstein.

Wohnung in der Marktstr. 4.

Ende Dezember 1938 zusammen mit seiner Frau Lina in die USA emigriert.

Löwenstein Amalie
geb. Neuburger

Geboren am 14.9.1890 in Buttenwiesen als Tochter des Kaufmanns Simon Löwenstein und seiner Frau Sofie, geb. Strauss.

Seit Juli 1912. verheiratet mit (→) Sigo Löwenstein.

Im September 1927 aus Buttenwiesen zugezogen.

Wohnung zunächst bei Leo Erlanger (Vorderen Ostergasse 7).
Seit März 1936 bei Paul Weimersheimer (Herzog-Leopolstr.16).
Seit Juli 1939 bei Henriette Friedberger in der Wiesgasse 1.

Am 6.8.1942 nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Löwenstein Irene

Geboren am 22.9.1912 in Ichenhausen als Tochter von
(→) Alfred und (→) Lina Löwenstein, geb. Weimersheimer.

Wohnung bei den Eltern in der Marktstr. 4.

Von Oktober 1933 bis März 1935 in Paris.

Anfang 1937 nach Palästina emigriert.

Verheiratete Gardner. Lebt heute in den USA.

Löwenstein Lina
geb. Weimersheimer

Geboren am 5.4.1889 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Max Weimersheimer und seiner Frau Cilly, geb. Heller.

Seit November 1910 verheiratet mit (→) Dr. Alfred Löwenstein.

Mutter von (→) Irene Löwenstein.

Schwester von Moritz, Siegmund, Wilhelm, Bernhard und (→) Paul Weimersheimer, sowie von (→) Sofie Luchs und (→) Frieda Krämer.

Wohnung in der Marktstr. 4.

Ende Dezember 1938 zusammen mit ihrem Mann Alfred nach USA emigriert.

Löwenstein Martha

Geboren am 13.4.1920 in Ellingen als Tochter des Viehhändlers Hermann Löwenstein und seiner Frau Hilde, geb. Finke.

Hausgehilfin.

Aus Ellingen zugezogen Mitte August 1935 zu Gustav Gerstle, Günzburger Str. 31.

Ende April 1936 nach Ellingen weggezogen.

Löwenstein Sigo

Geboren am 30.11.1869 in Altenstadt als Sohn des Kaufmanns Moses Löwenstein und seiner Frau Nanette, geb. Hirsch.

Viehhändler.

Seit Juli 1912 verheiratet mit (→) Amalie Löwenstein, geb. Neuburger.

Zugezogen aus Buttenwiesen Anfang September 1927.

Wohnung zunächst bei Leo Erlanger (Vordere Ostergasse 7).
Seit März 1936 bei Paul Weimersheimer (Herzog-Leopoldstr. 16).
Seit Juni 1939 bei Henriette Friedberger (Wiesgasse 1).

Wurde in der NS-Zeitung "Das Schwarze Korps" vom 24.12.1936 auf verleumderische Weise angegriffen.

Am 6.8.1942 nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Luchs Kläre

Geboren am 6.4.1918 in Nürnberg als Tochter des Kaufmanns Isidor Luchs und seiner Frau (→) Sofie, geb. Weimersheimer.

Hausangestellte.

Zugezogen aus Stuttgart im November 1937.

Weggezogen nach München im Januar 1938.

Hat sich Anfang Februar 1939 mit (→) Justin Stern aus Ichenhausen verheiratet.

Ende Juni 1939 nach Valparaiso, Chile, emigriert.

Luchs Sofie
geb. Weimersheimer

Geboren am 11.9.1882 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Max Weimersheimer und seiner Frau Cilly, geb. Heller.

Witwe. War in Nürnberg mit dem Kaufmann Isidor Luchs aus Buttenwiesen verheiratet.

Mutter von (→) Kläre Luchs.

Schwester von
Moritz Weimersheimer,
(→) Frieda Krämer, geb. Weimersheimer,
Siegmund Weimersheimer,
Wilhelm Weimersheimer,
Bernhard Weimersheimer,
(→) Lina Löwenstein, geb. Weimersheimer,
(→) Paul Weimersheimer.

Anfang Juni 1936 aus Nürnberg zugezogen.

Wohnung bei ihrem Schwager (→) Dr. Alfred Löwenstein in der Marktstr. 4.

Ende Juni 1939 zusammen mit der Tochter Kläre nach Valparaiso, Chile, emigriert.

Maier Babette

Geboren am 9.1.1915 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns (→) Leopold Maier und seiner Frau (→) Thekla, geb. Forchheimer.

Hausgehilfin.

Schwester von (→) Hans Maier.

Im Mai 1937 aus Stuttgart zugezogen.

Wohnung bei den Eltern in der Marktstr. 25.

Mitte November 1938 nach Buenos Aires, Argentinien, emigriert.

Maier Hans

Geboren am 25.8.1921 in Ichenhausen als Sohn von (→) Leopold Maier und seiner Frau (→) Thekla, geb. Forchheimer.

Jüngerer Bruder von (→) Babette Maier.

Wohnung bei den Eltern in der Marktstr. 25.

Ende April 1936 nach Berlin verzogen.
Von dort im Februar 1938 nach Palästina emigriert.

Maier Jette
geb. Öttinger

Geboren am 21.6.1876 in Fischach als Tochter von Daniel und Nanette Maier.

Witwe.

Anfang Oktober 1939 aus Fischach zugezogen.

Wohnung bei Josef Heller, Von-Stain-Str. 12.

Anfang Mai 1941 nach Fischach weggezogen.

Maier Leopold

Geboren am 11.9.1882 in Ichenhausen.
Gestorben am 6.1.1939 in Ichenhausen.

Sohn von Samuel und Sara Maier, geb. Wolf.

Kaufmann, Inhaber eines Textilwarengeschäfts.

Seit September 1913 verheiratet mit (→) Thekla Maier, geb. Forchheimer.

Vater von (→) Babette und (→) Hans Maier.

Bruder von Bertha, Heinrich, David, Nathan, Emil, Isidor, Flora, Antonie, Elsa und Lena Maier.

Wohnung in der Marktstr. 25.

Maier Thekla
geb. Forchheimer

Geboren am 3.3.1887 in Adelsberg als Tochter des Viehhändlers Ephraim Forchheimer und seiner Frau Regina.

Führte zusammen mit ihrem Mann ein Textilwarengeschäft.

Seit September 1913 verheiratet mit (→) Leopold Maier.

Mutter von (→) Babette und (→) Hans Maier.

Wohnung in der Marktstr. 25.

Ende November 1939 nach Buenos Aires, Argentinien, emigriert.

Mann Adolf

Geboren am 7.10.1920 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Sali Mann und seiner Frau (→) Alice, geb Kahn.

Kaufmännischer Lehrling.

Bruder von (→) Lotte Mann.
Halbbruder von (→) Martha Mann (aus der ersten Ehe der Mutter).

Im Jahr 1934 Mitglied im Jüdischen Jugendverein.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 28.1.1939 im KZ Dachau inhaftiert.
Wurde im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung bei den Eltern in der Marktstr. 9.

Mitte Juli nach Oderbruch weggezogen.

Nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Mann Alfred Siegbert

Geboren am 20.8.1932 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Max Mann und seiner Frau (→) Bertha, geb. Winschbacher.

Jüngerer Bruder von (→) Margarethe Mann.

Wohnung der Familie in der Herzog-Leopold-Str. 10.

Von September 1941 bis März 1942 in München im jüdischen Kinderheim, Antonienstr. 7, untergebracht.

Am 6.8.1942 nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Mann Alice
geb. Kahn

Geboren am 10.8.1886 in Buchsweiler als Tochter des Lehrers Moses Kahn und seiner Frau Mathilde, geb. Joseph.

In erster Ehe verheiratet mit dem Kaufmann Louis Mann (13.1.1879 - 26.12.1915 in Neuburg). Aus dieser Ehe stammt ihre Tochter (→) Martha.

Seit Dezember 1919 in zweiter Ehe verheiratet mit (→) Sali Mann. Aus dieser Ehe stammen die Kinder (→) Adolf und (→) Lotte.

Wohnung der Familie in der Marktstr. 9.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Mann Bertha
geb. Winschbacher

Geboren am 12.11.1897 in Ichenhausen als Tochter des Viehhändlers Samuel Winschbachers und seiner Frau Fanny, geb. Bissinger.

Seit Juni 1921 verheiratet mit (→) Max Mann.

Mutter von (→) Margarethe und (→) Siegbert Mann.

Schwester von Jenny, (→) Nathan und Louis Winschbacher.

Wohnung in der Herzog-Leopold-Str. 10.

Wurde am 6.8.1942 zusammen mit ihrem Mann Max und ihrem Sohn Alfred nach Auschwitz deportiert. Für tot erklärt.
Ihre Tochter war bereits am 1.4.1942 nach Piaski deportiert worden.

Mann Emma
geb. Öttinger

Geboren am 31.8.1884 in Krumbach als Tochter von Saly und Hilda Öttinger.

Seit Januar 1910 verheiratet mit (→) Josef Mann.

Mutter von (→) Hilde Gerstle, geb. Mann.
Stiefmutter von (→) Theodor Mann (Sohn aus der ersten Ehe ihres Mannes).

Wohnung in der Vorderen Ostergasse 4.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Mann Ida

Geboren am 31.12.1881 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Adolf Mann und seiner Frau Johanna, geb. Gerstle.

Haushälterin.

Schwester von (→) Josef, (→) Max, (→) Nathan, (→) Sali Mann und (→) Mina Weimersheimer, geb. Mann.

Wohnung in der Wiesgasse 25.

Ende September 1937 nach München weggezogen.

Am 20.11.1941 von München nach Riga deportiert. Verschollen.

Mann Josef

Geboren am 24.2.1884 in Ichenhausen.
Gestorben am 2.12.1937 in Ichenhausen.

Kaufmann.

Sohn des Kaufmanns Adolf Mann und seiner Frau Johanna, geb. Gerstle.

War in erster Ehe verheiratet mit Sara Steiner aus Öttingen (geb. 1.5.1884 - gest. 5.10.1908).
In zweiter Ehe verheiratet mit (→) Emma Mann, geb. Öttinger.

Vater von (→) Theodor Mann (aus der ersten Ehe) und (→) Hilde Gerstle, geb. Mann (aus der zweiten Ehe).

Bruder von (→) Ida, (→) Max, (→) Nathan, (→) Sali Mann und (→) Mina Weimersheimer, geb. Mann.

Wohnung in der Vorderen Ostergasse 4.

Mann Lotte

Geboren am 11.11.1921 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns (→) Sali Mann und seiner Frau (→) Alice, geb. Kahn.

Kaufmännischer Lehrling.

Schwester von (→) Adolf Mann.
Halbschwester von (→) Martha Mann (aus der ersten Ehe der Mutter).

Wohnung bei den Eltern in der Marktstr. 9.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Mann Margarethe

Geboren am 8.8.1921 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns (→) Max Mann und seiner Frau (→) Bertha, geb. Winschbacher.

Ältere Schwester von (→) Siegbert Mann.

Wohnung bei den Eltern in der Herzog-Leopold-Str. 10.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Für tot erklärt.

Mann Martha

Geboren am 26.12.1912 in Ichenhausen als Tochter von Louis und (→) Alice Mann, geb. Kahn.

Lehrerin.

Halbschwester von (→) Adolf und (→) Lotte Mann (aus der zweiten Ehe der Mutter Alice mit Sali Mann).

Wohnung in der Marktstr. 9.

Ende November 1934 nach Fürth gezogen.

Mann Max

Geboren am 5.12.1884 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Adolf Mann und seiner Frau Johanna, geb. Gerstle.

Kaufmann.

Seit Juni 1921 verheiratet mit (→) Bertha Mann, geb. Winschbacher.

Vater von (→) Margarethe und (→) Alfred Siegbert Mann.

Bruder von (→) Ida, (→) Josef, (→) Nathan, (→) Sali Mann und (→) Mina Weimersheimer, geb. Mann.

Wohnung in der Herzog-Leopold-Str. 10.

Wurde am 6.8.1942 zusammen mit seiner Frau Bertha und dem Sohn Alfred Siegbert nach Theresienstadt deportiert. Die Tochter Margarethe war bereits am 1.4.1942 nach Piaski deportiert worden. Verschollen.

Mann Nathan

Geboren am 29.1.1880 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Adolf Mann und seiner Frau Johanna, geb. Gerstle.

Schneider.

Bruder von (→) Max, (→) Sali, (→) Josef, (→) Ida Mann und (→) Mina Weimersheimer, geb. Mann.

Wurde im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung in der Wiesgasse 25.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Für tot erklärt.

Mann Sali

Geboren am 21.5.1883 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Adolf Mann und seiner Frau Johanna, geb. Gerstle.

Kaufmann, Inhaber eines Modegeschäfts.

Seit Dezember 1919 verheiratet mit (→) Alice Mann, geb. Kahn.

Vater von (→) Adolf und (→) Lotte Mann.
Stiefvater von (→) Martha Mann (Tochter aus der ersten Ehe von Alice Mann).

Bruder von (→) Ida, (→) Josef, (→) Nathan, (→) Max Mann und (→) Mina Weimersheimer, geb. Mann.

Wohnung in der Wiesgasse 25.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Mann Theodor

Geboren am 16.9.1908 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Josef Mann und seiner Frau Sara, geb. Steiner (geb. 1.4.1884 - gest. 5.12.1908).

Kaufmann.

Halbbruder von (→) Hilde Gerstle, geb. Mann.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 28.1.1939 im KZ Dachau inhaftiert.
Im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung beim Vater in der Marktstr. 42.

Mitte November 1939 nach Breslau weggezogen.
Von dort deportiert. Verschollen.

Mannes Israel

Geboren am 12.2.1911 in Schwabach als Sohn des Rabbiners Salomon Mannes und seiner Frau Clara, geb. Jacobi.

Mitte April 1934 aus Schwabach zugezogen.

Wohnung bei Simon Schwab, Von-Stain-Str. 8.

Mitte Juli 1934 wieder weggezogen.

Marx Emma
geb. Teutsch

Geboren am 3.12.1886 in Memmingen als Tochter von Jakob und Johanna Teutsch.

Verheiratet mit (→) Leo Marx.

Anfang Oktober 1939 mit ihrem Mann Leo aus Ludwigshafen zugezogen.

Wohnung bei Isidor Aufhäuser, Wiesgasse 8.

Ende Oktober 1939 nach Nürnberg weggezogen.

Marx Leo

Geboren am 19.10.1875 in Hugenheim, Saarpfalz, als Sohn von Hermann und Karoline Marx.

Verheiratet mit (→) Emma Marx, geb. Teutsch.

Anfang Oktober 1939 mit seiner Frau Emma aus Ludwigshafen zugezogen.

Wohnung bei Isidor Aufhäuser, Wiesgasse 8.

Ende Oktober 1939 nach Nürnberg weggezogen.

Meinfelder Moritz / Max

Geboren am 15.9.1842 in Ichenhausen.
Gestorben am 18.11.1933 in Ichenhausen.

56 Jahre Synagogendiener (1872 - 1928).

Sohn von Leonhard und Fanny Meinfelder, geb. Koschland.

War verheiratet mit Maria Frankfurter
(geb. 12.9.1841 in Oberdorf - gest. 30.11.1915 in Ichenhausen).

Vater von (→) Philipp Meinfelder.

Wohnung in der Vorderen Ostergasse 24.

Jubiläen: Der Volksfreund 86, 26.10.1912;
Der Volksfreund 78, 6.7.1922.

Nachrufe: BIGZ 23, 1.12.1933, S.377 und 390;
Der Volksfreund 68, 20.11.1933.

Meinfelder Philipp

Geboren am 29.7.1873 in Ichenhausen als Sohn des Synagogendieners (→) Moritz Meinfelder und seiner Frau Maria, geb. Frankfurter.

Schneider.

Seit November 1919 verheiratet mit (→) Sara Meinfelder, geb. Selz.

Wohnung beim Vater in der Vorderen Ostergasse 24.

Wurde nach 56-jähriger Tätigkeit seines Vaters als Synagogendiener 1928 dessen Nachfolger.

Wurde während der "Kristallnacht" schwer mißhandelt.

Am 6.8.1942 zusammen mit seiner Frau Sara nach Theresienstadt deportiert.
Am 23.3.1943 in Theresienstadt gestorben.

Meinfelder Sara
geb. Selz

Geboren am 25.5.1883 in Laudenbach als Tochter des Kaufmanns Ernst Selz und seiner Frau Pauline, geb. Frankfurter.

Seit November 1919 verheiratet mit (→) Philipp Meinfelder.

Wohnung beim Schwiegervater (→) Moritz Meinfelder,
Vordere Ostergasse 24.

Am 6.8.1942 mit ihrem Mann Philipp nach Theresienstadt deportiert.
Am 28.11.1942 in Theresienstadt gestorben.

Mendle Jette
geb. Winschbacher

Geboren am 16.5.1860 in Ichenhausen.
Gestorben am 27.1.1942 in Ichenhausen.

Witwe von Lehmann Mendle.

Wohnung in der Wiesgasse 25.

Nachmann Bertha
geb. Adler

Geboren am 22.2.1879 in Obermeisen.

Verheiratet mit (→) Jakob Nachmann.

Am 20.10.1939 mit ihrem Mann Jakob aus Köln zugezogen.

Wohnung bei Nathan Gerstle, Vordere Ostergasse 9.

Am 11.11.1939 mit ihrem Mann nach Köln weggezogen.

Nachmann Jakob

Geboren am 25.10.1880 in Kreuznach.

Verheiratet mit (→) Bertha Nachmann, geb. Adler.

Am 20.10.1939 mit seiner Frau Bertha aus Köln zugezogen.

Wohnung bei Nathan Gerstle, Vordere Ostergasse 9.

Am 11.11.1939 mit seiner Frau nach Köln weggezogen.

Neuburger Babette
geb. Rosenberger

Geboren am 1.8.1853 in Ederheim.
Gestorben am 3.8.1933 in Ichenhausen.

Tochter des Kaufmanns Salomon Rosenberger und seiner Frau Selma, geb. Neumaier.

Seit November 1873 verheiratet mit dem Kaufmann Abraham Neuburger (15.5.1845 in Ichenhausen - 11.11.1910 in Ichenhausen).

Mutter von (→) David, (→) Josef, Louis und Heinrich Neuburger, sowie weiteren acht Kindern.

Wohnung in der Marktstr. 7, zusammen mit ihrem Sohn David und dessen Familie.

Neuburger Babette
geb. Weil

Geboren am 16.4.1868 in Hürben.
Gestorben am 12.9.1938 in Ichenhausen.

Tochter des Metzgers Löb Weil und seiner Frau Clara.

Seit Dezember 1889 verheiratet mit (→) Julius Neuburger.

Mutter von Leopold Neuburger (geb. 21.4.1903 in Ichenhausen; Kaufmann; im April 1926 nach Berlin gezogen), sowie von zwei weiteren Kindern.

Wohnung in der Günzburger Str. 6.

Neuburger Benno

Geboren am 5.4.1900 in Hürben als Sohn des Pferdehändlers Samuel Neuburger und seiner Frau (→) Hedwig, geb. Koschland.

Seit November 1933 verheiratet mit (→) Carry Neuburger, geb. Strauss.

Vater von (→) Walter Samuel und (→) Margit Neuburger.

Bruder von (→) Ernst, (→) Karl, (→) Max und Irene Neuburger.

Im Januar 1919 aus Krumbach zugezogen in die Günzburger Str. 9.

Seit April 1932 Wohnung in der Günzburger Str. 48.

Am 15.8.1939 zusammen mit seiner Familie über London in die USA emigriert.

Neuburger Carry
geb. Strauss

Geboren am 12.3.1911 in München als Tochter des Kaufmanns Hirsch Strauss und seiner Frau Emma, geb. Schild.

Seit November 1933 verheiratet mit (→) Benno Neuburger.

Mutter von (→) Margit und (→) Walter Samuel Neuburger.

Wohnung in der Günzburger Str. 48.

Am 15.8.1939 zusammen mit ihrer Familie über London in die USA emigriert.

Neuburger David

Geboren am 16.2.1882 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Abraham Neuburger und seiner Frau Babette, geb. Rosenberger.

Kaufmann, Inhaber einer Lederhandlung.

Seit März 1913 verheiratet mit (→) Rosette Neuburger, geb. Asch.

Vater von (→) Manfred, (→) Siegfried und (→) Liese Neuburger.

Bruder von (→) Josef, Louis und Heinrich Neuburger.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 21.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung in der Marktstr. 7.

Am 23.11.1939 mit seiner Familie nach Buenos Aires, Argentinien, emigriert.

Neuburger Doris

Geboren am 8.8.1885 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns David Neuburger und seiner Frau (→) Henriette, geb. Mayer.

Inhaberin eines Schuhwarengeschäfts.

Wohnung bei der Mutter Henriette in der Neuen Bahnhofstr. 8.
Seit Oktober 1940 in der Wiesgasse 5.

Am 8.3.1943 deportiert. Verschollen.

Neuburger Ernst

Geboren am 23.1.1906 in Hürben.

Sohn von Samuel und (→) Hedwig Neuburger.

Bruder von (→) Benno, (→) Karl, (→) Max und Irene Neuburger.

Am 15.11.1939 nach San Francisco, USA, emigriert.

Neuburger Hedwig
geb. Koschland

Geboren am 14.8.1873 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Israel Koschland und seiner Frau Regina, geb. Sinsheimer.

Seit Juni 1886 verheiratet mit Samuel Neuburger
(geb. 7.10.1866 in Hürben - gest. 16.2.1932 in Ichenhausen).

Mutter von (→) Karl, (→) Benno, (→) Ernst, (→) Max und
Irene (geb. 24.9.1905 in Krumbach; nach Berlin gezogen).

Wohnung bei Rosa Bernheimer, Herzog-Leopold-Str. 4.

Mitte November 1939 nach Los Angeles, USA, emigriert.

Neuburger Heinrich

Geboren am 21.8.1854 in Ichenhausen als Sohn des Lederhändlers Maier und der Näherin Emma, geb. Muhr.

Privatier, Juwelen-Experte.

Ist 1925 aus Basel zugezogen.

Wohnung in der Von-Stain-Str. 1.

War seit 1919 im Vorstand der Kultusgemeinde.

Anfang Dezember 1937 nach Philadelphia, USA, emigriert.

Neuburger Henriette
geb. Mayer

Geboren am 28.6.1863 in Ichenhausen.
Gestorben am 15.1.1939 in Ichenhausen.

Inhaberin eines Schuhgeschäfts.

Tochter des Kaufmanns Max Mayer und seiner Frau Regina, geb. Hirsch.

Witwe des Kaufmanns David Neuburger
(geb. 7.4.1857 - gest. 7.1.1918).

Mutter von (→) Doris Neuburger.

Wohnung in der Neuen Bahnhofstr. 8.

Neuburger Ilse Marion

Geboren am 26.9.1930 in Ichenhausen als Tochter von
(→) Karl und (→) Paula Neuburger, geb. Hausmann.

Wohnung bei den Eltern in der Günzburger Str. 12.

Am 16.8.39 zusammen mit den Eltern über London in die USA emigriert.

Neuburger Irma

Geboren am 21.7.1922 in Buttenwiesen als Tochter des Kaufmanns Josef Neuburger und seiner Frau Ella, geb. Fleischmann.

Hausmädchen.

Mitte September 1936 aus Buttenwiesen zugezogen.

Wohnung bei Nathan Gerstle, Vordere Ostergasse 2.

Ende Mai 1940 nach Buttenwiesen weggezogen.

Neuburger Josef

Geboren am 3.2.1892 in Ichenhausen als Sohn von Abraham und (→) Babette Neuburger, geb. Rosenberger.

Kaufmann.

Bruder von (→) David, Louis und Heinrich Neuburger.

Wohnung zusammen mit seiner Mutter Babette und seinem Bruder David und dessen Familie in der Marktstr. 7.

Ende Juni 1937 nach Nürnberg weggezogen.

Neuburger Julius

Geboren am 6.9.1859 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Heinrich Neuburger und seiner Frau Bertha, geb. Liebermann.

Kaufmann.

War verheiratet mit (→) Babette Neuburger, geb. Weil (geb. 16.4.1868 in Hürben - gest. 12.9.1938 in Ichenhausen).

Vater von (→) Leopold Neuburger.

Wohnung in der Günzburger Str. 6.

Ende Juli 1939 nach Lima, Peru, emigriert.

Neuburger Karl

Geboren am 29.4.1897 in Krumbach als Sohn von Samuel und (→) Hedwig Neuburger, geb. Koschland.

Kaufmann, Inhaber einer Eisenwaren-Großhandlung.

Seit Juni 1929 verheiratet mit (→) Paula Neuburger, geb. Hausmann.

Vater von (→) Ilse Marion Neuburger.

Bruder von (→) Benno, (→) Ernst, (→) Max und Irene Neuburger.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms am 10.11.1938 verhaftet und bis zum 14.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert.
Ist im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet worden. (StA Ichenhausen 333/1)

und bis zum 14

Wohnung in der Günzburger Str. 12.

Mitte August 1939 zusammen mit seiner Frau und seiner Tochter über London in die USA emigriert.

Neuburger Liese

Geboren am 21.2.1916 in Ichenhausen als Tochter von
(→) David und (→) Rosette Neuburger, geb. Asch.

Schwester von (→) Manfred und (→) Siegfried Neuburger.

Wohnung der Familie in der Marktstr. 7.

Hat im November 1937 den Kaufmann Edgar Wolf aus
Aschaffenburg geheiratet.

Mitte Februar 1938 nach Buenos Aires, Argentinien, emigriert.

Neuburger Manfred

Geboren am 14.2.1914 in Ichenhausen als Sohn von
(→) David und (→) Rosette Neuburger, geb. Asch.

Kaufmann.

Bruder von (→) Siegfried und (→) Liese Neuburger.

Ist im April 1927 nach Ulm weggezogen und im Februar 1936
aus Frankfurt zugezogen.

Wohnung bei den Eltern in der Marktstr. 7.

Anfang Februar 1937 nach Buenos Aires, Argentinien, emigriert.

Neuburger Margit

Geboren am 8.11.1935 in München als Tochter von
(→) Benno und (→) Carry Neuburger, geb. Strauss.

Schwester von (→) Walter Samuel Neuburger.

Wohnung der Familie in der Günzburger Str. 48.

Mitte August 1939 zusammen mit den Eltern und dem Bruder in die USA emigriert.

Neuburger Max

Geboren am 3.3.1903 in Krumbach als Sohn von Samuel und (→) Hedwig Neuburger, geb. Koschland.

Kaufmann.

Bruder von (→) Karl, (→) Benno, (→) Ernst und Irene Neuburger.

Mitte November 1939 nach San Francisco, USA, emigriert.

Neuburger Paula
geb. Hausmann

Geboren am 2.1.1902 in Ansbach als Tochter des Kaufmanns Salomon Hausmann und seiner Frau Jette, geb. Schloß.

Seit Mai 1929 verheiratet mit (→) Karl Neuburger.

Mutter von (→) Ilse Marion Neuburger.

Wohnung in der Günzburger Str. 12.

Mitte August 1939 mit ihrem Mann und ihrer Tochter über London in die USA emigriert.

Neuburger Rosette
geb. Asch

Geboren am 11.10.1889 in Kronheim als Tochter des Kaufmanns Albert Asch und seiner Frau Helene, geb. Münster.

Seit März 1913 verheiratet mit (→) David Neuburger.

Mutter von (→) Manfred, (→) Siegfried und
(→) Liese Neuburger.

Wohnung in der Marktstr. 7.

Im November 1939 nach Buenos Aires emigriert.

Neuburger Trude

Geboren am 14.8.1921 in Buttenwiesen als Tochter des Fellhändlers Josef Neuburger und seiner Frau Elsa, geb. Fleischmann.

Hausgehilfin.

Im August 1937 aus Heilbronn zugezogen.

Wohnung bei Maier Weimersheimer in der Wiesgasse 10.

Anfang April 1940 nach Berlin weggezogen.

Neuburger Walter Samuel

Geboren am 2.4.1937 in München als Sohn von (→) Benno und (→) Carry Neuburger, geb. Strauss.

Bruder von (→) Margit Neuburger.

Wohnung bei den Eltern in der Günzburger Str. 48.

Mitte August 1939 zusammen mit den Eltern und der Schwester über London in die USA emigriert.

Öttinger Alfred

Geboren am 15.10.1921 in Ichenhausen als Sohn von (→) Raphael Öttinger und seiner Frau (→) Sannchen, geb. Bamberger.

Bruder von (→) Maier und (→) Sally Öttinger.

Wohnung bei den Eltern in der Hubergasse 3.

Mitte Januar 1939 nach Philadelphia, USA, emigriert. Lebt heute in Philadelphia.

Öttinger Klara

Geboren am 10.11.1885 in Krumbach als Tochter von Sally und Gilda Öttinger.

Mitte Juli 1940 aus Augsburg zugezogen.

Wohnung in der Vorderen Ostergasse 4, bei Jakob Gerstle.

Mitte Dezember 1940 nach Augsburg weggezogen.

Öttinger Maier

Geboren am 10.10.1907 in Ichenhausen als Sohn von
(→) Raphael und (→) Sannchen Öttinger, geb. Bamberger.

Kaufmann.

Bruder von (→) Sally und (→) Alfred Öttinger.

Wohnung bei den Eltern in der Hubergasse 3.

Mitte Januar 1939 zusammen mit seinem Bruder Alfred nach Philadelphia, USA, emigriert.

Öttinger Raphael

Geboren am 13.12.1872 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Maier Öttinger und seiner Frau Helene, geb. Lang.

Kaufmann.

Seit November 1903 verheiratet mit (→) Sannchen Öttinger, geb. Bamberger.

Vater von (→) Alfred, (→) Maier und (→) Sally Öttinger.

Wohnung in der Hubergasse 3.

Am 6.8.1942 zusammen mit seiner Frau über Theresienstadt nach Auschwitz deportiert. Für tot erklärt.

Öttinger Sally

Geboren am 22.11.1915 in Ichenhausen als Sohn von (→) Raphael und (→) Sannchen Öttinger, geb. Bamberger.

Kaufmännischer Lehrling.

Bruder von (→) Maier und (→) Alfred Öttinger.

Wohnung der Familie in der Hubergasse 3.

Anfang Juni 1935 nach München gezogen. Von dort nach Palästina emigriert.

Öttinger Sannchen
geb. Bamberger

Geboren am 1.7.1877 in Neidenstein als Tochter des Pferdehändlers Isaak Bamberger und seiner Frau Marlene, geb. Dürkheimer.

Seit November 1903 verheiratet mit (→) Raphael Öttinger.

Mutter von (→) Alfred, (→) Maier und (→) Sally Öttinger.

Wohnung in der Hubergasse 3.

Am 6.8.1942 zusammen mit ihrem Mann nach Theresienstadt deportiert.
Im April 1943 in Theresienstadt gestorben.

Oppenheimer Ilse

Geboren am 15.12.1920 in Ortenberg als Tochter des Viehhändlers Willy Oppenheimer und seiner Frau Bertha, geb. Fürst.

Dienstmädchen.

Im Dezember 1935 aus Ortenberg zugezogen.

Wohnung bei Simon Schwab, Von-Stain-Str. 5.

Im Juni 1936 nach Ortenberg weggezogen.

Oppenheimer Anni Rika
geb. Krämer

Geboren am 21.9.1908 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns (→) Albert Krämer und seiner Frau (→) Elsa, geb. Erlanger.

Dienstmädchen.

Seit Oktober 1935 verheiratet mit dem Kaufmann Alfred Oppenheimer aus Lichtenfels.

Im November 1940 aus Lichtenfels zugezogen.

Wohnung in der Wiesgasse 12 bei Isidor Gerstle.

Im April 1941 nach Lichtenfels weggezogen.

Oswald Siegmund

Geboren am 31.10.1865 in Ichenhausen als Sohn dem Metzgers Samuel Oswald und seiner Frau Babette, geb. Weil.

Metzger, Inhaber einer Metzgerei.

Seit August 1904 verheiratet mit (→) Lina Oswald, geb. Brodmann.

Wohnung in der Marktstr. 13.

Am 6.8.1942 nach Theresienstadt deportiert.
Am 20.8.1942 in Theresienstadt gestorben.

Oswald Lina
geb. Brodmann

Geboren am 27.4.1847 in Gerolzhofen.
Gestorben am 17.4.1941 in Ichenhausen.

Tochter des Metzgers Geßlein Brodmann und seiner Frau Mina.

Seit August 1904 verheiratet mit (→) Siegmund Oswald.

Wohnung in der Markstr. 13.

Oswald Sofie

Geboren am 13.5.1874 in Oberdorf als Tochter des Viehhändlers August Oswald und seiner Frau Emma, geb. Marx.

Im März 1941 aus Memmingen zugezogen.

Wohnung in der Marktstr. 13 bei Siegmund Oswald.

Im April 1941 nach Memmingen weggezogen.

Paim Bertha

Geboren am 11.6.1916 in Worms als Tochter des Kaufmanns (→) Leiser Paim und seiner Frau (→) Mathilde, geb. Dollmann.

Kaufmännische Angestellte.

Schwester von (→) Eduard, (→) Ruth und (→) Siegfried Paim.

Wohnung bei den Eltern in der Von-Stain-Str. 12.

Im April 1939 nach England emigriert.

Paim Eduard

Geboren am 19.8.1918 in Worms als Sohn von (→) Leiser und (→) Mathilde Paim, geb. Dollmann.

Bruder von (→) Bertha, (→) Ruth und (→) Siegfried Paim.

Mitte November 1917 aus Worms zugezogen.

Wohnung mit den Eltern in der Von-Stain-Str. 12.

Am 1.4.1942 nach Lublin deportiert. Verschollen.

Paim Leiser

Geboren am 5.4.1889 in Chrnszoprop als Sohn des Kaufmanns Samuel Paim und seiner Frau Maria, geb. Branner.

Kaufmann.
Von 1919 - 1932 Mitgesellschafter der Firma Sali Dollmann.

Seit März 1914 verheiratet mit (→) Mathilde Paim, geb. Dollmann.

Vater von (→) Ruth, (→) Bertha, (→) Eduard und (→) Siegfried Paim.

Aus Worms zugezogen im November 1919.

Wohnung bei David Heidelberger in der Ludwigstr. 10.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 18.1.1939 im KZ Dachau inhaftiert.
Im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Am 1.4.1942 zusammen mit seiner Frau nach Piaski deportiert.
Verschollen.

Paim Mathilde
geb. Dollmann

Geboren am 26.7.1886 in Elberfeld als Tochter des Zuschneiders Jakob Dollmann und seiner Frau Johanna, geb. Simon.

Seit März 1913 verheiratet mit (→) Leisor Paim.

Mutter von (→) Ruth, (→) Bertha, (→) Eduard und (→) Siegfried Paim.

Mitte November 1919 mit der Familie aus Worms zugezogen.

Wohnung in der Ludwigstr. 10 bei David Heidelberger.

Am 1.4.1942 mit ihrem Mann nach Piaski deportiert. Verschollen.

Paim Ruth

Geboren am 6.2.1915 in Osthofen als Tochter von (→) Leiser und (→) Mathilde Paim, geb. Dollmann.

Kaufmännische Angestellte.

Schwester von (→) Bertha, (→) Eduard und (→) Siegfried Paim.

Anfang März 1934 aus München zugezogen.

Wohnung bei den Eltern in der Ludwigstr. 10.

Mitte März 1934 nach Frankfurt/M. weggezogen.

Am 1.4.1942 von Ichenhausen nach Lublin deportiert.
Verschollen.

Paim Siegfried

Geboren am 11.9.1925 in Ichenhausen als Sohn von
(→) Leiser und (→) Mathilde Paim, geb. Dollmann.

Bruder von (→) Ruth, (→) Bertha und (→) Eduard Paim.

Wohnung bei den Eltern in der Ludwigstr. 10.

Im August 1939 nach London emigriert.

Prager Nathan

Geboren am 14.1.1915 in Altenstadt als Sohn von Hermann und Bertha Prager, geb. Straub.

Kaufmännischer Angestellter.

Seit Dezember 1938 verheiratet mit (→) Ilse Prager, geb. Schwarz.

Mitte Juli 1939 aus Frankfurt zugezogen.

Wohnung zusammen mit seiner Frau bei seinem Schwiegervater (→) Ludwig Schwarz in der Neuen Bahnhofstr. 11.

Am 9.11.1939 zusammen mit seiner Frau nach Frankfurt weggezogen.

Wurde nach dem Novemberpogrom sechs Wochen im KZ Buchenwald inhaftiert.

Zusammen mit seiner Frau Ilse in die USA emigriert.

Prager Ilse
geb. Schwarz

Geboren am 22.4.1920 in Ichenhausen als Tochter des Kantors (→) Ludwig Schwarz und seiner Frau (→) Minna, geb. Gerstle.

Schwester von (→) Rita Schwarz.

Seit Dezember 1938 verheiratet mit (→) Nathan Prager.

Kaufmännische Lehre bei der Fa. Weimersheimer.
Danach Ausbildung zur Krankenschwester in einem jüdischen Krankenhaus in Frankfurt/M..

Anfang August 1938 aus Frankfurt zugezogen.

Wohnung zusammen mit ihrem Mann Nathan bei ihrer Familie in der Neuen Bahnhofstr. 11.

Am 9.11.1939 mit ihrem Mann nach Frankfurt weggezogen. Von dort aus in die USA emigriert.

Regensburger Alfred

Geboren am 5.1.1930 in Ichenhausen als Sohn von
(→) Moses Martin und (→) Grete Regensburger,
geb. Löwenberg.

Bruder von (→) Werner Leopold Regensburger.

Wohnung der Familie in der Krumbacher Str. 3.

Mitte Dezember 1936 zusammen mit ihren Eltern und ihrem Bruder nach San Francisco, USA, emigriert.

Regensburger Arno

Geboren am 11.2.1931 in Ichenhausen als Sohn von
(→) Max und (→) Henriette Regensburger, geb. Schwarz.

Wohnung zusammen mit den Eltern bei der Großmutter
Babette Regensburger, Krumbacher Str. 3.

Ende Juni 1938 zusammen mit den Eltern nach New York, USA,
emigriert.

Regensburger Babette
geb. Gerstle

Geboren am 5.9.1856 in Ichenhausen.
Gestorben am 18.2.1934 in Ichenhausen.

Tochter des Kaufmanns Moses Gerstle und seiner Frau Henriette, geb. Gerstle.

Witwe des Kaufmanns Abraham Regensburger (5.11.1852 in Ichenhausen - 30.5.1917 in Ichenhausen).

Mutter von Pauline, Hannchen, (→) Wilhelm, (→) Moses Martin und (→) Max Regensburger, sowie von (→) Emma Erlanger und (→) Mina Gutmann.

Wohnung in der Krumbacher Str. 3.

Regensburger Dora
geb. Possenheimer

Geboren am 27.2.1902 in Böschingen als Tochter des Lehrers Jakob Possenheimer und seiner Frau Fanny, geb. Weil.

Seit Mai 1922 verheiratet mit (→) Wilhelm Regensburger.

Mutter von (→) Irmgard und (→) Renate Regensburger.

Wohnung bei der Schwiegermutter (→) Babette Regensburger, Krumbacher Str. 3.

Im März 1939 zusammen mit ihrem Mann und den beiden Töchtern nach London emigriert.

Regensburger Grete
geb. Löwenberg

Geboren am 7.12.1905 in Ichenhausen als Tochter von
(→) Hermann Löwenberg und seiner Frau (→) Fanny,
geb. Roßkamm.

Seit August 1927 verheiratet mit
(→) Moses Martin Regensburger.

Mutter von (→) Alfred und (→) Werner Leopold Regensburger.

Schwester von (→) Erna Löwenberg.

Wohnung mit ihrer Familie in der Krumbacher Str. 3, bei ihrer Schwiegermutter (→) Babette Regensburger.

Mitte Dezember 1936 zusammen mit ihrem Mann und beiden Söhnen nach San Francisco, USA, emigriert.

Regensburger Henriette
geb. Schwarz

Geboren am 7.1.1905 in Leimersheim als Tochter des Lehrers Leopold Schwarz und seiner Frau Bertha, geb. Schwarz.

Seit März 1930 verheiratet mit (→) Max Regensburger.

Mutter von (→) Arno Regensburger.

Wohnung bei der Schwiegermutter (→) Babette Regensburger, Krumbacher Str. 3.

Ende Juni 1938 zusammen mit ihrem Mann und ihrem Sohn nach New York, USA, emigriert.

Regensburger Irmgard

Geboren am 31.5.1923 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns (→) Wilhelm Regensburger und seiner Frau (→) Dora, geb. Possenheimer.

Schwester von (→) Renate Regensburger.

Im Dezember 1937 aus Wolfratshausen zugezogen.

Wohnung bei den Eltern in der Krumbacher Str. 3.

Im März 1939 gemeinsam mit den Eltern und der Schwester über London in die USA emigriert.

Regensburger Max

Geboren am 21.12.1899 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Abraham Regensburger und seiner Frau (→) Babette, geb. Gerstle.

Textil-Vertreter.

Seit März 1930 verheiratet mit (→) Henriette Regensburger, geb. Schwarz aus Speyer.

Vater von (→) Arno Regensburger.

Bruder von Pauline, Hannchen, (→) Wilhelm und (→) Moses Martin Regensburger, sowie von (→) Emma Erlanger und (→) Mina Gutmann.

Wohnung bei der Mutter Babette, Krumbacher Str. 3.

War 1928 Vorsitzender des Israelitischen Jugendvereins.

Wurde 1930 Ichenhausener Schützenkönig (Vf 153, 7.7.1930).

War im Frühjahr 1934 in Palästina, kehrte aber nach kurzer Zeit zurück.

Ende Juni 1938 zusammen mit seiner Frau und seinem Sohn nach New York, USA, emigriert und dort 1976 gestorben.

Regensburger Moses / Martin

Geboren am 25.5.1896 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Abraham Regensburger und seiner Frau (→) Babette, geb. Gerstle.

Kaufmann.

Seit August 1927 verheiratet mit (→) Grete Regensburger, geb. Löwenberg.

Vater von (→) Alfred und (→) Werner Leopold Regensburger.

Bruder von Pauline, Hannchen, (→) Wilhelm und (→) Max Regensburger, sowie von (→) Emma Erlanger und (→) Mina Gutmann.

Wohnung bei der Mutter Babette, Krumbacher Str. 3.

Mitte Dezember 1936 gemeinsam mit seiner Frau und seinen Söhnen nach San Francisco, USA, emigriert.

Regensburger Renate

Geboren am 14.12.1925 in Ichenhausen als Tochter von
(→) Wilhelm und (→) Dora Regensburger, geb. Possenheimer.

Schwester von (→) Irmgard Regensburger.

Wohnung zusammen mit den Eltern bei der Großmutter
(→) Babette Regensburger, Krumbacher Str. 3.

Im Februar 1939 zusammen mit den Eltern und der Schwester
über London in die USA emigriert.

Regensburger Werner Leopold

Geboren am 13.4.1935 in Stuttgart als Sohn von
(→) Moses Martin und (→) Grete Regensburger,
geb. Löwenberg.

Bruder von (→) Alfred Regensburger.

Wohnung der Familie in der Krumbacher Str. 3.

Mitte Dezember 1936 zusammen mit ihren Eltern und ihrem Bruder nach San Francisco, USA, emigriert.

Regensburger Wilhelm

Geboren am 17.3.1885 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Abraham Regensburger und seiner Frau (→) Babette, geb. Gerstle.

Kaufmann, Inhaber eines Textilwarengeschäfts.

Seit Mai 1922 verheiratet mit (→) Dora Regensburger, geb. Possenheimer.

Vater von (→) Irmgard und (→) Renate Regensburger.

Bruder von Pauline, Hannchen, (→) Moses Martin und (→) Max Regensburger, sowie von (→) Emma Erlanger und (→) Mina Gutmann.

War Soldat im Ersten Weltkrieg.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 14.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung der Familie bei Babette Regensburger, Krumbacher Str. 3.

Im März 1939 zusammen mit seiner Frau und den beiden Töchtern nach London emigriert.

Dr. Reichenberger Arthur

Geboren am 11.2.1893 in Ichenhausen als Sohn von
(→) Naphtali Reichenberger und seiner Frau Frieda, geb. Sulzer.

Jurist.

Bruder von (→) Hermann, (→) Rosi, Irma und
Fanny Reichenberger.

Im Februar 1930 aus München zugezogen.

Wohnung beim Vater in der Marktstr. 42.

Mitglied der liberalen "Deutsch-Demokratischen Partei".

Leiter des Mädchen-Chors Ichenhausen.

Wurde im September 1938 als Vorsitzender, bzw. als leitender Vertreter der beiden letzten verbliebenen jüdischen Vereine, "Jüdischer Jugendverein" und "Reichsbund jüdischer Frontsoldaten", genannt. (StA Ichenhausen, 333/1)

Im Juni 1939 nach Buenos Aires, Argentinien, emigriert.

Reichenberger Hermann

Geboren am 16.3.1894 in Ichenhausen.
Gestorben am 3.12.1944 in Chicago.

Sohn von (→) Naphtali Reichenberger und seiner Frau Frieda, geb. Sulzer.

Kleiderfabrikant.

Seit September 1935 verheiratet mit Elisabeth Obermeier aus München.

Vater von Werner Reichenberger
(geb. 10.7.1933 in München - gest. 9.6.1990 in Kempfenhausen).

Bruder von Fanny, Irma, (→) Arthur und
(→) Rosi Reichenberger.

Wohnung in der Marktstr. 5.

Seit Oktober 1905 Hauptwohnsitz in München.

War von 1914-18 Soldat beim 8. Reserve-Artillerie-Regiment Fürth.

Mitte Mai 1940 zusammen mit seiner Frau und seinem Sohn in die USA emigriert.

Reichenberger Naphtali

Geboren am 1.4.1865 in Ichenhausen.
Gestorben am 6.4.1942 in Ichenhausen.

Kleiderfabrikant.

Sohn von Gustav und Fanny Reichenberger, geb. Kahn.

Witwer von Frieda Reichenberger, geb. Sulzer
(geb. 29.11.1871 in Ichenhausen - gest. 24.5.1926 in München).

Vater von (→) Arthur, (→) Hermann, (→) Rosi, Irma und Fanny.

Theater-Mäzen, Gelegenheitsdichter (1931: Ernstes und Heiteres) und Dirigent, u.a. der jüdischen Jugendgruppe.

Wohnung in der Marktstr. 42.

Reichenberger Rosi

Geboren am 4.3.1899 in Ichenhausen als Tochter von
(→) Naphtali Reichenberger und seiner Frau Frieda, geb. Sulzer.

Schwester von (→) Arthur, (→) Hermann, Irma und Fanny.

Im September 1927 aus Frankfurt/M. zugezogen.

Wohnung beim Vater in der Marktstr. 42.

Am 8.8.1940 gestorben in der Krankenanstalt Sonnenstein, in die sie aus der Anstalt Haar überführt worden war (Euthanasie).

Rosenbaum Max

Geboren am 31.12.1884 in Unsleben, Unterfranken, als Sohn des Händlers Simon Rosenbaum und seiner Frau Jeanette.

Schneidermeister.

Witwer.

Mitte September 1939 aus Helbrichstadt zugezogen.

Wohnung bei Julius Gutmann in der Vorderen Ostergasse 18.

Im Oktober 1939 nach Helbrichstadt weggezogen.

Roßkamm Ida

Geboren am 23.8.1886 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Samuel Roßkamm und seiner Frau Lina, geb. Gerstle.

Schwester von Eugenie Sundheim, (→) Fanny Löwenberg und Klara Abraham.

Anschrift: Schloßplatz 1.

Mitte August 1938 nach Philadelphia, USA, emigriert.

Rottenberg Regina

Geboren am 13.5.1920 in Wiesbaden als Tochter des Kaufmanns Philipp Rottenberg und seiner Frau Mina, geb. Hanauer.

Hausangestellte.

Im Oktober 1935 aus Wiesbaden zugezogen.

Wohnung bei Isaak Koschland, Marktstr. 37.

Anfang Dezember 1935 nach Wiesbaden weggezogen.

Samuel Laura

Geboren am 22.4.1924 in Bergzabern als Tochter von Moritz und (→) Lina Samuel.

Anfang Oktober 1939 zusammen mit der Mutter Lina aus Ludwigshafen zugezogen.

Wohnung bei Salomon Wolf in der Wiesgasse 12.

Ende November 1939 mit der Mutter nach Nürnberg weggezogen.

Samuel Lina
geb. Bergmann

Geboren am 17.11.1889 in Konken, Kassel, als Tochter von Isaak und Babette Bergmann.

Witwe von Moritz Samuel.

Mutter von (→) Laura Samuel.

Anfang Oktober 1939 zusammen mit ihrer Tochter Laura aus Ludwigshafen zugezogen.

Wohnung bei Salomon Wolf in der Wiesgasse 12.

Ende November 1939 nach Nürnberg weggezogen.

Säm Ernst

Geboren am 16.11.1907 in Uffenheim als Sohn des Kaufmanns Simon Säm und seiner Frau Lina, geb. Weglein.

Kaufmännischer Angestellter.

Mitte September 1929 aus Regensburg zugezogen.

Wohnung in der Günzburger Str. 9 bei Selma Weil.

Anfang Juni 1933 nach Ermetzhofen weggezogen.

Schendel Hans

Geboren am 8.4.1911 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Josef Schendel und seiner Frau (→) Sophie, geb. Herrmann.

Kaufmännischer Angestellter bei der Firma Sulzer.

Seit März 1936 verheiratet mit (→) Rosi Schendel, geb. Erlanger.

Bruder von Gerda und Erika Schendel.

Mitglied im Gesangsverein "Zion", bei der "Deutschen Turnerschaft" und bei der "Freiwilligen Feuerwehr".

Wohnung in der Günzburger Str. 43.

Im Juli 1934 nach Nürnberg weggezogen. Hat dort in einer Gärtnerei gearbeitet.

Im Frühjahr 1936 zusammen mit seiner Frau Rosi nach Palästina ausgewandert.

Schendel Josef

Geboren am 25.11.1878 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Hirsch Schendel und seiner Frau Rika, geb. Einstein.

Viehhändler.

Seit Februar 1907 verheiratet mit (→) Sophie Schendel, geb. Herrmann.

Vater von Erika, Gerda und (→) Hans Schendel.

Bruder von Jeanette Schendel.

Wohnung in der Günzburger Str. 43.

Mitte Oktober 1937 zusammen mit seiner Frau nach Ramataim, Palästina, emigriert.

Schendel Rosi
geb. Erlanger

Geboren am 18.2.1913 in Ichenhausen als Tochter von (→) Levi und (→) Hedwig Erlanger, geb. Gutmann.

Kaufmännische Angestellte.

Seit März 1936 verheiratet mit (→) Hans Schendel.

Schwester von (→) Gustav und (→) Arnold Erlanger.

Wohnung in der Neuen Bahnhofstr. 4.

Anfang Januar 1936 nach Nürnberg gezogen.

Im Frühjahr 1936 zusammen mit ihrem Mann nach Palästina emigriert.

Schendel Sophie
geb. Herrmann

Geboren am 25.4.1883 in Öttingen als Tochter des Kaufmanns Isak Herrmann und seiner Frau Fanny, geb. Levi.

Seit Februar 1907 verheiratet mit (→) Josef Schendel.

Mutter von (→) Hans, Erika und Gerda Schendel.

Wohnung in der Günzburger Str. 43.

Mitte Oktober 1937 gemeinsam mit ihrem Mann nach Ramataim, Palästina, ausgewandert.

1962 in London gestorben.

Schlachter Frieda
geb. Adler

Geboren am 12.5.1880 in Nagelsberg als Tochter des Kaufmanns Heinrich Adler.

Hausangestellte.

Im Juli 1932 aus Nagelsberg zugezogen.

Wohnung bei Albert Kitzinger, Vordere Ostergasse 23.

Anfang März 1933 nach Nagelsberg weggezogen.

Schumann Nanette

Geboren am 8.4.1891 in Ichenhausen.

Verheiratet mit Ludwig Schumann aus Wallerstein.

Zugezogen aus Wallerstein am 7.11.1940.

Wohnung bei David Neuburger, Wiesgasse 5.

Weggezogen nach Wallerstein am 12.11.1940.

Schulherr Ida

Geboren am 1.4.1872 in Markt Erlbach als Tochter des Kaufmanns Jakob Schulherr und seiner Frau Bertha, geb. Kleinördlinger.

Schwester von Pauline Borchard, Sigmund Schulherr und Jabobine Kocherthaler.

Damen-Schneiderin.

Wohnung in der Marktstr. 3.

Am 6.8.1942 nach Theresienstadt deportiert.
Am 1.7.1944 in Theresienstadt gestorben.

Schwab Henriette Jutta

Geboren am 19.8.1933 in Darmstadt als Tochter von
(→) Simon und (→) Recha Schwab, geb. Fröhlich.

Schwester von (→) Moses Löb und (→) Josef Schwab.

Mit der Familie im September 1933 aus Darmstadt zugezogen.

Wohnung in der Von-Stain-Str. 5 (Israelitische Kultusgemeinde).

Mitte Dezember 1936 mit den Eltern und Geschwistern nach
Baltimore, USA, emigriert.

Schwab Josef

Geboren am 15.6.1935 in Ichenhausen als Sohn von
(→) Simon und (→) Recha Schwab, geb. Fröhlich.

Bruder von (→) Moses Löb und (→) Henriette Jutta Schwab.

Zusammen mit der Familie im September 1933 aus Darmstadt zugezogen.

Wohnung in der Von-Stain-Str. 5 (Israelitische Kultusgemeinde).

Im Dezember 1936 zusammen mit den Eltern und Geschwistern nach Baltimore, USA, emigriert.

Schwab Moses Löb

Geboren am 14.8.1932 in Darmstadt als Sohn von
(→) Simon und (→) Recha Schwab, geb. Fröhlich.

Bruder von (→) Henriette Jutta und (→) Josef Schwab.

Im September 1933 mit der Familie aus Darmstadt zugezogen.

Wohnung in der Von-Stain-Str. 5 (Israelitische Kultusgemeinde).

Im Dezember 1936 mit den Eltern und Geschwistern nach
Baltimore, USA, emigriert.
Lebt heute in New York.

Schwab Recha
geb. Fröhlich

Geboren am 21.12.1908 in Michelstadt als Tochter des Kaufmanns Abraham Fröhlich und seiner Frau Lina, geb. Seewald.

Seit Oktober 1931 verheiratet mit (→) Simon Schwab.

Mutter von (→) Moses Löb, (→) Henriette Jutta und (→) Josef Schwab.

Im September 1933 mit der Familie aus Darmstadt zugezogen.

Wohnung in der Von-Stain-Str. 5 (Israelitische Kultusgemeinde).

Im Dezember 1936 mit der ganzen Familie nach Baltimore, USA, emigriert.

Schwab Simon

Geboren am 30.12.1908 in Frankfurt/M. als Sohn des Kaufmanns Leopold Schwab und seiner Frau Hanna, geb. Erlanger.

Bezirksrabbiner.

Seit Oktober 1931 verheiratet mit (→) Recha Schwab, geb. Fröhlich.

Vater von (→) Moses Löb, (→) Henriette Jutta und (→) Josef Schwab.

Im September 1933 mit der Familie aus Darmstadt zugezogen.

Wohnung in der Von Stain-Str. 5 (Israelitische Kultusgemeinde).

Im Dezember 1936 mit der ganzen Familie nach Baltimore emigriert.
Lebt heute in den USA.

Schwarz Leopold

Geboren am 8.11.1870 in Pfersee.
Gestorben am 17.7.1933 in Ichenhausen.

Sohn des Kaufmanns Leopold Schwarz und seiner Frau Henriette, geb. Dollmann.

Lehrer a.D.

Verheiratet mit Bertha Straub.

Anfang Juni 1933 aus Speyer zugezogen.

Wohnung bei Max Regensburger, Krumbacher Str. 3.

Schwarz Ludwig

Geboren am 10.1.1886 in Neuhäusel, Ungarn, als Sohn des Kaufmanns David Schwarz und seiner Frau Rosalia, geb. Baum.

Kantor und Schächter.

Seit Juli 1918 verheiratet mit (→) Minna Schwarz, geb. Gerstle.

Vater von (→) Ilse Prager und (→) Rita Schwarz.

Im August 1912 nach Ichenhausen zugezogen.

Wohnung in der Neuen Bahnhofstr. 11 (Mikwe).

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 9.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert.
Im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Schwerer Übergriff der Nationalsozialisten auf ihn und seine Familie (Körperverletzung, Zerstörung der Wohnung) am 1.9.1939, dem Tag der Mobilmachung. Ludwig Schwarz wurde ins Gefängnis nach Günzburg gebracht.

Mitte Oktober 1939 zusammen mit seiner Familie nach Frankfurt/M. weggezogen.

Am 19.10.1942 zusammen mit seiner Frau von Berlin aus deportiert. Für tot erklärt.

Schwarz Minna
geb. Gerstle

Geboren am 2.8.1891 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Abraham Gerstle und seiner Frau (→) Rosa, geb. Gerstle.

Seit Juli 1918 verheiratet mit dem Kantor (→) Ludwig Schwarz.

Mutter von (→) Ilse Prager und (→) Rita Schwarz.

Schwester von Moritz und (→) Heinrich Gerstle.

Wohnung in der Neuen Bahnhofstr. 11.

Schwerer Übergriff der Nationalsozialisten auf die ganze Familie (Körperverletzung, Zerstörung der Wohnung) am 1.9.1939, dem Tag der Mobilmachung. Ihr Mann Ludwig wurde ins Gefängnis nach Günzburg gebracht.

Im Oktober 1939 mit der ganzen Familie nach Frankfurt/M. weggezogen.

Am 19.10.1942 zusammen mit ihrem Mann von Berlin aus deportiert. Für tot erklärt.

Schwarz Rita

Geboren am 2.3.1922 in Ichenhausen als Tochter des Kantors (→) Ludwig Schwarz und seiner Frau (→) Minna, geb. Gerstle.

Jüngere Schwester von (→) Ilse Prager, geb. Schwarz.

Wohnung in der Neuen Bahnhofstr. 11.

Mitte Oktober 1939 mit der ganzen Familie nach Frankfurt/M. gezogen.

Letzter Wohnsitz in Berlin. Von dort am 17.5.1943 mit unbekanntem Ziel deportiert. Für tot erklärt.

Seligmann Fanny
geb. Bissinger

Geboren am 16.4.1854 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Heinrich Bissinger und seiner Frau Karoline, geb. Weil.

Witwe des Kaufmanns Heinrich Seligmann
(9.12.1841 in Ichenhausen - 8.6.1902 in Ichenhausen).

Mutter von (→) Isaak, Emil, Jakob, Doris, Bertha,
Saly, Benno, Gali und Selma Seligmann.

Wohnung in der Marktstr. 9.

Mitte November 1935 nach Leipzig weggezogen.

Seligmann Heinrich

Geboren am 7.5.1905 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Isaak Seligmann und seiner Frau (→) Klara, geb. Engel.

Kaufmann.

Bruder von (→) Thea, Ludwig und (→) Kurt Seligmann.

Enkel von Fanny Seligmann.

Wohnung beim Vater in der Marktstr. 9.

Anfang Juni 1931 nach Nürnberg gezogen.

Emigrierte mit seinem Bruder Ludwig 1933 über die Schweiz und Frankreich nach Palästina.

Seligmann Isaak Rafael

Geboren am 1.5.1874 in Ichenhausen als ältester Sohn des Kaufmanns Heinrich Seligmann und seiner Frau (→) Fanny, geb. Bissinger.

Kaufmann, Inhaber eines Textilwarengeschäfts.

Seit Juni 1904 verheiratet mit (→) Klara Seligmann, geb. Engel.

Vater von (→) Thea, (→) Heinrich, Ludwig und (→) Kurt Seligmann.

Bruder von Emil, Jakob, Doris, Bertha, Saly, Benno, Gali und Selma Seligmann.

War Soldat im Ersten Weltkrieg.

Wohnung in der Marktstr. 9.

Anfang Dezember 1935 zusammmen mit seiner Frau Klara und seinem Sohn Kurt nach Tel Aviv, Palästina, emigriert.

Seligmann Klara
geb. Engel

Geboren am 16.8.1884 in Berolzheim als Tochter des Viehhändlers Leopold Engel und seiner Frau Therese, geb. Meyer.

Seit Juni 1904 verheiratet mit (→) Isaak Seligmann.

Mutter von (→) Thea, (→) Heinrich, Ludwig und (→) Kurt Seligmann.

Wohnung in der Marktstr. 9.

Anfang Dezember 1935 gemeinsam mit ihrem Mann und ihrem Sohn Kurt nach Tel Aviv, Palästina, emigriert.

Seligmann Kurt

Geboren am 25.5.1919 in Ichenhausen als Sohn von
(→) Isaak und (→) Klara Seligmann, geb. Engel.

Bruder von (→) Thea, (→) Heinrich und Ludwig Seligmann.

Wohnung bei den Eltern in der Marktstr. 9.

Anfang Dezember 1935 zusammen mit den Eltern nach Tel Aviv, Palästina, emigriert.

Lebt heute in Haifa.

Seligmann Thea

Geboren am 11.4.1910 in Ichenhausen als Tochter von
(→) Isaak und (→) Klara Seligmann, geb. Engel.

Hausangestellte.

Schwester von (→) Heinrich, Ludwig und (→) Kurt Seligmann.

Wohnung bei den Eltern in der Marktstr. 9.

Ende Oktober 1935 nach München weggezogen.

Nach Palästina emigriert.
1988 in Israel gestorben.

Sichel Babette
geb. Hecht

Geboren am 6.9.1876 in Maroldsweisach als Tochter des Kaufmanns Aaron Hecht und seiner Frau Karoline, geb. Maier.

Verheiratet mit (→) Isaak Sichel.

Mutter von (→) Hedwig Heller und Else Oppenheimer.

Mitte Januar 1939 zusammen mit ihrem Mann und ihrer Schwägerin (→) Regina Sichel aus Veitshöchheim zugezogen.

Wohnung bei ihrer Tochter Hedwig in der Von-Stain-Str. 9.

Am 6.8.1942 zusammen mit ihrem Mann und ihrer Schwägerin nach Theresienstadt deportiert.

Kam am 27.7.1945 als einzige überlebende Jüdin nach Ichenhausen zurück.
Verließ Ichenhausen endgültig am 24.7.1946 und emigrierte nach New York, USA, wo ihre Tochter Else lebte.

Am 2.6.1959 in Stamford, USA, gestorben.

Sichel Betty

Geboren am 8.1.1875 in Dornheim als Tochter des Lehrers Noa Sichel und seiner Frau Getta, geb. Flamm.

Anfang Februar 1906 nach Ichenhausen zugezogen.

Wohnung bei Julius Gutmann in der Vorderen Ostergasse 18.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Sichel Isaak

Geboren am 16.5.1869 in Veitshöchheim als Sohn des Kaufmanns Löb Sichel und seiner Frau Sofie, geb. Helfer.

Verheiratet mit (→) Babette Sichel, geb. Hecht.

Vater von (→) Hedwig Heller und Else Oppenheimer.

Bruder von (→) Regina Sichel.

Mitte Januar 1939 zusammen mit seiner Frau Babette und seiner Schwägerin Regina aus Veitshöchheim zugezogen.

Wohnung bei der Tochter Hedwig in der Von-Stain-Str. 9.

Am 6.8.1942 zusammen mit seiner Frau und seiner Schwester nach Theresienstadt deportiert.
Am 4.7.1944 in Theresienstadt gestorben.

Sichel Regina

Geboren am 5.6.1867 in Neubrunn als Tochter des Kaufmanns Löb Sichel und seiner Frau Sofie, geb. Helfer.

Schwester von (→) Isaak Sichel.

Mitte Januar 1939 zusammen mit ihrem Bruder Isaak und ihrer Schwägerin (→) Babette aus Veitshöchheim zugezogen.

Wohnung bei ihrer Nichte (→) Hedwig Heller und deren Mann (→) Emil in der Von-Stain-Str. 9.

Am 6.8.1942 gemeinsam mit ihrem Bruder und ihrer Schwägerin nach Theresienstadt deportiert.
Am 11.1.1943 in Theresienstadt gestorben.

Steppacher Siegfried

Geboren am 9.7.1887 in Ichenhausen.
Gestorben am 3.7.1936 in Ichenhausen.

Kaufmann.

Sohn des Viehhändlers Friedrich Steppacher und seiner Frau Jette, geb. Bissinger.

Seit November 1922 verheiratet mit (→) Frieda Steppacher, geb. Weinmann.

Vater von (→) Ilse Babette und (→) Heinz Fritz Steppacher.

Bruder von Sofie, Fanny, Saly, Emil, Leo, Willy, Mathilde und Rikka Steppacher.

War Soldat im Ersten Weltkrieg.

Wohnung in der Marktstr. 6.

Steppacher Frieda
geb. Weinmann

Geboren am 10.1.1897 in Altenmuhr als Tochter des Viehhändlers Levi Weinmann und seiner Frau Babette.

Seit November 1922 verheiratet mit (→) Siegfried Steppacher.

Mutter von (→) Ilse Babette und (→) Heinz Fritz.

Wohnung in der Marktstr. 6.

Anfang November 1936, vier Monate nach dem Tod ihres Mannes, mit beiden Kindern über München nach Argentinien emigriert.

Steppacher Heinz Fritz

Geboren am 30.6.1926 in Ichenhausen als Sohn von
(→) Siegfried und (→) Frieda Steppacher, geb. Weinmann.

Bruder von (→) Ilse Babette Steppacher.

Wohnung bei den Eltern in der Marktstr. 6.

Anfang November 1936, vier Monate nach dem Tod des Vaters, zusammen mit der Mutter und der Schwester über München nach Argentinien emigriert.

Steppacher Ilse Babette

Geboren am 31.1.1924 in Ichenhausen als Tochter von
(→) Siegfried und (→) Frieda Steppacher, geb. Weinmann.

Schwester von (→) Heinz Fritz Steppacher.

Wohnung bei den Eltern in der Marktstr. 6.

Anfang November 1936, vier Monate nach dem Tod des Vaters, zusammen mit der Mutter und dem Bruder über München nach Argentinien emigriert.

Stern Bertha

Geboren am 15.11.1881 in Künzelsau als Tochter der Immobilienhändlerswitwe Mina Stern, geb. Neumann.

Haushälterin.

Anfang 1927 aus Künzelsau zugezogen.

Wohnung in der Marktstr. 6 bei Max Thalmann.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Stern Berthold

Geboren am 20.4.1916 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns (→) Isidor Stern und seiner Frau (→) Regina, geb. Krämer.

Kaufmännischer Lehrling.

Bruder von (→) Ruth und (→) Justin Stern.

Wohnung bei den Eltern in der Annastr. 9.

Ende Dezember 1935 nach Santiago, Chile, emigriert.

Stern Isidor

Geboren am 14.5.1883 in Künzelsau als Sohn von Gustav und Mina Stern, geb. Neumann.

Verheiratet mit (→) Regina Stern, geb. Krämer.

Vater von (→) Justin, (→) Berthold und (→) Ruth Stern.

Wohnung in der Annastr. 9.

Ende Juni 1939 mit seiner Frau, sowie seinen Kindern Justin und Ruth nach Valparaiso, Chile, emigriert.

Stern Jettchen
geb. Nußbaum

Geboren am 16.1.1887 in Zeitlofs.

Am 24.11.1934 nach Zeitlofs weggezogen.

Stern Justin

Geboren am 15.4.1913 in Ichenhausen als Sohn von
(→) Isidor und (→) Regina Stern, geb. Krämer.

Verheiratet mit (→) Kläre Stern, geb. Luchs.

Bruder von (→) Berthold und (→) Ruth Stern.

Wohnung bei den Eltern in der Annastr. 9.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 17.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert. (StA Ichenhausen 333/1)

Ende Juni 1939 zusammen mit seiner Frau, seinen Eltern und seiner Schwester Ruth nach Valparaiso, Chile, emigriert.

Stern Kläre
geb. Luchs

Geboren am 6.4.1918 in Nürnberg als Tochter des Kaufmanns Isidor Luchs und seiner Frau Sofie, geb. Weimersheimer.

Hausangestellte.

Seit Februar 1939 verheiratet mit (→) Justin Stern.

Anfang November 1937 aus Stuttgart zugezogen.

Wohnung in der Annastr.9.

Ende Juni 1939 zusammen mit ihrem Mann, ihrer Mutter, ihren Schwiegereltern und ihrer Schwägerin Ruth nach Valparaiso, Chile, emigriert.

Stern Max

Geboren am 3.7.1906 in Külsheim, Baden, als Sohn von Albert und Paula Stern, geb. Erlanger.

Kaufmann.

Im Januar 1922 aus Külsheim zugezogen.

Wohnung bei Siegfried Erlanger in der Günzburger Str. 7.

Mitte Juni 1938 nach New York, USA, emigriert.

Stern Regina
geb. Krämer

Geboren am 31.5.1890 in Heinsheim als Tochter des Kaufmanns Jakob Krämer und seiner Frau Sofie, geb. Gerstle.

Verheiratet mit dem Viehhändler (→) Isidor Stern.

Mutter von (→) Ruth, (→) Berthold und (→) Justin Stern.

Schwester von Hannchen, Rosa, (→) Albert, Ricka, Klara, Kathi, Selma und David Krämer.

Wohnung in der Annastr. 9.

Ende Juni 1939 zusammen mit ihrem Mann, ihren Kindern Ruth und Justin, ihrer Schwägerin Kläre und deren Mutter nach Valparaiso, Chile, emigriert.

Stern Ruth

Geboren am 19.8.1919 in Ichenhausen als Tochter von
(→) Isidor und (→) Regina Stern, geb. Krämer.

Schülerin.

Schwester von (→) Berthold und (→) Justin Stern.

Wohnung bei den Eltern in der Annastr. 9.

Ende Juni 1939 zusammen mit ihren Eltern, ihrem Bruder Justin, ihrer Schwägerin Kläre und deren Mutter nach Valparaiso, Chile, emigriert.

Stettauer Sigmund

Geboren am 10.5.1860 in Treuchtlingen.
Gestorben am 16.8.1936 in Ichenhausen.

Leichenbestatter.

Sohn des Kaufmanns Levi Stettauer und seiner Frau Klara, geb. Klein.

Witwer von Bertha Einstein
(geb. 19.12.1859 in Ichenhausen - gest. 13.2.1918 in Ichenhausen).

Vater von Leander, Josef und (→) Jakob Stettauer.

Wohnung in der Günzburger Str. 15.

Stettauer Jakob

Geboren am 25.7.1896 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers (→) Sigmund Stettauer und seiner Frau Bertha, geb. Einstein.

Bruder von Leander und Josef Stettauer.

Half seinem Vater bei jüdischen Beerdigungen.

Wurde in der NS-Zeitung "Das Schwarze Korps" vom 24.12.1936 in verleumderischer Weise angegriffen.

Wohnung bei seinem Vater in der Günzburger Str. 15.

Strauß Lina
geb. Lehmann

Geboren am 25.2.1856 in Mühlhausen.
Gestorben am 20.9.1939 in Ichenhausen.

Tochter des Händlers Emanuel Lehmann und seiner Frau Fanny.

Witwe von Günther Emanuel Strauß
(geb. 10.1.1855 in Heiligenstadt - gest. in Mühlhausen).

Ende November 1928 aus Mühlhausen zugezogen.

Wohnung im jüdischen Schulhaus, Herzog-Leopold-Str. 3.

Strauß Regina Erna

Geboren am 30.6.1921 in Altenstadt als Tochter des Viehhändlers Siegbert Strauß und seiner Frau Amalie, geb. Hamburger.

Dienstmädchen.

Mitte Dezember 1935 aus Altenstadt zugezogen.

Wohnung bei Rafael Öttinger, Hubergasse 3.

Anfang März 1937 nach Altenstadt weggezogen.

Thalmann Max / Moses

Geboren am 5.10.1885 in Ichenhausen als zweiter Sohn des Hauptlehrers Julius Thalmann und seiner Frau Mathilde, geb. Victor.

Fabrikant.

Seit Oktober 1923 verheiratet mit Hedwig Weiß aus München.

Bruder von Hermann, Hugo, Siegfried, Sara und Emil Thalmann.

War Soldat im Ersten Weltkrieg.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 6.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert. (StA Ichenhausen 333/1)

Langjähriges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr.

Seit Januar 1925 Hauptwohnsitz in München.
Wohnung in Ichenhausen in der Marktstr. 5.

1939 von München nach Tel Aviv, Palästina, emigriert.

Wachenheimer David

Geboren am 9.9.1907 in Ichenhausen als Sohn des Schneiders Hermann Wachenheimer und seiner Frau (→) Julie, geb. Regensburger.

Gewerbe: "Reisender".

Bruder von (→) Walter Wachenheimer.

Vorstand im Jüdischen Jugendverein.

Verwalter des Archivs der Israelitischen Kultusgemeinde.

Im Juni 1930 aus München zugezogen.

Wohnung bei der Mutter Julie in der Von-Stain-Str. 5.

Ende 0ktober 1938 nach Breslau weggezogen. Verschollen.

Wachenheimer Julie
geb. Regensburger

Geboren am 24.5.1878 in Sulzbürg, Oberpfalz, als Tochter des Kaufmanns David Regensburger und seiner Frau Karoline, geb. Mond.

Witwe des Schneiders Hermann Wachenheimer (geb. 18.10.1873 in Ichenhausen - gest. 24.4.1925 in Ichenhausen).

Mutter von (→) Walter und (→) David Wachenheimer.

Wohnung in der Von-Stain-Str. 5.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Wachenheimer Walter

Geboren am 2.11.1920 in Ichenhausen als Sohn des Schneiders Hermann Wachenheimer und seiner Frau (→) Julie, geb. Regensburger.

Jüngerer Bruder von (→) David Wachenheimer.

Wohnung bei der Mutter in der Von-Stain-Str. 5.

Wurde im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Anfang August 1939 nach Kingsey, England, emigriert, wo er bis heute lebt.

Weglein David

Geboren am 3.6.1887 in Demmelsdorf als Sohn des Religionslehrers Isaak Löb Weglein und seiner Frau Helene, geb. Waitzfelder.

Kaufmann, Inhaber eines Geschäfts für Schreib- und Spielwaren.

Seit April 1919 verheiratet mit (→) Flora Weglein, geb. Heller.

Vater von (→) Rolf Weglein.

In den dreißiger Jahren Korrespondent der Bayerischen Israelitischen Gemeindezeitung.

War einer der wichtigsten Repräsentanten der Ichenhausener Juden in der NS-Zeit.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 5.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung in der Günzburger Str. 1.

Mitte Januar 1939 mit seiner Frau nach Los Angeles, USA, emigriert.

Weglein Flora
geb. Heller

Geboren am 10.12.1889 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Aaron Heller und seiner Frau Fanny, geb. Gerstle.

Seit April 1919 verheiratet mit (→) David Weglein.

Mutter von (→) Rolf Weglein.

Schwester von (→) Emma Heller, (→) Gertrud Heller und Peppi Lämmle.

Wohnung in der Günzburger Str. 1.

Mitte Januar 1939 mit ihrem Mann nach Los Angeles, USA, emigriert.

Weglein Rolf

Geboren am 13.8.1920 in Ichenhausen als einziges Kind von (→) David und (→) Flora Weglein, geb. Heller.

Schüler.

Wohnung bei den Eltern in der Günzburger Str. 1.

Ende Juli 1937 nach Hollywood, USA, ausgewandert.
Lebt heute in Los Angeles.

Weil Jeanette

Geboren am 18.2.1894 in Ichenhausen als Tochter des Bäckermeisters Max Weil und seiner Frau Mina, geb. Regensburger.

Haushälterin.

Schwester von Pauline und Regina Weil.

Wohnung bei ihrer Stiefmutter (→) Selma Weil in der Günzburger Str. 9.

Anfang Dezember 1933 nach Witten/Ruhr weggezogen. Später nach New York ausgewandert.

Weil Karl

Geboren am 29.7.1910 in Friedberg, Hessen, als Sohn des Bahnbeamten Karl Weil und seiner Frau Erna, geb. Schwarzhaupt.

Landwirtschaftlicher Volontär.

Anfang Dezember 1930 aus Friedberg zugezogen.

Wohnung bei Alfons Pröbstle in der Krumbacher Str. 49.

Im Januar 1938 nach Autenried weggezogen.

Weil Selma
geb. Stahl

Geboren am 18.7.1876 in Goßmannsdorf als Tochter von Samuel und Sofie Stahl, geb. Rottenbauer.

Inhaberin eines Kaffee- und Kolonialwarengeschäfts.

Zweite Frau des Bäckers Max Weil
(geb. 3.6.1854 in Ichenhausen - gest. 5.2.1924 in Ichenhausen).

Stiefmutter von (→) Jeanette, Pauline und Regina Weil.

Wohnung in der Günzburger Str. 9.

Am 1.4 1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Weimersheimer Benno

Geboren am 11.6.1916 in Ichenhausen als Sohn von
Maier und Mina Weimersheimer, geb. Mann.

Kaufmann.

Bruder von (→) Gretchen und Adolf Weimersheimer
(geb. 18.5.1919 in Ichenhausen - gest. 26.5.1919 in Ichenhausen).

Wohnung in der Wiesgasse 10.

Mitte April 1939 nach Venezuela ausgewandert.

Weimersheimer Betty
geb. Heilbronner

Geboren am 27.9.1898 in Ichenhausen als Tochter des Viehhändlers Max Heilbronner und seiner Frau Karoline, geb. Röder.

Seit Oktober 1929 verheiratet mit dem Kaufmann (→) Siegfried Weimersheimer.

Mutter von (→) Flora Weimersheimer.

Wohnung in der Günzburger Str. 44.

Am 1.4.1942 mit ihrem Mann und ihrer Tochter nach Piaski deportiert. Verschollen.

Weimersheimer Betty
geb. Wild

Geboren am 6.8.1895 in Kronheim als Tochter des Viehhändlers David Wild und seiner Frau Babette, geb. Kettner.

Seit August 1920 verheiratet mit (→) Moritz Weimersheimer.

Mutter von (→) Siegfried, (→) Fritz Julius und
(→) Peppi Weimersheimer.

Wohnung in der Zweiggasse 2.

Wurde am 1.4.1942 zusammen mit ihrer Tochter Peppi nach Piaski deportiert. Für tot erklärt.

Weimersheimer Erna

Geboren am 3.3.1900 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Moses Weimersheimer und seiner Frau Hedwig, geb. Krämer.

Hausgehilfin.

Schwester von Emma und Leopold. Zwillingsschwester von Cilly.

Mitte August 1937 aus München zugezogen.

Wohnung zunächst bei Frieda Krämer, Günzburger Str. 7.
Später bei Leopold Bissinger, Hintere Ostergasse 3.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Weimersheimer Flora

Geboren am 26.2.1926 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns (→) Siegfried Weimersheimer und seiner Frau (→) Betty, geb. Heilbronner.

Schülerin.

Wohnung bei den Eltern in der Günzburger Str. 44.

Im Juni und Juli 1941 in München im jüdischen Kinderheim, Antonienstr. 7, untergebracht.

Am 1.4.1942 zusammen mit den Eltern nach Piaski deportiert. Verschollen.

Weimersheimer Fritz Julius

Geboren am 27.11.1922 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers (→) Moritz Weimersheimer und seiner Frau (→) Betty, geb. Wild.

Schlosserlehrling.

Bruder von (→) Siegfried und (→) Peppi Weimersheimer.

Wohnung bei den Eltern in der Zweiggasse 2.

Im September 1939 nach Gehringshof weggezogen.

Weimersheimer Gretchen

Geboren am 22.5.1913 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns (→) Maier Weimersheimer und seiner Frau (→) Mina, geb. Mann.

Schwester von (→) Benno und Adolf Weimersheimer (geb. 18.5.1919 in Ichenhausen - gest. 26.5.1919).

Wohnung bei den Eltern in der Wiesgasse 10.

Mitte März 1939 nach New York, USA, emigriert.
Hat sich in den USA mit (→) Leo Frank aus Ichenhausen verheiratet.

Weimersheimer Hedwig
geb. Heller

Geboren am 27.8.1899 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Aaron Heller und seiner Frau Ricka, geb. Mann.

Seit August 1922 verheiratet mit (→) Jakob Weimersheimer.

Mutter von (→) Walter Siegfried Weimersheimer.

Wohnung in der Günzburger Str. 1.

Am 1.4.1942 mit ihrem Mann und ihrem Sohn nach Piaski deportiert. Für tot erklärt.

Weimersheimer Jakob

Geboren am 16.2.1890 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers Samuel Weimersheimer und seiner Frau Peppi, geb. Groß.

Viehhändler.

Seit August 1922 verheiratet mit (→) Hedwig Weimersheimer, geb. Heller.

Vater von (→) Walter Siegfried Weimersheimer.

Bruder von Sara, (→) Minka, Frieda, Josef, (→) Moritz, Berthold und Leo Weimersheimer.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 14.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert.
Im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung in der Günzburger Str. 1.

Am 1.4.1942 zusammen mit seiner Frau und seinem Sohn nach Piaski deportiert. Verschollen.

Weimersheimer Jakob

Geboren am 16.2.1876 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Benno Weimersheimer und seiner Frau Flora, geb. Kahn.

Kaufmann.

Seit Januar 1928 verheiratet mit (→) Sofie Weimersheimer, geb. Adler.

Bruder von Louis, Fanny, Minka, (→) Lina, Sofie, (→) Siegfried und (→) Maier Weimersheimer.

Wohnung in der Wiesgasse 10.

Am 6.8.1942 zusammen mit seiner Frau nach Theresienstadt deportiert.
Am 13.1.1943 in Theresienstadt gestorben.

Weimersheimer Lina

Geboren am 15.1.1877 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Benno Weimersheimer und seiner Frau Flora, geb. Kahn.

Geschäftsinhaberin.

Schwester von Louis, Fanny, Minka, (→) Jakob,
Sofie, (→) Siegfried und (→) Maier Weimersheimer.

Wohnung in der Wiesgasse 10.

Am 1.4.1942 nach Piaski deportiert. Verschollen.

Weimersheimer Maier

Geboren am 24.10.1885 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Benno Weimersheimer und seiner Frau Flora, geb. Kahn.

Kaufmann, Inhaber eines Zuckerwaren-Geschäfts.

Seit August 1912 verheiratet mit (→) Mina Weimersheimer, geb. Mann.

Vater von (→) Gretchen, (→) Benno und Adolf Weimersheimer (geb. 18.5.1919 in Ichenhausen - gest. 26.5.1919).

Bruder von Louis, Fanny, Minka, (→) Jakob, (→) Lina, Sofie und (→) Siegfried Weimersheimer.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 18.1.1939 im KZ Dachau inhaftiert.
Im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung in der Wiesgasse 10.

Mitte Februar 1940 zusammen mit seiner Frau Mina nach Venezuela emigriert.

Weimersheimer Mina
geb. Mann

Geboren am 13.8.1888 in Ichenhausen als Tochter des Kaufmanns Adolf Mann und seiner Frau Johanna, geb. Gerstle.

Modistin.

Seit August 1912 verheiratet mit (→) Maier Weimersheimer.

Mutter von (→) Gretchen, (→) Benno und Adolf Weimersheimer (geb. 18.5.1919 in Ichenhausen - gest. 26.5.1919).

Schwester von (→) Ida, (→) Josef, (→) Max,
(→) Nathan und (→) Saly Mann.

Wohnung in der Wiesgasse 10.

Mitte Februar 1940 zusammen mit ihrem Mann nach Venezuela emigriert.

Weimersheimer Minka

Geboren am 2.6.1881 in Ichenhausen als Tochter des Viehhändlers Samuel Weimersheimer und seiner Frau Peppi, geb. Groß.

Inhaberin eines Schuhwarengeschäfts.

Schwester von Sara, Frieda, Josef, (→) Moritz, (→) Jakob, Berthold und Leo Weimersheimer.

Wohnung in der Wiesgasse 10.

Anfang September 1933 nach Fischach gezogen.

Weimersheimer Moritz

Geboren am 18.11.1886 in Ichenhausen.
Gestorben am 10.10.1939 in Ichenhausen.

Sohn des Viehhändlers Samuel Weimersheimer und seiner Frau Peppi, geb. Groß.

Viehhändler.

Seit August 1920 verheiratet mit (→) Betty Weimersheimer, geb. Wild.

Vater von (→) Siegfried, (→) Fritz Julius und (→) Peppi Weimersheimer.

Bruder von Sara, (→) Minka, Frieda, Josef, (→) Jakob, Berthold und Leo Weimersheimer.

War Soldat im Ersten Weltkrieg. Schwerkriegsbeschädigt.

Wohnung in der Zweiggasse 2.

Weimersheimer Paul

Geboren am 6.11.1890 in Ichenhausen als Sohn von
Max und Cilly Weimersheimer, geb. Heller.

Kaufmann.

Bruder von Moritz, Siegmund, Wilhelm und Bernhard
Weimersheimer, sowie von (→) Lina Löwenstein,
(→) Sofie Luchs und (→) Frieda Krämer.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum
9.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert.
Im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei
verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung in der Herzog-Leopold- Str. 16.

Mitte Juli 1939 nach London emigriert.

Weimersheimer Peppi

Geboren am 27.8.1937 in Ichenhausen als Tochter des Viehhändlers (→) Moritz Weimersheimer und seiner Frau (→) Betty, geb. Wild.

Schwester von (→) Siegfried und (→) Fritz Julius Weimersheimer.

Wohnung bei den Eltern in der Zweiggasse 2.

Wurde am 1.4.1942 zusammen mit ihrer Mutter nach Piaski deportiert. Für tot erklärt.

Weimersheimer Siegfried

Geboren am 30.6.1884 in Ichenhausen als Sohn des Kaufmanns Benno Weimersheimer und seiner Frau Flora, geb. Kahn.

Kaufmann.

Seit Oktober 1920 verheiratet mit Betty Weimersheimer, geb. Heilbronner.

Vater von Flora Weimersheimer.

Bruder von Louis, Fanny, Minka, (→) Jakob, (→) Lina, Sofie und (→) Maier Weimersheimer.

Wohnung in der Günzburger Str. 44.

Am 1.4.1942 zusammen mit seiner Frau und seiner Tochter nach Piaski deportiert. Verschollen.

Weimersheimer Siegfried

Geboren am 18.5.1921 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers (→) Moritz Weimersheimer und seiner Frau (→) Betty, geb. Wild.

Bruder von (→) Fritz Julius und (→) Peppi Weimersheimer.

War 1938 bei der Firma S.G. Heller beschäftigt.

Wohnung bei den Eltern in der Zweiggasse 2.

Anfang Mai 1940 nach New York, USA, emigriert.

Weimersheimer Sofie
geb. Adler

Geboren am 25.7.1898 in Goßmannsdorf als Tochter des Viehhändlers David Adler und seiner Frau Bertha, geb. Kahn.

Seit Januar 1928 verheiratet mit (→) Jakob Weimersheimer.

Wohnung in der Wiesgasse 10.

Am 6.8.1942 zusammen mit ihrem Mann nach Theresienstadt deportiert.
Am 6.12.1942 in Theresienstadt gestorben.

Weimersheimer Walter Siegfried

Geboren am 1.3.1926 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers (→) Jakob Weimersheimer und seiner Frau (→) Hedwig, geb. Heller.

Wohnung bei den Eltern in der Günzburger Str. 1.

Am 1.4.1942 zusammen mit den Eltern nach Piaski deportiert. Für tot erklärt.

Weiß Eugenie

Geboren am 9.3.1880 in Zweibrücken.

Anfang Oktober 1939 aus Ludwigshafen zugezogen.

Wohnung bei Mina Kern in der Günzburger Str. 32.

Ende November 1939 nach Nürnberg weggezogen.

Wild Babette
geb. Kettner

Geboren am 12.1.1865 in Cronheim.
Gestorben am 19.3.1939 in Ichenhausen.

Witwe von David Wild.

Zuletzt wohnhaft in Ichenhausen.

Winschbacher Erich

Geboren am 16.6.1922 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers (→) Nathan Winschbacher und seiner Frau (→) Selma, geb. Groß.

Bruder von (→) Lotte und (→) Louis Winschbacher.

Wohnung in der Neuen Bahnhofstr. 11.

Mitte Juni 1939 nach Jugoslawien weggezogen.
Von dort deportiert. Im Oktober 1941 in Zasavica gestorben.

Winschbacher Lotte

Geboren am 20.9.1924 in Ichenhausen als Tochter des Viehhändlers (→) Nathan Winschbacher und seiner Frau (→) Selma, geb. Groß.

Schwester von (→) Erich und (→) Louis Winschbacher.

Wohnung bei den Eltern in der Neuen Bahnhofstr. 11.

Am 1.4.1942 zusammen mit dem Vater und dem Bruder Louis nach Piaski deportiert. Verschollen.

Winschbacher Louis

Geboren am 19.7.1930 in Ichenhausen als jüngstes Kind des Viehhändlers (→) Nathan Winschbacher und seiner Frau (→) Selma, geb. Groß.

Jüngerer Bruder von (→) Erich und (→) Lotte Winschbacher.

Wohnung bei den Eltern in der Neuen Bahnhofstr. 11.

Vom September 1941 bis Ende März 1942 im jüdischen Kinderheim in München, Antonienstr. 7, untergebracht.

Am 1.4.1942 zusammen mit dem Vater und der Schwester Lotte nach Piaski deportiert. Verschollen.

Winschbacher Nathan

Geboren am 25.5.1894 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers Samuel Winschbacher und seiner Frau Fanny, geb. Bissinger.

Viehhändler.

Seit Juli 1921 verheiratet mit (→) Selma Winschbacher, geb. Groß.

Vater von (→) Erich, (→) Lotte und (→) Louis Winschbacher.

Bruder von Jenny Winschbacher, (→) Bertha Mann und Louis Winschbacher.

War Soldat im Ersten Weltkrieg.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 14.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert.
Im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung in der Neuen Bahnhofstr. 11.

Am 1.4.1942 zusammen mit seinen Kindern Lotte und Louis nach Piaski deportiert. Verschollen.

Winschbacher Selma
geb. Groß

Geboren am 5.3.1897 in Frankfurt/M.
Gestorben am 20.11.1941 in Ichenhausen.

Tochter des Kaufmanns Emanuel Groß und seiner Frau Johanna.

Seit Juli 1921 verheiratet mit (→) Nathan Winschbacher.

Mutter von (→) Erich, (→) Lotte und (→) Louis Winschbacher.

Wohnung in der Neuen Bahnhofstr. 11.

Winschbacher Sophie

Geboren am 25.11.1861 in Ichenhausen.
Gestorben am 14.4.1936 in Ichenhausen.

Tochter des Metzgers Simon Winschbacher und seiner Frau Rosa, geb. Gerstle.

Inhaberin einer Metzgerei, Hoher Brühl 7.

Schwester von Nathan, Samuel, Jette und Elias Winschbacher.

Tante von (→) Nathan Winschbacher.

Wolf Alice

Geboren am 10.6.1919 in Gremheim, Kr. Dillingen, als Tochter des Viehhändlers (→) Salomon Wolf und seiner Frau (→) Jenny, geb. Löwenstein.

Ältere Schwester von (→) Anita Wolf.

Wohnung bei den Eltern in der Wiesgasse 12.

Im September 1938 nach Brooklyn, USA, ausgewandert.

Wolf Anita

Geboren am 25.8.1928 in Ichenhausen als Tochter des Viehhändlers (→) Salomon Wolf und seiner Frau (→) Jenny, geb. Löwenstein.

Schülerin.

Jüngere Schwester von (→) Alice Wolf.

Wohnung bei den Eltern in der Wiesgasse 12.

Von September 1941 bis Ende März 1942 im jüdischen Kinderheim in München, Antonienstr. 7, untergebracht.

Am 1.4.1942 zusammen mit den Eltern nach Piaski deportiert. Verschollen.

Wolf Edith

Geboren am 14.3.1929 in Ichenhausen als Tochter des Viehhändlers (→) Karl Wolf und seiner Frau (→) Erna Dilla, geb. Gutmeyer.

Jüngere Schwester von (→) Jlse und (→) Margot Wolf.

Wohnung in der Hubergasse 3.

Im November 1934 mit der Familie nach München gezogen.

Anfang November 1939 mit der ganzen Familie nach Chicago, USA, emigriert.

Wolf Erna Dilla
geb. Gutmeyer

Geboren am 24.3.1899 in München als Tochter des Fabrikanten Julius Gutmeyer und seiner Frau Maria, geb. Kahn.

Seit Dezember 1920 verheiratet mit (→) Karl Wolf.

Mutter von (→) Ilse, (→) Margot und (→) Edith Wolf.

Wohnung in der Hubergasse 3.

Im November 1934 mit der Familie nach München gezogen.

Anfang November 1939 zusammen mit ihrem Mann und ihren Kindern nach Chicago, USA, emigriert.

Wolf Gustav

Geboren am 22.11.1880 in Ichenhausen als Sohn des Metzgermeisters Jakob Wolf und seiner Frau Bertha, geb. Götz.

Kaufmann.

Bruder von (→) Mathilde, Nancy und Louis Wolf.

War Soldat im Ersten Weltkrieg (kriegsversehrt).

Wurde in der NS-Zeitung "Das Schwarze Korps" vom 24.12.1936 in verleumderischer Weise angegriffen.

Wohnung in der Rohrer Str. 1.

Mitte April 1939 nach Johannesburg, Südafrika, emigriert.

Wolf Heinrich

Geboren am 8.1.1855 in Ichenhausen.
Gestorben am 27.7.1933 in Ichenhausen.

Metzgermeister und Viehhändler.

Sohn des Metzgers Samuel Wolf und seiner Frau Nanette, geb. Götz.

Witwer von Amalie Rosenberger (geb. 25.8.1861 in Ichenhausen - gest. 21.5.1907 in Ichenhausen).

Vater von Samuel, (→) Salomon, (→) Karl, Jeanette und Moritz Wolf.

Wohnung in der Hubergasse 4.

Wolf Ilse

Geboren am 18.12.1921 in Ichenhausen als Tochter des Viehhändlers (→) Karl Wolf und seiner Frau (→) Erna Dilla, geb. Gutmeyer.

Schwester von (→) Margot und (→) Edith Wolf.

Wohnung in der Hubergasse 3.

Im November 1934 zusammen mit der ganzen Familie nach München gezogen.

In München gestorben. Datum unbekannt.

Wolf Jenny
geb. Löwenstein

Geboren am 27.7.1896 in Buttenwiesen.

Verheiratet mit (→) Salomon Wolf.

Mutter von (→) Alice und (→) Anita Wolf.

Wohnung in der Wiesgasse 12.

Am 1.4.1942 zusammen mit ihrem Mann und ihrer Tochter Anita nach Piaski deportiert. Verschollen.

Wolf Jenny
geb. Elkau

Geboren am 29.1.1871 in Mönchsroth als Tochter von Benjamin und Amalie Elkau, geb. Bär.

Zweite Frau des Kaufmanns und Buchbinders Jonas Wolf (geb. 17.10.1857 in Steinach/Saale - gest. 23.3.1931 in Ichenhausen).

War in erster Ehe verheiratet mit dem Metzger Hermann Schloßberger aus Mönchsroth.

Wohnung in der Marktstr. 10.

Am 6.8.1942 nach Theresienstadt deportiert.
Am 14.2.1943 dort gestorben.

Wolf Karl

Geboren am 25.8.1889 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers (→) Heinrich Wolf und seiner Frau Amalie, geb. Rosenberger.

Viehhändler.

Seit Dezember 1920 verheiratet mit (→) Erna Dilla Wolf, geb. Gutmeyer.

Vater von (→) Ilse, (→) Magot und (→) Edith Wolf.

Bruder von (→) Samuel, Salomon, Jeanette und Moritz Wolf.

War Soldat im Ersten Weltkrieg.

Wohnung in der Hubergasse 3. Seit Februar 1938 in der Krumbacher Str. 24.

Im November 1934 mit der ganzen Familie nach München gezogen.

Hat sich Anfang Februar 1938 wieder in Ichenhausen angemeldet.

Anfang November 1939 mit seiner Familie nach Chicago, USA, emigriert.

Wolf Margot

Geboren am 30.5.1926 in München als Tochter des Viehhändlers (→) Karl Wolf und seiner Frau (→) Erna Dilla, geb. Gutmeyer.

Schwester von (→) Ilse und (→) Edith Wolf.

Wohnung in der Hubergasse 3.

Im November 1934 mit der ganzen Familie nach München wegezogen.

Anfang November 1939 zusammen mit ihrer Familie nach Chicago, USA, emigriert.

Wolf Mathilde

Geboren am 5.8.1878 in Ichenhausen als Tochter des Metzgermeisters Jakob Wolf und seiner Frau Bertha, geb. Götz.

Schwester von (→) Gustav, Nancy und Louis Wolf.

Wohnung in der Rohrer Str. 1, zusammen mit ihrem Bruder Gustav.

Mitte April 1939 mit Gustav Wolf nach Johannesburg, Südafrika, emigriert.

Wolf Salomon

Geboren am 27.2.1887 in Ichenhausen als Sohn des Viehhändlers (→) Heinrich Wolf und seiner Frau Amalie, geb. Rosenberger.

Viehhändler.

Verheiratet mit (→) Jenny Wolf, geb. Löwenstein.

Vater von (→) Alice und (→) Anita Wolf.

Bruder von Samuel, (→) Karl, Jeanette und Moritz Wolf.

War Soldat im Ersten Weltkrieg.

Wurde im Zuge des Novemberpogroms verhaftet und bis zum 14.2.1938 im KZ Dachau inhaftiert.
Im Mai 1939 zur Zwangsarbeit in einer regionalen Ziegelei verpflichtet. (StA Ichenhausen 333/1)

Wohnung in der Wiesgasse 12.

Am 1.4.1942 zusammen mit seiner Frau und seiner Tochter Anita nach Piaski deportiert. Verschollen.